



Pinzgauer

aktuell

Nr. 266/267 2/2022



Vorwort Hannes Hofer	3
PINZGAUER JUNGZÜCHTER	4-15
Vorwort	
20 Jahre Pinzgauer-Jungzüchter	
Anna und Rupert Gruber gaben sich das Jawort!	
Hollersbacher Bauernmarkt	
Pinzgauer-Jungzüchertag 2022	
ZUCHT UND ABSATZ	16-17
Aktuelles	
Unsere Grand Damen	
Herdebuchteilung und ÖPUL Neu	18-19
20 Jahre DAIRY GRAND PRIX in Dornbirn	20
BESAMUNG KLESSHEIM	21-25
Aktuelles aus der Besamung	
Pinzgauer Teststiere	
Original Pinzgauer	
Herbststiermarkt	25-27
Agraria Wels 2022	28-29
EuroTier 2022	30
Pinzgauer-Zehnerpack für den Neubauern in Hallwang!	31
Betriebsreportage Züchterfamilie Hochfilzer	32-35
Ochsenmastversuch – Kurzes Update	36-37
OBERÖSTERREICH	38-39
Pinzgauerzucht in Oberösterreich	
TIROL	41-45
Pinzgauer-Almwanderung	
Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter	
Ökonomierat Paul Landmann	
KÄRNTEN	46-48
Pinzgauer Hoffest am Ossiacher See	
20 Jahre Kärntner Jungzüchter	
STEIERMARK	49-51
Neuer Vertreter der Steiermark	
Erfreuliches „Pinzgauer-Update“ aus der Oststeiermark!	
SÜDTIROL	52-53
Jungzüchter-Jubiläumsschau und 8. Pustertaler Bezirksschau	
BAYERN UND DEUTSCHLAND	54-57
Pinzgauer im Rinderzuchtverband Traunstein	
Messe Tarmstedt	
Bodenständig, robust und schön	
SCHWEIZ	58
Sommerausflug ins Ländle	
INTERNATIONALE PINZGAUER VEREINIGUNG	59

Adressen der angeschlossenen Pinzgauer-Zuchtverbände

ÖSTERREICH

Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-15
office@pinzgauerrind.at
www.pinzgauerrind.at

Rinderzucht Salzburg

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81
www.rinderzucht-salzburg.at

Pinzgauer-Rinderzucht Tirol e.V.

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel.: +43 6542 68229-0
Fax: +43 6542 68229-81

caRINDthia ZVB eGen

Zollfeldstraße 100/1
9300 St. Veit an der Glan
Tel.: +43 4212 2215 DW 11-15
Fax: +43 4212 2215-10
www.carindthia.at

Rinderzucht Steiermark eG

Industriepark West 7
8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10
Fax: +43 3833 20070-25
www.rinderzucht-stmk.at

INTERNATIONAL

Südtiroler Rinderzuchtverband

Galvanistraße 38
39100 Bozen, Italien
Tel.: 0039 / 0471 / 063830
Fax: 0039 / 0471 / 063831
www.rinderzuchtverband.it

Rinderzuchtverband Traunstein e.V.

Kardinal-Faulhaber-Straße 15
83278 Traunstein, Deutschland
Tel.: 0049 / 861 / 7002-0
Fax: 0049 / 861 / 7002-50
www.rinderzuchtverband-traunstein.de/
pinzgauer.htm

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Pinzgauer-Rinderzuchtverbände, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon +43 6542 68229-15 | **Erscheint 2x jährlich.** Diese Zeitschrift wird an alle angeschlossenen Verbände verteilt und an Interessenten verschickt. | **Zusammenstellung und für den Inhalt verantwortlich:** Florian Neumayr, Christina Sendlhofer | **Bezugsbedingungen, Bezugspreis für zwei Ausgaben pro Jahr** – Jahresabonnement: für Mitglieder 15,- Euro, für Nichtmitglieder im Inland 20,- Euro, für Nichtmitglieder im Ausland 25,- Euro. Das Postporto ist im Abo-Preis inbegriffen. Einzelpreis einer Mitteilung: 7,50 Euro + Versandkosten. | **Titelseite:** Ein majestätischer Anblick – Jungkuh Sonne (V.Riedl) von Robert Krimbacher, Lehen in Goldegg genießt den prächtigen Wintertag | **Fotos:** Archiv, Bacher, Baumann, Berger, Buchner, caRINDthia, Engel, Fritzenwallner, Gensbichler, Grabner, Gressenbauer, Gruber, Haka, Hochfilzer, Mathäus Gartner, Keleki, Kinberger, Kreuzer, Leitner, Maier, Moser, Neumayr, Niebling, Penn, RZV Traunstein, Schösser, Schulte, Sendlhofer, Stabler, Südtiroler RZV, Einzenberger. | **Inserate:** Werbeeinschaltungen werden jeweils bis Ende April (für die Frühjahrsausgabe) und bis Ende September (für die Herbstausgabe) entgegen genommen. | **Gestaltung, Satz und Druck:** about-print.at, 5760 Saalfelden | Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Der Obmann schreibt...

Liebe Pinzgauer-Züchterinnen und Züchter!

Die Tage werden kürzer und die Tiere sind eingestallt. Immer wieder eine spezielle Zeit für uns Bauern. Erfreulicherweise sind heuer die Tennen gut gefüllt mit Futter und der Winter kann kommen.

Die eigentlich etwas „stillere Zeit“ des Jahres steht vor uns. Die gestiegenen Betriebskosten machen jedoch auch vor uns nicht Halt. Im letzten Halbjahr konnten wir für uns Pinzgauer Züchter einige Aktivitäten notieren: sei es die Almwanderung ins benachbarte Tirol, der sich zahlreiche Wanderer angeschlossen haben, oder der Dairy Grand Prix 2022 in Dornbirn, wo wir mit einer exzellenten Auswahl an Pinzgauer x RF – Tieren sehr erfolgreich vertreten waren.

Die ungebrochen große Nachfrage nach qualitativollen Milchkühen spiegelte sich auch bei den Pinzgauer Rindern auf den Versteigerungen wider. Für gute Qualitäten ist es möglich, Bestpreise zu erzielen. Diese Chance sollte unbedingt auch weiterhin genützt werden und daher auch nochmals mein Aufruf, die Tiere auf die Versteigerungen zu bringen. Der Preis auf den Versteigerungen ist ein Richtpreis für die gesamte Vermarktung von Zuchtvieh.

Erfreuliches darf ich auch vom Vermarktungsprojekt „Pinzgauer Ox“ berichten, welches nun in Zusammenarbeit mit der Metzgerei Schultes weitergeführt wird. Unter dem Motto: „Man isst, was man isst.“ - macht sich gerade bei den Grundnahrungsmitteln wie Fleisch sowie sämtlicher Milchprodukte beste Qualität bezahlt. Das Fleisch der Pinzgauer Rinder zeichnet sich durch besondere Zartheit aus, ist feinfaserig und weist eine ansprechende

Marmorierung auf. Wie der Trend auch zeigt, wird weniger Fleisch gegessen und wenn, dann eben Fleisch in bester Qualität und aus der Region.

Unseren Jungzüchtern gebührt ein großer Dank für die äußerst gut besuchten Veranstaltungen, die organisiert wurden. Der Jungzüchterttag im Pongau war einmal mehr ein Zusammentreffen der besonderen Art. Das 20-Jahr-Jubiläum der Pinzgauer Jungzüchter wurde auch gebührend gefeiert – dazu gratuliere ich herzlich.

Mit großer Freude erfüllte mich der grandiose Herbststiermarkt, der nicht nur mit einer exzellenten Preisbildung beeindruckte, sondern vor allem mit der Qualität der gebotenen Zuchtstiere überzeugte. Den Stolz und die Freude unserer Züchterfamilien zu spüren, deren größter Wunsch sich in der Vermarktung eines hoffnungsvollen Stieres erfüllt, waren auch für mich sehr bewegende und emotionale Momente und geben Kraft und Motivation für die Zukunft!

Somit wünsche ich euch und euren Familien schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023, natürlich im Sinne, dass es auch für unsere Pinzgauer-Rinder ein gutes werden möge.

Euer Obmann Hannes Hofer



*Wir bedanken uns bei
allen Züchterinnen und Züchtern
mit ihren Familien, allen Funktionären
und Freunden der Pinzgauer-Rinderzucht
für das Gemeinsame und Verbindende und
wünschen von Herzen eine friedvolle, besinnliche
Weihnacht und Glück und Segen im neuen Jahr.*

*Die Arbeitsgemeinschaft
Pinzgauer-Rinderzuchtverbände*



Der Jungzüchter-Obmann schreibt...

Geschätzte Jungzüchter, Züchterfamilien und Freunde des Pinzgauerrindes!



Ein Jungzüchterjahr der Superlative neigt sich dem Ende zu.

Gestartet mit einer gemeinsamen Almwanderung der Pinzgauer Jungzüchter und der ARGE Pinzgauer in St. Johann in Tirol mit einer enormen Besucherschar, die am Ende beim spannenden Tierbeurteilungswettbewerb wertvolle Einkaufsgutscheine für Pinzgauer-Genetik gewinnen konnte.

Ende Oktober veranstalteten wir in der LFS-Bruck einen Vorführ- und Stylingkurs, um fürs Jubiläumfest gerüstet zu sein. Viele Interessierte folgten der Einladung und konnten sich noch wertvolle Tipps holen.

Unser Jungzüchtertag führte heuer bei traumhaftem Herbstwetter in den Enns-Pongau. Vier interessante Reinzuchtbetriebe mit verschiedensten Konzepten und Visionen öffneten ihre Stalltüren. Ein großes Dankeschön gilt hier den besuchten Familien für ihre Gastfreundlichkeit.

Am 19. und 20. November feierten wir Pinzgauer Jungzüchter unser 20-jähriges Bestehen. Vier landwirtschaftliche Fachschulen folgten unserer Einladung zum Schulwettbewerb unter dem Motto „Landwirtschaft 2050“. Die SchülerInnen haben sich sehr viel rund ums Thema einfallen lassen und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Sie boten unterhaltsame Shows mit Einbindung ihrer Rinder, die in ihrer Aufgabe als Reit- und Zugtier großartig trainiert und präsentiert wurden. Das Publikum und die Jury bestimmten schlussendlich die Gewinner und ich darf allen beteiligten Schulen noch einmal einen herzlichen Dank für das große Engagement übermitteln!

Knapp 100 Jungzüchter und 35 Bambini nahmen am Sonntag bei den Vorführ- und Typwettbewerben teil und zeigten in bemerkenswerter Art, wie perfekt man die Schönheit eines Tieres zum Ausdruck bringen kann! Was mich als Obmann besonders freute, dass ganz viele JungzüchterInnen das erste Mal dabei waren und schon große Erfolge verbuchen durften. Dies unterstreicht die Freude und den Ehrgeiz an der Jungzüchterarbeit und lässt sehr, sehr optimistisch in die Zukunft blicken!

Die Versteigerungshalle war voll und die Stimmung bei den Besuchern und Ausstellern eine großartige. Ein großes Dankeschön gilt hier allen freiwilligen Helfern, Sponsoren und Ausstellern, die diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben.

Wir sehen uns im Jänner bei unserer Jahreshauptversammlung, genaues Datum wird zeitgerecht bekanntgegeben.

Ich lade euch auch jetzt schon recht herzlich zum neunten Pinzgauer Jungkuhchampionat am 4. März 2023 mit Beteiligung zahlreicher Original Pinzgauer und Pinzgauer Jungkühe und der Tauernschecken in Maishofen ein.

Somit wünsche ich euch noch eine besinnliche Adventszeit, viel Glück und vor allem Gesundheit in Haus, Hof und Stall.

Euer Obmann
Josef Berger



**JUNG,
MOTIVIERT
UND
INTERESSIERT?**

Dann werde Teil davon, wir freuen uns auf dich!

Pinzgauer-Jungzüchtergemeinschaft
www.pinzgauerrind.at/Jungzüchter



Rassiesieger Pinzgauer: Reservesiegerin Marie (V.Rauweif) von Martin Preßlauer, Grafen, Radstadt und Siegerin Sonne (V.Renz) von Alfred Schipflinger, Brandl, Maishofen

20 Jahre Pinzgauer-Jungzüchter – Maishofen im Banne der Züchterjugend!

"Die Zukunft ist absolut gesichert!", mit diesen Worten zollte Hannes Hofer, ehemaliger Jungzüchterobmann und jetziger Obmann der ARGE Pinzgauer sowie des Fachausschusses der jungen Generation zum Abschluss ihrer triumphalen Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Pinzgauer-Jungzüchtergemeinschaft wohl den größten Respekt - "denn, wenn junge Menschen es schaffen, ein derart großes Fest nahezu alleinig auf die Beine zu stellen, dann braucht einem um die Zukunft tatsächlich nicht mehr bange sein!!"

Schulwettbewerb zur Festeröffnung

Mit einem erstklassigen Showprogramm wurden die Feierlichkeiten am Samstagabend, 19. November eröffnet und **Obmann Josef Berger** freute sich, die **vier teilnehmenden Fachschulen - Bruck, Kleßheim, Litzlhof** und die **Weitau** begrüßen zu dürfen.

Wie engagiert und einfallsreich junge Menschen sein können, zeigte sich in beeindruckenden Darbietungen der vier Schulen, die ihre Visionen zum Thema „Landwirtschaft 2050“ mit großartigen Kreationen zum Ausdruck brachten.

In Verbindung einer Online-Abstimmung und einer Jurywertung wurden im Anschluss die Gewinner ermittelt, welche die **Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau** zum großen Sieger des Abends machte. An zweiter Stelle rangierte die LFS Bruck mit einem sehr aufwändigen und akrobatischen Beitrag vor der LFS Kleßheim und der LFS Litzlhof.

Dass hinter solchen Vorstellungen unglaubliche Vorbereitung und viel Engagement vonseiten der Schüler- und Lehrerschaft stecken, war anhand der großartigen Inszenierungen nicht zu über-

sehen und verdient allergrößten Respekt! Gratulation allen teilnehmenden Schulen zum unterhaltsamen und sehr ansprechenden Abendprogramm!

Nachzuchtpräsentation

Für einen weiteren, sehenswerten Programmpunkt sorgte eine **Töchtergruppe des Besamungsstieres RUSTY AT 63 1249 429**, (V.Rubin, MV.Joyboy Red,

48,9%RH) gezüchtet von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See**, welche die Vorzüge der Veredelung von Pinzgauer x Red Holstein perfekt in Szene setzte!

Insgesamt fünf erstklassige Kühe – drei Zweitkalbskühe von **Wolfgang Porsche, Schüttgut; Fritz Voithofer, Torlehen** und **Anton Kogler, Grub** sowie zwei Jungkühe von **Thomas Hasenauer,**



Würden für die große Show mit dem Sieg belohnt – die engagierten SchülerInnen und LehrerInnen der LLA Weitau!



Hervorragende Töchtergruppe aus Besamungsstier Rusty

Unterschwarzach und **Gabriel Riedlberger, Vorderronach** repräsentierten in beeindruckender Manier die Vererbung des positiv geprüften Besamungsstieres! Ein herzlicher Dank an dieser Stelle den fünf Zuchtbetrieben für die Bereitschaft um die perfekte Vorbereitung und Präsentation der Spitzenkühe!

Glanzvoller Jungzüchterbewerb

Dass die Jugend nicht nur auf Partys anzutreffen ist, sondern auch nach langer Feierstunde zu Bestleistungen imstande ist, zeigte sich Sonntag vormittags in insgesamt 14 Vorrundenentscheidungen, aus denen der **26-jährige Preisrichter Alexander Hörmandinger**, passionierter Fleckviehzüchter und Obmann des FIH-Jungzüchterclubs aus Peuerbach/OÖ., jeweils die besten zwei Typtiere sowie drei VorführerInnen selektieren musste.

Der Vorführ- und Typtypbewerb, der von Obmann Josef Berger und seinem Team

bis ins Detail perfekt organisiert und mit knapp 100 hochmotivierten und fokussierten AkteurlInnen gespickt war, zeigte bereits in den Erstrunden das enorme Leistungsniveau der Züchterjugend mit dem Ergebnis hochspannender und knapper Entscheidungen!

Festakt mit Tiersegnung und Bambinipräsentation

Pünktlich zur Mittagszeit durfte Obmann Berger eine begeisterte Schar an Ehrengästen begrüßen und bat **Klaus Vitzthum, Obmann der Bezirksbauernkammer** und Nachbar des Rinderzuchtverbandes um ein paar Grußworte. Vitzthum streute der jungen Züchtergeneration größtes Lob und verwies einmal mehr auf die Problematik der Landwirtschaft, die unter dem steigenden Einfluss der Gesellschaft vermehrt in die Offensive gezwungen wird.

Tierzuchtdirektor Bruno Deutinger, der sich als ehemaliger Geschäftsführer

des Rinderzuchtverbandes mit der Jungzüchterarbeit sehr verbunden weiß, freute sich in seinen Worten über die zwanzigjährige Entwicklung des Vereines, aus dem mittlerweile „viele g‘standene Bauersleute“ hervorgegangen sind. Deutinger unterstrich die wichtigsten Komponenten der Züchterarbeit - nämlich Freude und Passion, aus denen sich Erfolg formieren kann!

Landesbäuerin Claudia Entleitner und ihre **Nachfolgerin im Bezirk, Johanna Bürgler** freuten sich unisono über die immense Schar an Jugendlichen, die Hoffnung und Aufwind für die Zukunft geben und denen alles zugetraut werden darf, weil mit der Vision der Jugend und der Erfahrung der Älteren alles zu meistern ist! Sehr berührend gestaltete sich die **Tiersegnung, die Maishofens Altpfarrer Piet Commandeur** in kurzen, sehr bewegenden Worten zelebrierte. „*Liebevolle Zuwendung zu unseren Haustieren ist so wichtig, geben sie uns so viel Trost*“



Wie sehr sich die Schüler der LFS Bruck mit den Tieren befassen, kam in der eindrucksvollen Show zum Ausdruck!



Völl fokussiert! Felix Lochner-Eder und Josef Rainer beim Vorführen ihrer Kälber



Ein Traum, der wahr werden sollte! Matthias und Michael Klausner holen sich die Titel des Vorführsieg und -reservesieg in der Klasse Pinzgauer junior!

und Halt zurück“, so der Geistliche, der als Tierliebhaber oftmaliger Besucher der Versteigerungen ist!

Ein unverzichtbares Element, seit es Jungzüchter gibt, sind mit Sicherheit die Jüngsten, die mittlerweile zum Fixpunkt jeder Schau geworden sind und wohl kein Herz unberührt lassen. **35 Bambini im Alter von 2 bis 8 Jahren** repräsentieren in entzückender Art und Weise, wie positiv sich der frühkindliche Umgang von Mensch und Tier auswirkt!

Grandiose Finalentscheidungen

In sehr wertschätzenden Worten würdigte ARGE-Obmann Hannes Hofer die schier unfassbare Arbeit der Pinzgauer-Jungzüchtergemeinschaft, die es in zwanzig Jahren geschafft hat, was ihr wohl die wenigsten zugetraut haben - nämlich, dass sich eine so kleine Rassenpopulation, wie es die Pinzgauer sind, zur größten und aktivsten Jungzüchterorganisation Salzburgs entwickeln würde.

„Wenn ich in die Finalrunden schaue, darf ich feststellen, wie professio-

nell sich diese Arbeit entwickelt hat und wie hoch der Frauenanteil geworden ist. Dieses Bild stimmt mich sehr positiv, weil es die Frauen sind, die unsere Landwirtschaft modern und zukunftsfit machen und weil hinter diesen Erfolgen immer nur ganze Familien stehen!“, so ein euphorischer Pinzgauer-Obmann.

Angetan zeigte sich auch der souveräne Preisrichter, Alexander Hörmandinger in seinen Kommentaren, sowohl über die züchterische Qualität der gezeigten Tiere, als auch von den beeindruckenden Vorführleistungen über alle Kategorien und Altersklassen hinweg.

Mit den Typentscheidungen wurden die **ersten großen Sieger des Tages** gefeiert und **Josef Mair, Boaleiten in Bramberg** konnte es kaum fassen, seinen Erfolg von 2012 wiederholen zu dürfen - er holte mit seiner **ALPINA** (V.Magier) den **Rassesieg für Fleckvieh** vor **Anna-Maria Esterbauer, Oberklamm in St. Veit** mit **ER TARENA** (V.Wintertraum)

Den Rassesieg bei **Fleckvieh x RF** si-

cherte sich **Julian Lainer, Unteregg in Lend** mit **LEA** (V.GS Pandora) vor **Johannes Gruber, Egg in Großarl** mit **EGG GASTEIN** (V.Pizzaro).

Unbeschreiblich groß war die Freude bei **Verena Schipflinger, Brandl in Maishofen**, die sich mit **SONNE** (V.Renz) den **Typsieg der Pinzgauer** holte. Für das schöne Farbenspiel sorgte die **Reservesiegerin MARIE** (V.Raureif) von **Martin Preßblauer, Grafen in Radstadt**, die von **Theresa Stock** perfekt präsentiert wurde.

Einen verdienten **Sieg** feierte auch **Andreas Unterwurzacher, Schauf in Flachau** mit **RITA** (V.Arino Red) in der Kategorie **Pinzgauer x RF**, gefolgt von **DAISY** (V.Malsara) von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** und vorgeführt von **Richard Hochleitner**.

Hochspannung war angesagt, als Preisrichter Hörmandinger als Höhepunkt die **besten VorführerInnen** zu prämiieren hatte - war dies angesichts des erstklassigen Niveaus alles andere als ein Kinderspiel!



Rassesieger Pinzgauer x RF: Siegerin Rita (V.Arino Red) von Elisabeth Unterwurzacher, Schauf, Flachau und Reservesiegerin Daisy (V.Malsara) von Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See



Vorführsieger Pinzgauer senior: Reservesieger Jakob Sommerer mit Donau (V.Reis) und Andreas Mikitsch mit Bia (V.Malsara)



Sowerän – Preisrichter Alexander Hörmandinger!

Nicht umsonst waren die Jubelschreie unüberhörbar, als die erste Gewinnerin feststand - **Verena Bernsteiner, 26-jährig**, die mit **ERFURT** (V.GS Zaras) den **Vorführsieg bei Fleckvieh** einfahren durfte.

Unglaublich auch die Leistung der **Reservesiegerin Simone Schwaiger**, die als **10-jährige** mit **AMANDA** (V.GS Der Beste) eine souveräne Leistung bot!

Einmalige Siege durfte auch die **Pinzgauer-Riege** verbuchen, indem das **Brüderpaar Matthias und Michael Klausner vom Unterstegenhof in Söll/Tirol** ein großes Double schaffte - der **15-jährige Matthias** holte mit **WUNDER** (V.Morus) den **Junior-Vorführsieg**, der **10-jährige Michael** mit **WENDY** (V.Gerald) den **Reservesieg**

Die letzten großen Entscheidungen - nämlich die **Vorführsieger Pinzgauer senior** waren geprägt von exzellenten Leistungen auf allerhöchstem Niveau und am Ende siegten die routinierten und bekannten Gesichter - der **25-jährige Andreas Mikitsch** kürte sich mit **BIA** (V.Malsara) zum verdienten **Gesamtsieger** vor dem **27-jährigen Jakob Sommerer** mit **DONAU** (V.Reis).

Tombola

Die letzten große Gewinner galt es bei der abschließenden Tombola zu ziehen und die große Freude über den **Hauptpreis - ein reinrassiges, vielversprechendes Zuchtkalb aus Fabiano x Fürst** (Z.Markus Gensbichler, Berghof, Hinterglemm) war eine berechtigte - wechselte der wertvolle Preis genau in die richtigen Hände, nämlich zu Alois Bacher, Jungbauer vom Radlergut in Bramberg!

Ebenso nach Bramberg ging der zweite Treffer - ein **genetisch hornloses Pinzgauer x RF-Kalb** (Lobrek x Billy, Z.Franz Laubichler, Thurnhof, Flachau), über das sich Ernst Hollaus freuen darf!

Daneben gab es noch einige weitere tolle Sachpreise wie Kälber-TMR, Tagesschikarten für den Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn, eine handgefertigte Gürtelschnalle vom Kunstguss Schipflinger..., zu denen wir den glücklichen Gewinnern herzlich gratulieren!

Gratulation und Danksagung

Abschließend darf aber den Verantwortlichen dieses einmaligen Jungzüchterfestes gratuliert und gedankt werden - Josef Berger, der zum Höhepunkt seiner Ob-

mannschaft ein unvergessliches Jubiläumsfest auf die Beine gestellt hat, welches nicht hoch genug einzuschätzen ist - weil Ehrenamt nicht nur unbezahlt, sondern oftmals leider auch unbedankt ist! Dass solche Feste aber nicht das Handwerk eines Einzelnen sind, liegt auf der Hand - wir bedanken uns an dieser Stelle bei ALLEN, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses grandiosen Wochenendes beigetragen haben - besonders auch den Mitwirkenden und der großen Besucherschar, die eine Veranstaltung erst zum Fest werden lassen!

Wir wünschen uns, dass die Motivation und Leidenschaft in den Alltag mitgenommen wird, weil es bekanntlich ein langer und mühevoller Weg bis zu einer Rinderschau ist und jeder kleine Erfolg die Krönung vieler Stunden Arbeit ist. Noch wichtiger, als große Erfolge zu feiern, ist aber vielleicht das Erleben und Verarbeiten der kleinen und größeren Niederlagen - weil sie es sind, die junge Menschen prägen und sie stark für eine gute Gemeinschaft und schwierige Herausforderungen machen!

Christina Sendlhofer



Groß war die Freude bei Alois Bacher jun. über den Gewinn des Hauptpreises, ein reinrassiges Zuchtkalb aus Fabiano x Fürst!



Unentbehrlich für ein Jungzüchterfest – hübsche Ehrendamen in Person von Monika und Anna Gruber!



9. PINZGAUER-JUNGKUH- CHAMPIONAT 2023



Samstag, 4. März 2023 – 19.00 Uhr
Versteigerungshalle Maishofen

Mit dabei – die schönsten Pinzgauer-Jungkühe aus Österreich

Original Pinzgauer

Hauptbuch A oder Vorbuch C,
zwei Generationen Abstammung

Pinzgauer

Hauptbuch A oder Vorbuch C,
zwei Generationen Abstammung

Mindestanforderung:

- Original Pinzgauer – 18 kg Milch
- Pinzgauer – 22 kg Milch
- Entsprechendes Exterieur / Schaucondition

Wir freuen uns, diesmal wieder unsere kleinen Wiederkäuer – die **Tauernschecken** begrüßen zu dürfen. Willkommen heißen wir auch unsere **Bambini** (Altersgrenze 8 Jahre).

Die Pinzgauer-Jungzüchter freuen sich auf ein spannendes und erfolgreiches Jungkuhfest und laden alle Pinzgauer-ZüchterInnen zur Teilnahme ein! **Anmeldungen ab sofort** bei Christina Sendlhofer, Tel. 0664 8132660.



www.pinzgauerrind.at



Anna und Rupert Gruber gaben sich das Jawort!

Ein wahrer Feiertag, nicht nur für das glückliche Brautpaar Anna und Rupert, sondern auch für die große Schar der Gratulanten, die den frischvermählten Bauersleuten vom Reitgut in Großarl am Samstag, 1. Oktober die herzlichsten Glückwünsche für ihren gemeinsamen Lebensweg überbringen durften!

Groß war die Freude auch bei der Abordnung der Pinzgauer-Jungzüchter, die sich mit einem besonderen Geschenk einstellten - einem Einkaufsgutschein für Pinzgauer-Genetik, den die beiden anlässlich einer Versteigerung in Maishofen einlösen dürfen! Den beiden engagierten Funktionären - Anna als Schriftführerin der Jungzüchter und Rupert als ehemaliger Obmannstellvertreter, der mittlerweile im Pinzgauer-Fachausschuss sitzt - war die Einladung der „Kollegschaft“ eine Herzensangelegenheit, haben sie sich schließlich in der Jungzüchter-Gemeinschaft als Paar gefunden und durften ihre Liebe mit einer wunderschönen Hochzeitsfeier besiegeln!

Wir freuen uns mit dem glücklichen Ehepaar und dürfen Anna und Rupert die besten Glückwünsche für ihr gemeinsames Leben überbringen - möge es mit viel Liebe, Vertrauen und der Gnade Gottes gesegnet sein!

Christina Sendlhofer

Hollersbacher Bauernmarkt

"Dem Regionalen Platz zu geben und die Grundlage des Tourismus - nämlich eine florierende Landwirtschaft - einem breiten Publikum vorzustellen", unter diesem Motto stand am Sonntag, 2. Oktober, der bereits zum 38. Mal stattfindende Hollersbacher Bauernmarkt.

Weil ein Bauernmarkt in unserer Gegend untrennbar mit Rindern in Verbindung gebracht wird, wurde von der engagierten Landjugend ein kleiner „Almabtrieb“ organisiert.

Angeführt wurde der Rinderumzug von der jüngsten Züchterschar - mit von Partie auch das **Geschwistertrio vom Großschilbernhof in Bramberg**, das mit ihren Kälbern alle Blicke auf sich zog. Während Sarah und Hannah ihre Begleiterinnen Wolke und Adel perfekt im Griff hatten, sorgte Johannes mit seinem schwarzen Kalb Alice für eine besondere Einlage, indem nicht nur das Kälbchen seine Lebensfreude unter Beweis stellte, sondern auch Johannes eindrucksvoll zeigte, welch' Temperament in ihm steckt! Ein großes Danke an dieser Stelle allen Verantwortlichen für das schöne Festprogramm - im Besonderen aber Eva und Christoph Schösser, die nicht nur ihren Kindern einen netten Auftritt ermöglichen haben, sondern auch die unverzichtbare Jungzüchterarbeit zur Schau gestellt haben. Die Liebe zum Bauersein beginnt bekanntlich schon im Kindesalter und ein guter Umgang zwischen Mensch und Tier will möglichst früh gelernt sein!

Christina Sendlhofer





Ausschließliche Grundfutterverwerter – die Pinzgauerherde von Familie Grünwald, Loitz in Untertauern

Pinzgauer-Jungzüchterttag 2022

Der Pinzgauer-Jungzüchterttag, der diesmal mit einem eher einheitlichen Programm von vier Zuchtbetrieben reinrassiger, gehörnter Pinzgauer warb, konnte am Ende als ein besonderer gewertet werden.

Besonders deshalb, weil es vielleicht jene Züchter sind, die mit ihren "altgegläubten" Betriebskonzepten eine mögliche Strategie für eine gesunde und zukunftsfrüchtige Form von Landwirtschaft bieten!

Sabine und Martin Grünwald, Loitz, Untertauern

„Ich bin ganz schön baff angesichts der coolen und vor allem großen Bande, die den Weg zu uns genommen hat“, meinte der erste der vier Betriebsführer, Martin Grünwald bei der Begrüßung am Loitzgut in Untertauern und brachte die Freude über das große Interesse an der bereits traditionellen Besichtigungstour der Jungzüchter unübersehbar zum Ausdruck.

Ganz schön baff waren mit Sicherheit auch alle, die das einzigartige Ensemble des Loitzgutes zum ersten Mal aus der Nähe sahen, spätestens aber beim

genauen Hinhören über die Worte von Martin Grünwald, die in ihrer Art nicht alle Tage gehört werden und den ein oder anderen Denkanstoß lieferten.

„Ausschlaggebend für unsere Low Input-Wirtschaftsweise war im Grunde unsere beste und älteste Kuh Gräfin, die jegliches Kraftfutter verweigerte und sich somit die Frage aufdrängte, warum einer Kuh noch Kraftfutter zu geben, wenn die leistungsstärkste ja auch ohne jegliches Zufüttern auskommt?“, meinte Grünwald in der Erklärung seines Stalldurchschnittes, welcher auf den ersten Blick nicht mehr zeitgemäß erscheint.

„Jede einzelne Henne auf unserem Hof pickt mehr Körner wie unsere gesamte Pinzgauerherde, die uns aufgrund ihres Potenzials, nämlich das Beste aus dem gewachsenen Grundfutter herauszuholen, unglaublich begeistert“, meinte der überzeugte Bauer, für dessen 20 Kühe mit Nachzucht 22 ha Grünland zur Verfügung stehen. Begeistert zeigte sich der Loitzbauer auch von der Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde, hat er als Teilnehmer an verschiedensten ÖPUL-Maßnahmen viele behördliche Wege und Hürden zu meistern.

„Fix ist, dass sich die Zeit im Büro vervielfacht hat, aber indem mit den Zuständigen so gut wie immer brauchbare Lösungen erarbeitet werden können, ist diese Arbeit auch eine, die zu meistern ist“, so die Worte Grünwalds, der sich seit einem Jahr auch ARCHE-Hof nennen darf. Diese Auszeichnung verdient der Hof aufgrund seiner Vie(h)falt, dessen Wohlfühl sich nicht nur in den Wiederkäuern spiegelt, sondern angefangen von der frischfröh-



Ein Blickfang – das Bauernhaus am Loitzgut!

lichen Katzenfamilie bis zur farbenprächtigen Auswahl des Federviehs sichtbar wird.

Eine beträchtliche Rolle spielt am Loitzgut die Forstwirtschaft, umfasst diese mit 90 ha Wald nicht nur eine riesige Ausdehnung, sondern fordert auch einen entsprechenden Arbeitseinsatz. Der enge Bezug zum natürlichen Baustoff Holz zeigt sich unverkennbar an der Optik der Gebäude - angefangen vom wunderschönen Garagengebäude bis hin zum Kaltstall, der 2017 in einfacher, aber sehr effektiver Weise erbaut wurde.

„Es ist schon beeindruckend, wenn die Kühe frühmorgens mit gefrorenen Bärten im Melkstand erscheinen, aber bekanntlich behagt ihnen die Kälte mehr wie die Hitze und somit ist auch die Tiergesundheit eines unserer großen Qualitätsmerkmale. Achten müssen wir dabei einzig auf

uns, aber dank guter Kleidung ist der Winter für uns Menschen ja auch zu bewältigen“, gab Martin Grünwald zu bedenken.

Der gute zwischenmenschliche Umgang, der Familie Grünwald sicher auch in der Vermietung ihrer drei Ferienwohnungen zugutekommt, zeigt sich am Loitzgut zudem in einer perfekten landwirtschaftlichen Kooperation. „Ich möchte mich hier auch gleich beim Pailnbauer, Sepp Fritzenwallner bedanken, der stets für die beste Auswahl des gemeinsamen Zuchtstieres sorgt und damit nicht nur immer um die perfekte Pinzgauer-Genetik bemüht ist, sondern auch einen wesentlichen Teil zum guten Miteinander beiträgt“, mit diesen Worten lobte Martin seinen Züchterkollegen und nützte den letzten Satz, um zu einem anschließenden Beisammensein bei allerlei Hausgemachtem und Köstlichem einzuladen.



Martin Grünwald war überwältigt vom großen Besucherandrang

Gabriele und Johann Huber, Brandstätt, Radstadt

Aufmerksamen Autofahrern entgeht am Weg Richtung Untertauern die schöne Hofanlage des Brandstätthofes, zu der natürlich auch die typvolle, reinrassige Pinzgauerherde zählt, mit Sicherheit nicht und beim Anblick aus nächster Nähe wird so richtig bewusst, wie groß der Fleiß und Zusammenhalt der Familie Huber geschrieben steht!

Brandstättbauer Hans Huber stellte in netten Worten den Familienbetrieb vor, der auf vielen Standbeinen fußt, der ganze Stolz aber der Rinderzucht gehört, die 16 blitzblank geschorene Kühe in verblüffender Art zum Ausdruck brachten! Der Name Huber ist vielen als Züchter des Besamungsstieres FESCH bekannt und punktet mit seiner qualitätsvollen Kuhherde, aus der jährlich meist auch ein Zuchtstier hervorgeht.

Holzwirtschaft spielt auch am Brandstätthof eine gewichtige Rolle, erzählte Hans in der Vorstellung von seinem Zuerwerb als Einkäufer für Rundholz und setzte seiner Leidenschaft fürs Holz mit dem ge-



Zweckdienlich und in ästhetisch schöner Holzbauweise – der Kaltstall, der zudem auch der Tiergesundheit entgegenkommt!



Sicht auf das nächste schöne Ziel, wo Familie Huber, Brandstätt daheim ist!



Am Brandstätthof offenbart sich eine feinst herausgeputzte Kuhherde!

lungenen Stallumbau 2008 einen sehenswerten Stempel drauf!

Für eine qualitätsvolle Produktion bester Lebensmittel zeichnen am Hof der Familie Huber nicht nur die Milchkühe verantwortlich, ergänzend liefern auch zwei Schweine und 25 Hühner wertvolle Zutaten für die gesunde Versorgung der Großfamilie. Das Wohlbefinden aller Lebewesen am Brandstätthof und im Besonderen jenes der Familie ist das größte Anliegen von Gabi, ihre Fürsorge und Herzlichkeit bestätigt sich darüber hinaus in der Gästeschar, die in zwei Ferienwohnungen und drei zusätzlichen Zimmern Platz findet. Wie kostbar die „Grundzutaten“ am Brandstätthof veredelt werden, wurde im „Verwöhnprogramm“ der Familie Huber sicht- und schmeckbar - verführte ein herrlich süß-saures Buffet mit einer allerbesten Jause und köstlichen „Heimfahrerkrapfen“ zu mehrmaligem Hingreifen und einem Nicht-mehr-aufhören-können...)

Irmgard und Josef Fritzenwallner, Pailn, Altenmarkt

Mit der Anfahrt zum Pailgut zeichnete sich der nächste schöne Blickfang ab, wo einmal mehr sichtbar wurde, was im Verbund einer großen und fleißigen Familie alles zu schaffen möglich ist.



Als Dank und Anerkennung überreicht der Obmann eine Glocke an Familie Huber!



Ob drinnen, oder draußen – am Pailgut in Altenmarkt geht's allen gut!

Pailbauer Sepp Fritzenwallner brachte in seiner Begrüßung zum Ausdruck, wie sehr er sich über den zahlreichen Besuch freue, weil es das Zusammenkommen unter Kollegen und Gleichgesinnten braucht, um sich auszutauschen und manche Denkanstöße zu erhalten..

„Mir hätte vor dem Stallbau jedes alles erzählen können und ich hätte es wahrscheinlich auch noch geglaubt. Umso wichtiger waren uns die ehrlichen Meinungen und Erfahrungen, um unser Projekt praxistauglich realisieren zu können“, gab Fritzenwallner in ungeschönten Worten wider.

Mithilfe der intensiven Einbindung des angehenden Jungbauern wurde 2019 schlussendlich ein großzügiger Laufstall

für die zehnköpfige, gehörnte Milchkuhherde umgesetzt - mit dem Ergebnis, dass sich die Rinder sichtlich wohlfühlen und sich die Arbeitserleichterung insofern ausdrückt, dass Sepp und Andreas ihren zusätzlichen Erwerben nachgehen können, während Irmgard ihren Job als Bilanzbuchhalterin schon dreißig Jahre im Homeoffice erledigen kann.

Ein weiteres Standbein sichert aber nicht nur die Vermietung zweier Ferienwohnungen, sondern auch die Direktvermarktung von eigenem Kalbfleisch, das dank der gesunden, artgerechten Produktion eine viel höhere Nachfrage wie Verfügbarkeit beschert. Die Grundlage liefert das roséfarbene Fleisch der Kälber, die erst mit einem Gewicht von ca. 200 kg ge-

schlachtet werden und somit eine unvergleichbare Qualität sichern.

Von hoher Qualität gestaltete sich am Pailhof auch die Gastfreundschaft - kam die große Truppe in den Genuss eines köstlichen Mittagessens, das inmitten des schönen Hofgeländes und dank der warmen Herbstsonne eine wunderbare Draufgabe erfuhr!

Matthias Schober, Graben, Flachau

Ein beeindruckendes Bewirtschaftungsmodell war der Abschluss eines interessanten und vielfältigen Tages - der Hof des **Grabenbauers**, der vom angehenden, sehr sympathischen Jungbauern **Gerald Stiegler** vorgestellt wurde.

Stiegler, selber auf keinem Bauernhof



Der Pailhof der Familie Fritzenwallner mit dem neuen Stallgebäude, das 'dank der Hanglage auch Platz für eine Maschinenhalle bot.

Der Grabenbauer entschied sich für einen Kompoststall...

aufgewachsen, aber von klein auf an der Landwirtschaft interessiert, kam durch die Hochzeit mit **Nadine, der Adoptivtochter von Matthias Schober** zu seiner großen Berufung und durfte gemeinsam mit Matthias 2018 das Projekt des Stallbaus verwirklichen. Um den 20 Milchkühen größtmöglichen Komfort zu bieten, entschied man sich für einen Kompoststall, welcher sich in der besten Haltebedingung für die Rinder, der Gewinnung von Festmist und eines überschaubaren Arbeitseinsatzes rechtfertigt und für Stiegler als Vollzeitbeschäftigter bei Lieberr herr entscheidend war.

Das unverkennbare Wohlgefühl der Kühe in Kombination mit bester Futterration, die aus 2/3 Silo und 1/3 Mais besteht, zeigt sich in der Kondition der Doppelnutzungsrasse, die sich nicht nur im guten Fleischansatz spiegelt, sondern auch in einer durchschnittlichen Milchleistung von 7.600 kg Milch.

Wert auf Qualität wird auch bei der Auswahl des in der Herde mitlaufenden Vartertiers (Reingold x Fasan) gelegt, verlässt sich der Betriebsführer mit dem Stierkauf seit ein paar Jahren auf die gute Genetik des Holzmannbauern Michael Schiefer. Wenn die gehörnten Kühe dank des groß-



zügigen Raumes auch keinerlei Probleme bereiten, so entschieden sich die jungen Bauersleute für die künftige Enthornung, um allfällige Verletzungen von vorne weg auszuschließen. Die größte Umstellung wahrscheinlich für Matthias' Mama, die mit 80 Jahren noch wichtige Stütze bei der täglichen Stallarbeit ist und sich nur schweren Herzens mit dem Auslaufen der gehörnten Kühe anfreunden kann. Die touristisch perfekte Lage Flachaus nützt man auch am Grabenhof, wo fünf

Appartements eine schöne und beliebte Herberge für die zahlreiche Gästeschar bieten. Welch hohen Stellenwert die Gastlichkeit dieser Familie hat, bestätigte sich anhand der großzügigen Einladung zur Kaffeejause, die mit unzähligen selbstgemachten Mehlspeisen für den krönenden Abschluss eines sonntäglichen Verwöhnprogrammes sorgte - an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt's Gott allen vier Züchterfamilien für die herzlichen Einladungen zu Speis und Trank!

Größter Dank gebührt den Familien aber für die Ehrlichkeit, ihre Philosophien des Lebens und Arbeitens mit der Natur und auf den Höfen darzustellen und mit ihren Sichtweisen vielleicht den ein oder anderen Denkanstoß mitgegeben zu haben - weil es vorrangig nicht immer um hohe Zahlen und Umsätze geht, sondern weil der Auftrag im Eigentlichen darin besteht, sich den Lebensgrundlagen mit Verantwortung zu stellen, damit auch unseren nächsten Generationen noch ein Leben und Arbeiten mit der Schöpfung sicher scheint!

Gratulation den vier Pinzgauer-Züchterfamilien - verbunden mit viel Glück und Gottes Segen in Haus und Hof!

Christina Sendlhofer



und hat mit Nadine und Gerald Stiegler obendrein die besten Nachfolger für seinen Hof gefunden!



Ein imposantes Naturschauspiel durfte ich Ende September auf der Heimfahrt von Abhofankäufen erleben. Ein in dieser Intensität noch nie erlebter, doppelter Regenbogen „fuhr“ talüberspannend von Mittersill bis Piesendorf mit, wo dieser Schnapsschluss mit den Kalbinnen der Fam. Altenberger, Moserbauer entstand.

Aktuelles aus Zucht und Absatz

Ein Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen und es gibt im Zuchtbereich die angekündigten Änderungen mit der Herdebuchteilung und mit der Neuauflage der ÖPUL-Förderung. Alles in allem hat es uns eine Menge an Arbeit gebracht, die Bürokratie lässt grüßen!

Die Herdebuchteilung wird für die Zuchtbetriebe keine großen Veränderungen bringen, was auf jeden Fall positiv zu bewerten ist - die Geburtsmeldungen für Original Pinzgauer und Pinzgauer können in gleicher Form wie bisher erfolgen – das erspart uns sicher eine Menge Ärger.

Die allgemeinen Veränderungen in Bezug auf Zuchtprogramm und ÖPUL-Förderung sind in einem zusätzlichen Artikel ausführlich beschrieben – für Fragen stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung. Wir hoffen, dass Ihr Euch auf die neue Situation gut einstellen könnt und wir wieder zu unserer gewohnten praktischen Arbeit zurückkehren können.

Der Herbststiermarkt war heuer mit weniger bzw. nur mit Original Pinzgauerstieren besetzt, das ist mit den schwächeren Preisen der letzten Märkte zu erklären und es werden auch insgesamt weniger Stiere aufgezüchtet. Es wäre wünschens-

wert, wenn die Rassengruppe Pinzgauer zumindest einige interessante Stiere aus bewährten Kuhfamilien aufziehen würde. Vor kurzem wurden die Teststiertöchterprämien ausbezahlt und ich darf wieder darauf hinweisen, die Chance zu nutzen in den Genuss dieser Förderung zu kommen. 50% Teststieranteil soll für einen Zuchtbetrieb keine Hürde sein – schließlich geht es um den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Rasse.

Der Teststiereinsatz ist auch im Anpaarungsprogramm (GS AIO) eingeplant und ich hoffe, dass viele die Vorschläge auch züchterisch umsetzen. Alle Betriebe mit Mailadresse haben diese Unterstützung in der Zuchtarbeit anfangs Oktober erhalten.

Das Interesse an gutem Zuchtvieh bei den Versteigerungen war im heurigen Herbst sehr gut und es konnten zufriedenstellende Preise erzielt werden. Die Zahl der ver-

markteten Tiere ist leicht rückläufig – es wäre erwünscht, wieder mehr Tiere über die Versteigerung zu vermarkten. Bei zu geringem Angebot verlieren wir unter Umständen Käufer, weil nur bei einer entsprechenden Auswahl an Tieren die Zufriedenheit der Käufer gegeben ist.

Im Abhofverkauf konnten ebenfalls weniger Tiere vermarktet werden, unsere Schweizer Kunden hätten gerne größere Mengen angekauft. Trotz schwieriger Futersituation aufgrund der Trockenheit ist in der Schweiz das Interesse am Pinzgauer-rind nach wie vor gegeben. Für das Frühjahr sind weitere Ankäufe geplant. Wie immer sorgen auch viele Einzelkunden dafür, die angebotenen Tiere vermarkten zu können.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Züchterinnen und Züchtern für die geleistete Zuchtarbeit bedanken und im Besonderen für die Bereitschaft für die Rasse einzustehen, die uns gestellten Anforderungen mitzutragen und positiv an die Sache heranzugehen – ihr seid das Fundament auf dem wir stehen!

*Thomas Sendlhofer
Zuchtberater*

Unsere Grand Damen



KELLI, AT 26 2487 214 - Familie Hörfarter, Riedl, Kössen

Das Alter von 16 Jahren sieht man der rüstigen **Kreuzungskuh Kelli** (V.Gobi, MV.Stadel Red, 31,2%RF) keinesfalls an, präsentiert sie sich in bester Kondition und kann in ihrer mittlerweile 12. Laktation noch eine erstaunliche Euterqualität vorweisen. Ihre aktuelle Lebensleistung beträgt **101.852 kg Milch bei 7.591 Fett- und Eiweiß-kg**.

Die von **Andreas Bernsteiner, Vögei in Piesendorf** gezüchtete Kuh wechselte bei der Versteigerung am 26.2.2009 als Jungkuh zum **Riedlhof nach Kössen**. Von ihren zwölf geborenen Kälbern waren acht männlich und vier weiblich. Zwei ihrer Töchter, eine Drittkalbskuh aus Grimm, sowie eine trächtige Kalbin aus Sterz, stehen am Betrieb, Tochter Krone (V.Sterz) wechselte heuer zu einem Tiroler Züchterkollegen. Reichlich Erfahrung durfte Kelli auch als „Schaukuh“ (Bewertung: 8-6-8-8) sammeln - als „frische Tirolerin“ vertrat sie die Pinzgauerrasse bei der Landesausstellung 2009 in Oberndorf und sicherte sich 2010 als Dritte beim Dairy Grand Prix in Rotholz und Vierte bei der Verbandsrinderschau in Maishofen gleich zwei Top-Platzierungen.



LISA, AT 14 9652 718 - Christian Stabler, Leoben

Eine weitere Golden Lady ist in der Steiermark zu Hause, **Kreuzungskuh Lisa** (V. Election Red, MV.Gern, 70,3%RF) wurde von **Johann Schmiderer, Vorderkasbichl in Saalfelden** gezüchtet und wechselte bei der Versteigerung am 16.1.2014 in die Steiermark zu **Familie Stabler**, die sich mit dem Kauf der qualitätsvollen Pinzgauerin einen lang ersehnten Wunsch erfüllte!

Die extrem leistungsstarke Kuh hat die Traummarke in ihrer laufenden, achten Laktation erreicht und steht aktuell bei **101.241 kg Milch und 7.013,8 Fett- und Eiweißkg**.

Von insgesamt acht Geburten waren sechs weiblich und zwei männlich. Tochter LUNA kann als Fünftkalbskuh bereits mit einer Lebensleistung von 53.720 kg Milch bei 3,93 % Fett und 3,53 % aufwarten, eine weitere Tochter steht als Kalbin am Hof; eine Tochter, welche noch am Vorderkasbichlhof zur Welt kam, wurde als Zweitkalbskuh verkauft.

KELLY AT 00 4430 917 - Familie Gensbichler, Perfeld, Hinterglemm

Die **hochkarätige Pinzgauer x RF-Kuh** (V.Joyboy Red, MV.Biston, 57,8%RF), geb. 20.1.2009 kann auf eine **Lebensleistung von 101.496 kg Milch und 6.919 Fett- und Eiweißkg** verweisen und hat am 20. Juni ihr zehntes Kalb geboren. Die **zehn Abkalbungen** teilen sich je zur Hälfte in männlich und weiblich, ein Nachkomme von ihr aus Rat ist der bekannte **Besamungsstier RONALDO** (28,9%RF)

Eine ihrer Töchter, KARIN (V.Adrian) steht als Zweitlaktierende am Betrieb, zwei Töchter wurden zur Zucht verkauft.

Die **Top-Bewertung von 9-7-8-8** (in der 5. Laktation) brachte nicht nur ihr hervorragendes Exterieur zum Ausdruck, sondern sicherte Kelly auch die Teilnahme am Dairy Grand Prix 2014 in Maishofen, wo sie den zweiten Gruppenplatz belegen konnte.

Den drei Besitzerfamilien Hörfarter, Gensbichler und Stabler dürfen wir zu den herausragenden Leistungen ihrer Dauerleistungskühe gratulieren - bedingen solche Auszeichnungen nebst dem nötigen Glück viel Gespür und Leidenschaft für die Rinderzucht - Eigenschaften, die nicht hoch genug einzuschätzen sind!

Christina Sendlhofer



Schon seit einigen Jahren wird über eine Trennung des Herdebuches der Rasse Pinzgauer diskutiert. Bisher war die Rassenbezeichnung in der ÖPUL-Rassenliste und im Zuchtprogramm unterschiedlich. In der ÖPUL-Förderung bereits als „Original Pinzgauer“ bezeichnet, wurden sie bisher als Subpopulation der Rasse Pinzgauer geführt. Zudem waren die Genanteile für die Reinrassigkeit im Zuchtprogramm und in der ÖPUL-Förderung unterschiedlich definiert. Mit 01.01.2023 startet nun die neue Periode des österreichischen Programms für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL). Mit diesem Neubeginn wird sich nun einiges verändern. Vieles wird zu Beginn sehr kompliziert erscheinen, doch wird es wohl schnell zur Routine werden.

Herdebuchteilung

Um die ÖPUL-Förderung für die Rasse in Zukunft weiter zu sichern, ist eine Herdebuchteilung unausweichlich. Mit 01.01.2023 wird die bisherige Rasse Pinzgauer in zwei tierzuchtrechtlich neue Rassen aufgeteilt und zwar in die Rasse „**Original Pinzgauer**“ und „**Pinzgauer**“. Besonders wichtig war uns dabei, dass die neuen Zuchtprogramme als offene Zuchtbücher geführt werden können. Somit ist es möglich auch Tiere aus anderen Zuchtgebieten in die neuen Herdebücher einzutragen – bei den Original Pinzgauern allerdings in beschränktem Maße. Auch ein Wechsel zwischen den Herdebüchern ist unter gewissen Voraussetzungen weiter möglich. Ab dem 01.01.2023 werden Tiere mit einem Fremdgenanteil von bis zu max. 12,5 % beim Zuchtbuch der neuen Rasse Original Pinzgauer eingetragen. Tiere mit einem Fremdgenanteil von 12,6 bis zur 74,9 % werden im Herdebuch der Rasse Pinzgauer geführt.

Original Pinzgauer

Das neue Zuchtprogramm der Rasse „Original Pinzgauer“ wird als Reinzuchtprogramm mit einem offenen Zuchtbuch geführt. Fremdrassen sind nicht zugelassen. Als genetische Besonderheit sind die genetische Hornlosigkeit und die schwarz-weiße Fellfärbung angeführt. Die Rasse „Original Pinzgauer“ ist weiter eine Doppelnutzungsrasse mit den beiden Nutzungsarten Milch und Fleisch (Milchkuh und Mutterkuh). Bei der Eröffnung am 01.01.2023 werden alle weiblichen Tiere der Herdebuchklasse A der bisherigen Rasse Pinzgauer mit einem max. Fremdgenanteil von 6,25 % in die Klasse A der neuen Rasse eingetragen. Weibliche Tiere mit einem Blutanteil von 6,3 bis 12,5 % bzw. Herdebuch C-Tiere bis max. 12,5 % der bisherigen Rasse werden ins Vorbuch der neuen Rasse eingetragen. Diese Regelungen bzw. diese zwei Klassen (HB A u. C) gelten für alle Tiere, die bis zum 31.12.2022 geboren wurden. Bei männlichen Tieren werden alle Herdebuch A-Stiere bis max. 6,25 % der bisherigen Rasse ins Hauptbuch Klasse A der neuen Rasse Original Pinzgauer eingetragen. Ein Vorbuch ist bei den Vatertieren nicht vorgesehen.

Herdebuchteilung und ÖPUL Neu

SNP Proben

Damit weibliche Tiere der Rasse Original Pinzgauer ab dem Geburtsdatum 01.01.2023 in die beiden höchsten Herdebuchklassen eingetragen werden können und somit förderfähig sind, ist zukünftig eine SNP-Untersuchung notwendig. Mit dieser SNP-Untersuchung wird die Abstammung überprüft, sofern der Vater bzw. die Mutter ebenfalls eine SNP-Untersuchung vorweisen können. Neben der Abstammungsüberprüfung können auch mögliche Erbfehler aufgezeigt werden, eine Testung auf Beta-Kasein (z.B. A2A2) wird automatisch durchgeführt und der Hornstatus erhoben.

Bei den männlichen Tieren ist dieser SNP-Test ab Körung 01.01.2023 zwingend vorgeschrieben bzw. werden alle Besamungsstiere und noch lebende Natursprungstiere nachuntersucht. Der SNP-Test erfolgt mittels Gewebeprobe, dabei wird mit einer Ohrstanze eine kleine Probe am Ohr entnommen und eine kleine Ohrmarke bleibt im Ohr um später mögliche Verwechslungen aufklären zu können. Die SNP-Probe kostet aktuell € 39,- pro Tier.

Zuchtbucheinteilung für weibliche Tiere

Für weibliche Tiere der Rasse Original Pinzgauer sind ab Geburtsdatum 01.01.2023 insgesamt 5 Klassen im Zuchtbuch vorgesehen. Dies wird vielen Züchtern zu Beginn kompliziert erscheinen, wird aber mit der Zeit zur Routine werden. Es gibt dann folgende Klasse: A, B, S, I und im Vorbuch die Klasse C.

Hauptbuch:

- Gilt für alle Tiere im Hauptbuch: Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse Original Pinzgauer oder Aufstiegsregel
- Klasse A: SNP-Untersuchung ab Geburtsdatum 01.01.2023, keine Erbfehler
- Klasse B: SNP-Untersuchung ab Geburtsdatum 01.01.2023, Tier hat Erbfehler
- Klasse S: keine SNP-Untersuchung ab Geburtsdatum 01.01.2023
- Klasse I: Tier stammt aus Inzuchtanpaarung (z. B. Anpaarung von Halbgeschwistern)

Vorbuch:

- Klasse C: Rassetypische Merkmale und mind. 87,5 % Genanteil Original Pinzgauer

Bei der Geburt werden weibliche Tiere ab Geburtsdatum 01.01.2023 somit in die Klasse S eingestuft. Erst mit dem Ergebnis der SNP-Untersuchung ist ein Aufstieg in die beiden höchsten Stufen (Klasse A oder B) möglich. Inzuchttiere werden in Klasse I eingestuft und bleiben für immer in dieser Klasse. Tiere der Klassen S und I sind in der ÖPUL-Förderung nicht förderfähig. Nachkommen daraus können aber wieder in die beiden höchsten Klassen aufsteigen.

Zuchtbucheinteilung für Vatertiere

Bei Vatertieren der Rasse Original Pinzgauer ab Körung 01.01.2023 sind zukünftig drei Klassen vorgesehen. Es gibt folgende Klassen im Hauptbuch: A, B und S. Ein Vorbuch ist auf der männlichen Seite nicht vorgesehen.

Hauptbuch:

- Gilt für alle Klassen: Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse Original Pinzgauer
- Klasse A: beidseitige Abstammungssicherung, SNP-Untersuchung, Bewertung äußere Erscheinung mind. 4, keine Erbfehler
- Klasse B: beidseitige Abstammungssicherung, SNP-Untersuchung, Bewertung äußere Erscheinung mind. 4, Tier hat Erbfehler
- Klasse S: keine Abstammungssicherung, keine SNP-Untersuchung, keine Bewertung

ÖPUL-Förderung

Förderfähig sind in der neuen ÖPUL-Periode nur mehr Tiere der beiden höchsten Klassen des Hauptbuches, dies sind die Klassen A und B. Tiere der Klassen S und I bzw. Vorbuchtiere sind nicht förderfähig. Alle bisher geförderten Tiere sind in der neuen Periode weiterhin förderfähig. Die im ÖPUL-Programm angesuchten Tiere müssen wie bisher mit reinrassigen Vatertieren (Klassen A od. B) belegt werden. Die Leistungsprüfung (Milch- oder Fleischleistungskontrolle) ist weiterhin zwingend durchzuführen. Die Nachbesetzung ist wie bisher geregelt. Neu ist, dass die Maßnahme „Förderung gefährdeter Nutztierassen“ in der neuen ÖPUL-Periode einjährig ist, d. h. Betriebe können jedes Jahr aus dem Programm ein- bzw. aussteigen. Zu beantragen ist die Maßnahme **jährlich mit dem Herbstantrag** für das kommende Jahr.

Ab 2023 gelten folgende Prämiensätze für die Rasse Original Pinzgauer:

Milchkühe	€ 310,-
Mutterkühe	€ 230,-
Vatertiere	€ 420,-

In den Fördersätzen ist bei den Milchkühen ein Zuschlag von € 80,- für den erhöhten Aufwand in der Milchleistungskontrolle enthalten. Weiters gibt es für alle Tiere einen Aufschlag von € 20,- für die SNP-Beprobung.

Vermeidung Inzucht

In der neuen Förderperiode werden Tiere ab Geburtsdatum 01.01.2023, die aus Inzuchtanpaarungen (in erster oder zweiter Vorfahrensgeneration z. B. Halbgeschwisteranpaarungen) hervorgegangen sind, nicht mehr gefördert.

Das Zuchtprogramm verpflichtet die Zuchtverbände sogenannte „negative Anpaarungsvorschläge“ an die Züchter auszusenden um Inzuchtanpaarungen auszuschließen. Angeführt sind hier Stiere mit denen das jeweilige Tier nicht belegt werden darf, weil diese Tiere zu eng verwandt sind!!! Die Negativ-Anpaarungsvorschläge werden extra versendet.

Die bisherigen (GS AIO) Anpaarungsvorschläge der Rinderzucht Salzburg werden weiterhin per Mail zugestellt.

Pinzgauer

Das Zuchtprogramm der neuen Rasse „Pinzgauer“ wird als offenes Kombinationszuchtprogramm geführt. Die Rasse wird als milchbetontes Zweinutzungsstier beschrieben. Es ist nur die Nutzungsart Milch (Milchkühe) vorgesehen. Mit Teilung des alten Herdebuchs kommen Tiere mit einem Fremdgenanteil von 12,6 bis

max. 74,9 % in das neue Herdebuch Pinzgauer. Der Einsatz von 100 %igen RH-Stieren ist weiterhin möglich, ebenso der Einsatz von Stieren aus anderen Zuchtgebieten z. B. Südtirol oder Bayern. In diesem Zuchtprogramm sind auf der weiblichen Seite im Hauptbuch die Klasse A und auf der männlichen Seite die Klassen A und B vorgesehen. Weiters ist ein Vorbuch Klasse C für beide Geschlechtern vorgesehen.

Wechseln der Herdebücher

Ein Wechseln der Herdebücher ist grundsätzlich unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Wenn ein Pinzgauer Tier mit einem Original Pinzgauer Vatertier angepaart wird und der Nachkomme einen Fremdgenanteil von max. 12,5 % aufweist, ist ein Wechsel des Herdebuches unter der Voraussetzung, dass das Tier dem Rassetypus entspricht, möglich. Dieses Tier wird dann ins Vorbuch der Rasse Original Pinzgauer eingetragen, wo nach zwei weiteren Generationen ein Aufstieg ins Hauptbuch möglich ist.

AMA-Meldung

Die Angaben bei der Geburtsmeldung bleiben unverändert!

Kommt ein Original Pinzgauer Kalb zur Welt, dann bitte als Rasse Pinzgauer angeben, kommt ein Kalb der Rasse Pinzgauer zur Welt, dann bitte als Hauptrasse Pinzgauer und als Zweittrasse Red Friesian melden, bei einem RF-Anteil von über 50 % dann umgekehrt.

Schlussbemerkungen

Wenn auch zu Beginn vieles kompliziert klingt, so sind wir überzeugt, dass sich beide Zuchtprogramme gut etablieren werden und dass vieles mit der Zeit selbstverständlich wird.

Wir möchten uns bei allen, die zu dieser Lösung beigetragen haben recht herzlich bedanken und sehen die beiden Rassen weiterhin als großes Ganzes und die Züchter weiterhin als eine Gemeinschaft!!

KURZ GELESEN...

- Trennung der bisherigen Rasse Pinzgauer in Original Pinzgauer und Pinzgauer
- Gültig ab 01.01.2023
- Original Pinzgauer bis 12,5 % Fremdgenanteil
- Pinzgauer von 12,6 bis 74,9 % Fremdgenanteil
- Bei Original Pinzgauer kommen mit 01.01.2023 alle vorhandenen Tiere mit max. 12,5 % Fremdgenanteil ins Hauptbuch Klasse A und sind somit weiter förderfähig
- Bei weiblichen Tieren ab Geburtsdatum 01.01.2023 ist eine SNP-Untersuchung notwendig
- Bei allen Vatertieren ist zukünftig ebenfalls eine SNP-Untersuchung notwendig
- Inzucht muss vermieden werden
- Fördersätze in der ÖPUL-Förderung wurden erhöht
- Keine Änderungen bei den AMA-Meldungen

Thomas Edenhauser
Geschäftsführer Rinderzucht Salzburg



Fünf kapitale Power Red-Töchter repräsentierten die Vorzüge der Pinzgauer x RF-Kreuzungszucht!

20 Jahre DAIRY GRAND PRIX in Dornbirn

Einen tollen Auftritt lieferte die kleine, aber feine Pinzgauer-Abordnung beim Dairy Grand Prix in Dornbirn - mit einem stolzen Ergebnis für den Rinderzuchtverband Salzburg, der sowohl Champion als auch Reservesieger stellte.

Mit vier **hochkarätigen Pinzgauer x RF-Tieren aus Salzburg**, jeweils in der 3. Laktation sowie einer **Jungkuh aus Kärnten** repräsentierte die Rinderzucht Salzburg gemeinsam mit caRINDthia die Vorzüge der Pinzgauer-Kreuzungszucht auf höchstem Niveau!

Den verdienten Titel in der Gruppe, und somit auch die Auszeichnung zum **Grand Champion der Pinzgauer**, holte sich die formschöne Power-Red Tochter **STERN** von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See**.

Die bekannte Schaukuh, welche sich bereits bei der Bundes-Pinzgauerchau im

April 2022 in Maishofen herausragend präsentierte, überzeugte durch ihre Korrektheit und bestach mit einem exzellenten Euter. An zweiter Stelle, und somit **Reserve-Champion**, landete ebenfalls eine Schauerehrende – **BAMBI** von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See**, mit selbem Vater und ebenso in dritter Laktation stehend, verkörperte exzellent den Hochleistungstyp mit perfekten Körperformen und einem traumhaften Euter. Auf den dritten Platz reihte **Preisrichter Patrik Rüttiman (CH)** die Power-Red Tochter **BEATRIX** vom **Lan-desschulgut Litzlhof/Ktn.**

Sehr gut präsentierten sich auch die beiden weiteren Salzburger Pinzgauer x RF Kühe, welche ebenfalls in der Gruppe mit ausschließlich Power-Red Töchtern einen guten Eindruck hinterlassen konnten. **THERY** von **Wolfgang Porsche, Schüttgut in Zell am See** wurde auf den 4. Platz und **BOZEN** von **Wolfgang Gensbichler, Perfeld in Hinterglemm** auf den 5. Platz gereiht.

Am Sonntag-Nachmittag endete die Veranstaltung mit einer eindrucksvollen Champions-Wahl des diesjährigen Dairy Grand Prix.

Den Teilnehmern und vor allem „Kuh-Betreuern“ und Vorstellern sei für ihre Mühe und ihren Einsatz herzlichst gedankt! Wir gratulieren von Herzen und bedanken uns für die glanzvolle Vorstellung der Pinzgauer-Rasse in Dornbirn!

Florian Neumayr



Doppelsieg für Wolfgang Porsche, Schüttgut, Zell am See: Champion Stern...



und Reservechampion Bambi

Aktuelles aus der Besamung

Besamungsjahr 2021/2022

Das abgelaufene Besamungsjahr ist folgendermaßen verlaufen: Im Bereich der Pinzgauerzucht konnten in Zusammenarbeit mit der Besamung Kleßheim zwölf Jungstiere für den Zuchteinsatz selektiert werden. Davon zehn Original Pinzgauer und zwei Pinzgauer Stiere. Abgesamt wurden diese über die Besamungsstationen Bergland (9 Stiere) in NÖ und Greifenberg (3 Stiere) in Bayern.

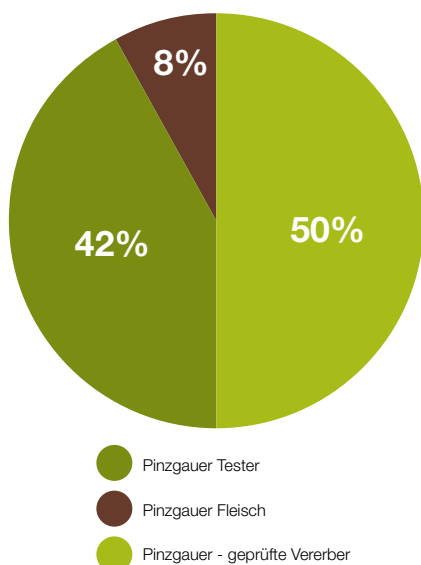
Im Zeitraum von 1.10.2021 bis 30.09.2022 wurden in Salzburg insgesamt 8.393 Besamungen mit Pinzgauer-Stieren (beide Kategorien) durchgeführt. Davon entfielen 7.721 auf den Milchbereich und 672 auf den Fleischbereich. Im Milchbereich sind die Besamungen um 376 gefallen, hingegen im Fleischbereich um 96 gestiegen.

166 Besamungen wurden mit genetisch hornlosen Pinzgauer-Stieren auf der Fleischseite durchgeführt. Mit sechs verschiedenen Pinzgauer-Stieren wurden 50 gesexte Besamungen registriert. Der Einsatz der Teststiere ist gegenüber dem Vorjahr von 40% auf 42% Gesamtanteil leicht gestiegen.

Davon wurden ausgegeben:

Geprüfte Vererber: 4.196 Portionen
Pinzgauer Fleisch: 672 Portionen
Teststiere: 3.525 Portionen

Besamungen Pinzgauer 2021/2022

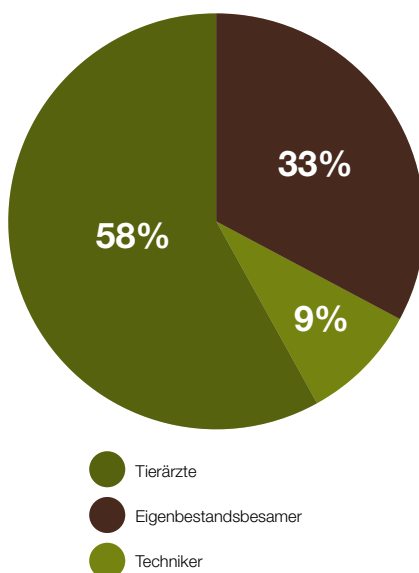


Die meist verwendeten Stiere waren:

1. Remon 916 Belegungen
2. Liftler 759 Belegungen
3. Steinkauz 412 Belegungen

Im Besamungsjahr 2021/2022 verteilen sich die durchgeführten Besamungen auf Tierärzte, Techniker und Eigenbestandsbesamer wie folgt:

Durchführung der Besamungen 2021/2022



*) die Besamungen (rund 16.600) die von den CRV-Technikern im Flachgau durchgeführt werden, sind hier nicht enthalten.

Die aktuellen Berichte der Besamung sowie die neuen Stiere werden immer aktuell in der Homepage www.besamung-klessheim.at, der Bauernzeitung sowie bei der Rinderzucht Salzburg veröffentlicht.

Teststiereinsatz

Ein zielorientierter Teststiereinsatz ist weiterhin ein elementarer Punkt in der Zuchtarbeit. **Mindestens 50% der belegfähigen Tiere einer Herde sollen mit Teststieren belegt werden.** Damit auch ein Anreiz gegeben ist, erhalten jene Bauern, die dieses Ziel erreichen eine Teststiertöchterprämie in Höhe von € 150,-/Tier, wenn die 100-Tageleistungen der Töchter vorliegen und zumindest die Hälfte der Belegungen mit Teststieren gemacht werden. Zusätzlich wird auch für jene Teststiertöchter, die aus dem Natursprung stammen eine Prämie in der

gleichen Höhe ausbezahlt. Diese Prämie wird alljährlich Ende des Jahres über die Landwirtschaftskammer Salzburg von der Rinderzucht Salzburg direkt an die Züchter ausbezahlt. Wenn ein Betrieb die Bedingungen erfüllt hat, dann erfolgt die Auszahlung der Prämien durch die Rinderzucht Salzburg.

Der Anteil der Teststierbesamungen ist zwar mit 42 % in der Besamungsperiode 2021/2022 um 2% gestiegen, liegt aber weiterhin unter dem Ziel von 50%. Es ergeht daher der Appell an die Züchter, sich an der Testung der Jungstiere zu beteiligen, um einerseits die Pinzgauer Zucht voranzubringen und andererseits in den Genuss der Teststiertöchterprämie zu kommen.

Zusammenfassung

Wesentliche Aufgabe der Besamung sind die flächendeckende Belieferung und Versorgung der Besamer mit Spermia, Stickstoff und verschiedener Besamungsmitteln sowie Informationen zu den jeweiligen Stieren. Die Besamung Kleßheim und ihre Mitarbeiter sind daher sehr bemüht, die Wünsche der Kunden zu erfüllen. Für Fragen steht das Team in Kleßheim jederzeit gerne zur Verfügung.

TZD Bruno Deutinger



Auslieferungsteam

www.besamung-klessheim.at



aktuelle Pinzgauer-Teststiere

3130 FANTAST AT011922538 geb. 06.10.2020 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Dödlinger Roland, Kandler, 6391 Fieberbrunn PINZGAUER



FENDRICH AT 98 6243 129	FALL AT 17 6683 218
RAMONA AT 02 8436 968 82 - 84 - 87 - 87 2/1 6.924 3,78 3,36 494 HL: 1 6.924 3,78 3,36 494 M:1-4,15	DIANA AT 02 6487 828 5/5 7.588 3,80 3,31 539 HL: 5 9.361 3,72 3,16 644
Widerrist Höhe: 135 cm Gewicht: 587 kg Tägl. Zunahme: 1321 g	GRIMM AT 55 8097 116 RAUT AT 02 0380 628 3/2 7.734 3,75 3,34 548 HL: 2 8.137 3,88 3,35 587

EURO 6,22/37,30

3131 GANDOLF AT373506374 geb. 23.10.2020 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg PINZGAUER



GINSTER AT 49 0676 338	GRIMM AT 55 8097 116
ALFA AT 95 6863 829 80 - 79 - 84 - 87 3/2 5.612 4,36 3,09 419 HL: 2 6.187 4,03 3,05 438 M:1-2,00	FLORA AT 90 6222 116 7/7 7.788 4,14 3,36 585 HL: 6 9.232 4,33 3,28 703
Widerrist Höhe: 130 cm Gewicht: 538 kg Tägl. Zunahme: 1254 g	RESTER AT 00 2079 917 AGNES AT 23 6540 222 6/5 5.925 4,26 3,21 443 HL: 5 6.684 4,31 3,13 497

EURO 6,22/37,30

3132 GRIMMER AT054443174 geb. 14.11.2020 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Thurner Anton, Oberhof, 5602 Wagrain PINZGAUER



GRIMM AT 55 8097 116 ZW: 106/106/+339 -0,10 -0,04	GLINZ AT 13 2891 909
ERLE AT 74 9905 828 83 - 80 - 82 - 82 5/4 7.291 3,97 3,48 543 HL: 3 8.154 4,54 3,30 640 M:1-2,29	KUNI AT 32 2469 234 11/10 6.613 3,73 3,24 460 HL: 4 7.986 3,67 3,15 545
Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 515 kg Tägl. Zunahme: 1267 g	LECK AT 62 2874 918 EDELWEISS AT 14 6455 218 4/4 6.822 3,43 3,36 463 HL: 4 7.699 3,46 3,39 528

EURO 6,22/37,30

3129 HALLER-REMUS P AT 63 8540 269 geb. 20.07.2020 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Stock Ingeborg u. Josef, Schnurmgut, 5500 Bischofshofen PINZGAUER




RESTER AT 00 2079 917 ZW: 120/107/+238 +0,07 -0,01	RAT AT 47 6354 547
MINA P AT 32 3472 128 81 - 79 - 86 - 78 4/3 5.503 3,47 3,34 375 HL: 3 6.935 3,75 3,45 499 M:1-1,85	WOLK AT 28 8221 942 12/12 5.829 3,70 3,14 399 HL: 5 7.162 3,70 3,16 492
Widerrist Höhe: 136 cm Gewicht: 672 kg Tägl. Zunahme: 1285 g	HALLER-GIDI P AT 32 0597 217 MODAUN AT 67 2614 514 7/6 5.965 3,45 3,07 389 HL: 5 7.723 3,38 3,06 498


EURO 6,22/37,30

aktuelle Pinzgauer-Teststiere

3140 LEGRO	AT231272974 geb. 16.11.2020 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Kirchner Ferdinand, Neuhof, 5733 Bramberg am Wildkogel	PINZGAUER						
								
<table border="1"> <tr> <td>LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04</td> <td>LUST AT 54 9201 809</td> </tr> <tr> <td>SENTA AT 38 6180 338 82 - 83 - 85 - 86 3/2 7.429 3,86 3,44 543 HL: 2 8.090 4,00 3,46 604 M:1-2,72</td> <td>GRIMM AT 55 8097 116</td> </tr> <tr> <td></td> <td>STOLZ AT 38 7135 619 7/6 6.471 3,51 3,11 428 HL: 6 7.315 3,57 3,06 485</td> </tr> </table>			LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04	LUST AT 54 9201 809	SENTA AT 38 6180 338 82 - 83 - 85 - 86 3/2 7.429 3,86 3,44 543 HL: 2 8.090 4,00 3,46 604 M:1-2,72	GRIMM AT 55 8097 116		STOLZ AT 38 7135 619 7/6 6.471 3,51 3,11 428 HL: 6 7.315 3,57 3,06 485
LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04	LUST AT 54 9201 809							
SENTA AT 38 6180 338 82 - 83 - 85 - 86 3/2 7.429 3,86 3,44 543 HL: 2 8.090 4,00 3,46 604 M:1-2,72	GRIMM AT 55 8097 116							
	STOLZ AT 38 7135 619 7/6 6.471 3,51 3,11 428 HL: 6 7.315 3,57 3,06 485							
EURO 6,22/37,30								

3133 LIWO	AT182011874 geb. 27.09.2020 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Moser Hans-Peter, Großschönberg, 5622 Goldegg	PINZGAUER						
								
<table border="1"> <tr> <td>LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04</td> <td>LUST AT 54 9201 809</td> </tr> <tr> <td>WANDER AT 23 6533 322 7 - 7 - 8 - 7 7/6 6.070 4,08 3,13 438 HL: 5 6.279 4,34 3,20 473 M:1-2,28</td> <td>LOSER AT 28 6868 709</td> </tr> <tr> <td>Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 578 kg Tägl. Zunahme: 1272 g</td> <td>WALDIN AT 97 1037 316 11/10 6.790 3,79 3,28 481 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553</td> </tr> </table>			LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04	LUST AT 54 9201 809	WANDER AT 23 6533 322 7 - 7 - 8 - 7 7/6 6.070 4,08 3,13 438 HL: 5 6.279 4,34 3,20 473 M:1-2,28	LOSER AT 28 6868 709	Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 578 kg Tägl. Zunahme: 1272 g	WALDIN AT 97 1037 316 11/10 6.790 3,79 3,28 481 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553
LIFTLER AT 22 1026 622 ZW: 109/111/+290 +0,16 +0,04	LUST AT 54 9201 809							
WANDER AT 23 6533 322 7 - 7 - 8 - 7 7/6 6.070 4,08 3,13 438 HL: 5 6.279 4,34 3,20 473 M:1-2,28	LOSER AT 28 6868 709							
Widerrist Höhe: 133 cm Gewicht: 578 kg Tägl. Zunahme: 1272 g	WALDIN AT 97 1037 316 11/10 6.790 3,79 3,28 481 HL: 5 7.830 3,63 3,43 553							
EURO 6,22/37,30								

3134 MAKELLOS	AT426492174 geb. 18.10.2020 Beta-Kasein: A1A2 Züchter: Reitstatter Barbara, Hackl, 6345 Kössen	PINZGAUER								
										
<table border="1"> <tr> <td>MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03</td> <td>MORIS AT 14 8905 816</td> </tr> <tr> <td>WINNI AT 04 0074 728 8 - 7 - 8 - 8 4/4 8.184 4,74 3,32 660 HL: 3 9.412 4,93 3,26 770 M:1-2,66</td> <td>KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757</td> </tr> <tr> <td>Widerrist Höhe: 130 cm Gewicht: 510 kg Tägl. Zunahme: 1169 g</td> <td>STORM AT 14 9002 918</td> </tr> <tr> <td></td> <td>WOLKE AT 15 7950 518 4/4 7.256 3,51 3,53 511 HL: 4 8.928 3,77 3,61 659</td> </tr> </table>			MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03	MORIS AT 14 8905 816	WINNI AT 04 0074 728 8 - 7 - 8 - 8 4/4 8.184 4,74 3,32 660 HL: 3 9.412 4,93 3,26 770 M:1-2,66	KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757	Widerrist Höhe: 130 cm Gewicht: 510 kg Tägl. Zunahme: 1169 g	STORM AT 14 9002 918		WOLKE AT 15 7950 518 4/4 7.256 3,51 3,53 511 HL: 4 8.928 3,77 3,61 659
MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03	MORIS AT 14 8905 816									
WINNI AT 04 0074 728 8 - 7 - 8 - 8 4/4 8.184 4,74 3,32 660 HL: 3 9.412 4,93 3,26 770 M:1-2,66	KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757									
Widerrist Höhe: 130 cm Gewicht: 510 kg Tägl. Zunahme: 1169 g	STORM AT 14 9002 918									
	WOLKE AT 15 7950 518 4/4 7.256 3,51 3,53 511 HL: 4 8.928 3,77 3,61 659									
EURO 6,22/37,30										

3135 MORBUS	AT923195869 geb. 12.11.2020 Beta-Kasein: A1A1 Züchter: Rainer Maria u. Hermann, Vorderfromm, 5453 Werfenweng	PINZGAUER								
										
<table border="1"> <tr> <td>MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03</td> <td>MORIS AT 14 8905 816</td> </tr> <tr> <td>SCHWEDEN AT 52 1858 122 82 - 81 - 84 - 84 6/5 5.994 4,26 3,42 460 HL: 5 7.614 4,09 3,41 571 M:2-2,35</td> <td>KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757</td> </tr> <tr> <td>Widerrist Höhe: 136 cm Gewicht: 530 kg Tägl. Zunahme: 1300 g</td> <td>RITZL AT 02 8499 518</td> </tr> <tr> <td></td> <td>SCHWEIZ AT 10 1374 616 4/4 5.631 4,00 3,30 411 HL: 4 6.634 3,96 3,24 478</td> </tr> </table>			MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03	MORIS AT 14 8905 816	SCHWEDEN AT 52 1858 122 82 - 81 - 84 - 84 6/5 5.994 4,26 3,42 460 HL: 5 7.614 4,09 3,41 571 M:2-2,35	KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757	Widerrist Höhe: 136 cm Gewicht: 530 kg Tägl. Zunahme: 1300 g	RITZL AT 02 8499 518		SCHWEIZ AT 10 1374 616 4/4 5.631 4,00 3,30 411 HL: 4 6.634 3,96 3,24 478
MORUS AT 62 1876 918 ZW: 109/112/+556 -0,10 -0,03	MORIS AT 14 8905 816									
SCHWEDEN AT 52 1858 122 82 - 81 - 84 - 84 6/5 5.994 4,26 3,42 460 HL: 5 7.614 4,09 3,41 571 M:2-2,35	KRÖNDL AT 73 8303 107 5/5 8.070 4,73 3,33 651 HL: 4 9.308 4,73 3,41 757									
Widerrist Höhe: 136 cm Gewicht: 530 kg Tägl. Zunahme: 1300 g	RITZL AT 02 8499 518									
	SCHWEIZ AT 10 1374 616 4/4 5.631 4,00 3,30 411 HL: 4 6.634 3,96 3,24 478									
EURO 6,22/37,30										

aktuelle Pinzgauer-Teststiere



3139 REGENT

AT756391874 geb. 11.01.2021 Beta-Kasein: A2A2
 Züchter: Esterbauer Hermann, Oberklamm, 5621 St. Veit

PINZGAUER



<p>RAT AT 47 6354 547 ZW: 128/112/+618 -0,09 -0,03</p> <p>BLANKA AT 59 1643 318 8 - 7 - 8 - 8 8/8: 7.538 3,57 3,25 514 HL: 7 9.262 3,95 3,23 665 M:1-2,60</p> <p>Widerrist Höhe: 137 cm Gewicht: 630 kg Tägl. Zunahme: 1353 g</p>	<p>RANK AT 12 6343 434 WALDIN AT 73 2645 357 4/3 6.429 3,83 3,21 453 HL: 4 6.826 3,65 3,11 461</p> <p>MALTUS AT 60 0950 357 BLANKA AT 73 4099 507 6/5 5.452 3,83 3,53 402 HL: 5 6.558 4,01 3,60 499</p>
--	---

EURO 6,22/37,30

Original Pinzgauer

IDENTITÄT	MILCHLEISTUNG	FLEISCH	FITNESS	EXT.
<p>3067 FAUNUS *08.05.2015 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (FAUX x RIGO) GZW 105 (68) BK: A2A2</p>	<p>100Tg. 33 Tö. 1.761 3,81 67 3,16 56 1.Lakt. 19 Tö. 4.680 4,08 191 3,41 160 2.Lakt. 1 Tö. ZW -3+0,37 +21+0,18 +10 MW 111(85)</p>	<p>NTZ 99 Bef -2% AUS KVLp 98 (85) HKL 94 VIW 94 (48)</p> <p>FW 97(58)</p>	<p>FRUm 90 (40) ND 108 (38) KVLm 102 (57) PER 93 (78) EGW 101 (65) ZZ 100 (66) MbK 91 (74)</p> <p>FIT 99(53)</p>	<p>R 105 B 80 F 104 E 102 ER 105</p>
Mittelrahmige, flach bemuskelte Kühe mit korrektem Fundament und genügend fest aufgehängtem Euter bei guter Strichvererbung.				
<p>3025 GAU *19.05.2011 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (GARY x TIZIAN) GZW 111 (85) BK: A1A2</p>	<p>1.Lakt. 69 Tö. 4.843 3,77 183 3,41 165 2.Lakt. 55 Tö. 5.670 3,87 219 3,44 195 3.Lakt. 40 Tö. 6.200 3,90 242 3,38 210 ZW +391 -0,20 +3+0,14 +21 MW 109(95)</p>	<p>NTZ 83 Bef +2% AUS KVLp 95 (96) HKL 89 VIW 108 (75)</p> <p>FW 86(75)</p>	<p>FRUm 110 (73) ND 110 (64) KVLm 109 (82) PER 90 (92) EGW 97 (84) ZZ 98 (85) MbK 116 (88)</p> <p>FIT 111(76)</p>	<p>R 97 B 79 F 95 E 109 ER 104</p>
Mittelrahmige, schwach bemuskelte Kühe mit trockenem Fundament. Fest aufgehängte Euter mit guter Strichvererbung.				
<p>3058 LAMMER *12.09.2013 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (LUST x RAT) GZW 116 (81) BK: A1A1</p>	<p>1.Lakt. 60 Tö. 4.911 3,87 190 3,37 166 2.Lakt. 25 Tö. 5.650 3,88 219 3,37 190 3.Lakt. 5 Tö. 5.922 3,73 221 3,59 213 ZW +193+0,10 +13+0,05 +10 MW 108(94)</p>	<p>NTZ 101 Bef AUS KVLp 101 (91) HKL 108 VIW 109 (62)</p> <p>FW 105(60)</p>	<p>FRUm 99 (65) ND 105 (59) KVLm 101 (76) PER 107 (90) EGW 114 (81) ZZ 116 (83) MbK 112 (88)</p> <p>FIT 111(71)</p>	<p>R 91 B 107 F 105 E 113 ER 96</p>
Klein- bis mittelrahmige, kompakte, korrekt gebaute Kühe mit genügend langen, festsitzenden Eutern bei gutem Zentralband und guter Strichvererbung.				
<p>3029 MORUS *16.10.2011 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (MORIS x TIZIAN) GZW 109 (72) BK: A1A2</p>	<p>1.Lakt. 24 Tö. 4.588 3,69 169 3,24 149 2.Lakt. 16 Tö. 5.864 3,69 216 3,23 189 3.Lakt. 13 Tö. 5.987 3,82 229 3,27 196 ZW +556 -0,10 +15 -0,03 +17 MW 112(87)</p>	<p>NTZ 100 Bef -2% AUS KVLp 91 (92) HKL 101 VIW 84 (60)</p> <p>FW 101(52)</p>	<p>FRUm 94 (50) ND 102 (47) KVLm 100 (64) PER 122 (80) EGW 100 (68) ZZ 101 (68) MbK 102 (75)</p> <p>FIT 98(60)</p>	<p>R 98 B 97 F 104 E 103 ER 111</p>
Mittelrahmige, kompakte Kühe mit korrektem Fundament. Euter mit mittlerer Aufhängung und guter Strichplatzierung. NICHT AUF KALBINNEN!				
<p>3087 NOAH *18.01.2016 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (NATZ x RAT) GZW 111 (60) BK: A1A1</p>	<p>100Tg. 14 Tö. 2.159 3,75 81 3,15 68 1.Lakt. 4 Tö. 2.Lakt. 1 Tö. ZW +511 -0,05 +17 -0,05 +14 MW 112(77)</p>	<p>NTZ 105 Bef +0% AUS KVLp 108 (85) HKL 107 VIW 100 (48)</p> <p>FW 106(33)</p>	<p>FRUm 110 (34) ND 103 (33) KVLm 102 (50) PER 106 (67) EGW 104 (55) ZZ 112 (69) MbK 102 (64)</p> <p>FIT 110(47)</p>	<p>R 93 B 90 F 108 E 107 ER</p>
Mittelrahmige Kühe mit flacher Bemuskulung und etwas steilerem Fundament. Gut aufgehängte Euter mit langem Schenkeleuter.				
<p>3072 RIFFL *12.11.2015 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (RINGO x TITAN) GZW 115 (71) BK: A2A2</p>	<p>100Tg. 40 Tö. 2.015 3,58 72 3,07 62 1.Lakt. 10 Tö. 5.721 3,72 213 3,16 181 2.Lakt. ZW +784 -0,29 +12 -0,22 +12 MW 109(86)</p>	<p>NTZ 107 Bef +0% AUS KVLp 97 (87) HKL 98 VIW 103 (56)</p> <p>FW 103(51)</p>	<p>FRUm 103 (44) ND 110 (47) KVLm 90 (65) PER 93 (80) EGW 112 (69) ZZ 112 (69) MbK 106 (80)</p> <p>FIT 112(59)</p>	<p>R 114 B 89 F 100 E 109 ER 92</p>
Großrahmige Kühe mit schwacher Bemuskulung. Trockene Fundamente. Lange Euter mit guter Strichausprägung.				
<p>3056 STEINKAUZ *31.10.2013 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (STERZ x RUFUS) GZW 103 (75) BK: A1A2</p>	<p>100Tg. 46 Tö. 2.117 3,63 77 3,09 65 1.Lakt. 35 Tö. 5.481 3,83 210 3,28 180 2.Lakt. 17 Tö. 6.316 3,81 241 3,23 204 ZW +1023 -0,14 +30 -0,14 +25 MW 119(90)</p>	<p>NTZ 95 Bef +2% AUS KVLp 98 (93) HKL 95 VIW 92 (61)</p> <p>FW 95(59)</p>	<p>FRUm 76 (53) ND 95 (50) KVLm 99 (68) PER 101 (85) EGW 95 (73) ZZ 95 (74) MbK 112 (78)</p> <p>FIT 82(63)</p>	<p>R 103 B 85 F 104 E 105 ER 89</p>
Genügend rahmige, flach bemuskelte, korrekte Kühe mit genügend festsitzenden Eutern bei normalen Strichen mit guter Platzierung.				
<p>5689 STORM *16.11.2009 Samenpr/ Bes.Gebühr € 14,13/ € 45,21 (STAR x RATTAN) GZW 115 (90) BK: A1A2</p>	<p>1.Lakt. 119 Tö. 4.791 3,74 179 3,14 150 2.Lakt. 91 Tö. 5.404 3,78 204 3,17 171 3.Lakt. 76 Tö. 5.688 3,73 212 3,12 177 ZW +724 -0,14 +19 -0,20 +12 MW 110(97)</p>	<p>NTZ 102 Bef -1% AUS KVLp 102 (95) HKL 99 VIW 114 (75)</p> <p>FW 101(77)</p>	<p>FRUm 96 (83) ND 104 (79) KVLm 93 (89) PER 107 (96) EGW 120 (90) ZZ 123 (92) MbK 94 (94)</p> <p>FIT 111(86)</p>	<p>R 108 B 94 F 86 E 96 ER 106</p>
Töchter sind gut mittelrahmig, knapp bemuskelt, m. leichten Schwächen im Fundament. Etwas streuende Eutervererbung, normale Strichvererbung.				

PINZGAUER (PINZGAUER X RED HOLSTEIN)					
3141	BASTI P	51,8 % RH	AT 30 9196 938	BIMARK x LADD RED P	€ 7,63 / 38,71
3080	JANKO	51,2 % RH	AT 14 8660 829	JASON x BISTON	€ 14,13 / 45,21
3142	LOBREK P	48,8 % RH	AT 25 0702 369	LOCKI x BREKAN RED	€ 7,63 / 38,71
3090	RUSTY	48,9 % RH	AT 63 1249 429	RUBIN x JOYBOY RED	€ 14,13 / 45,21
PINZGAUER FÜR MUTTERKUHHALTUNG UND FLEISCHPRODUKTION					
3091	HALLER-FEX Pp	AT 17 9890 329	HALLER-FIT P x HALLER-WELF		€ 9,32 / 40,40
55125	KR MAIK PP	AT 35 5735 838	HALLER-MAX Pp x HORIO P		€ 10,45 / 41,53
55771	KR LORENZ	AT 69 4438 569	KR LEO x GAST		€ 13,84 / 44,92
3079	RAUREIF	AT 94 0568 822	REIF x MARMOR		€ 9,32 / 40,40

Die aktuellen Pinzgauer-Teststiere finden Sie im Internet unter

www.besamung-klessheim.at

HERBSTSTIERMARKT



Erfolgreiche Züchterfamilien! Retz (V.Remon) von Familie Blaickner, Einöden, Mittersill



Lionell (VLiftler) von Familie Schösser, Großschültern, Bramberg

Herbststiermarkt 2022 – ein Festtag für die Pinzgauerzucht!

Es war bereits der erste Eindruck am Morgen des 24. Novembers, der vermittelte, dass der Pinzgauer-Herbststiermarkt wieder jener werden sollte, als der er bekannt ist – nämlich als jährlicher Festtag der Pinzgauerzucht, der nicht nur alle Züchter in seinen Bann zieht, sondern

eine unzählige Besucherschar nach Maishofen lockt!

Die unvergleichbare Stimmung, nach drei Jahren wieder eine zum Bersten volle Versteigerungshalle erleben zu dürfen und dabei gleich **sieben aussichtsreiche Teststierkandidaten** präsentiert zu

bekommen, war an Spannung nicht zu überbieten und nach der Begrüßung von Obmann Hannes Hofer und der anschließenden Vorstellung der **nächsten Generation an Teststieren** durch GF Thomas Edenhauser war die Bühne frei für eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art...

VERSTEIGERUNG DER TESTSTIERKANDIDATEN

Kat.Nr. 4 – **FOX** (Fill x Mungo) von **Eva Scharler, Löschenbrand, Mittersill** -
um **€ 3.820** zu **Monika u. Nikolaus Vitzthum, Götz, Unken**

Kat.Nr. 5 – **RETZ** (Remon x Mursi) von **Matthias Blaickner, Einöden, Mittersill** -
um **€ 7.650** zur **BSG Greifenberg, Zweckverband II** für künstliche Besamung

Kat.Nr. 15 – **MOREIF** (Morus x Reif) von **Alois Bamberger, Lehen, Kössen** -
um **€ 6.120** zu **Gesnbr Duxnerbauer, Saalfelden**

Kat.Nr. 20 – **STADLER** (Steinkauz x Rester) von **Hans-Peter Moser, Großschönberg, Goldegg** -
um **€ 3.850** zu **Johann Höller, Entfeld, Zell am See**

Kat.Nr. 21 – **LINK** (Liftler x Rat, Z.Land Salzburg, Piffgut, Bruck) von **Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit** -
um **€ 6.550** zur **StHG. Schwaighof-Moardörfel, Wagrain**

Kat.Nr. 23 – **MESO** (Meteor x Rat) von **Eveline Berger, Grub, Saalbach** -
um **€ 3.740** zu **Gustav Thurner, Gmünd**

Kat.Nr. 27 – **GRAFENBERG** (Gral x Grimm) von **Regina und Franz Fritzenwallner, Öbrist, Wagrain** -
um **€ 5.440** zu **Ja! Natürlich GmbH, Wiener Neudorf**

Einen weiteren Erfolgstreffer landeten **Eva und Christoph Schösser, Großschiltern in Bramberg** mit ihrem schwarzen **LIONELL** (Liftler x Reif) – ein bestentwickelter, korrekter Zuchtsieger mit interessantem genetischen Hintergrund, der um **€ 5.350** von der **Besamung Kleßheim** angekauft wurde!

Einmal mehr präsent war die **Handelsmarke Ja! Natürlich** mit Geschäftsführer Dr. Andreas Steidl, der mit dem Kauf des **14. Zuchtsieres GRAFENBERG** von **Familie Fritzenwallner, Öbrist in Wagrain** die wertvolle Partnerschaft zwischen REWE Group Österreich und den Pinzgauer-Züchtern unter Beweis stellte.



Für den großen Verkaufserfolg zeichnete nicht nur die verstärkte Nachfrage, sondern die auffallend positive

Qualität, die sich bereits am Vortag bei der Körung abzeichnete – wurden **22 der 32 angebotenen Stiere in Körklasse A gereiht, 10 in Körklasse B**. Umso erfreulicher die erzielten Durchschnittspreise – errechnete sich dieser bei den sieben selektierten Teststierkandidaten auf stolze **€ 5.311!**

Rekordverdächtig begann der Tag allerdings schon bei den Weiblichen – sorgten zwei schwarze Zuchtkälber für richtige Fabelpreise. **€ 1.180** lukrierte **Peter Dagn, Steger in Schwendt/Tirol** für die vielversprechende **FELS x RAUREIF-Nachzucht**, welche zu Margarete und Paulus Gruber, Point nach Großarl wechselte und **€ 1.100** konnte **Patrick Goller, Gschwandtner in Adnet** für ein **ROBI x LEGAT-Zuchtkalb** verbuchen. Dieses hat seine neue Heimat in Kärnten gefunden, bei Florian Nehr in Villach.

Der schwingvolle, sehr positive Versteigerungsverlauf zog sich auch bei den weiblichen Großrindern fort und spiegelte sich in einer sehr ansprechenden Qualität und guter Preisbildung. Die aktuell hohen Erzeugermilchpreise machen sich in der verstärkten Nachfrage nach leistungsbeheren Kühen bemerkbar und verschaffen der qualitätsvollen Pinzgauer x RF-Kreuzungszucht einen spürbaren Aufwind!

Den Pinzgauer-Züchterfamilien gratulieren wir zu den unglaublichen Verkaufserfolgen und wünschen uns, dass die einzigartige Stimmung dieses Herbststiermarktes in den Alltag mitgenommen werden möge, um mit Schwung und Motivation in die Zukunft zu gehen!

Christina Sendlhofer



Grafenberg (V.Gral) von Familie Fritzenwallner, Öbrist, Wagrain



Die vielversprechende, trächtige Kalbin Mia (V.Gau) wechselte um Euro 2.520 zu Alois Kogler nach Bad Ischl.

Versteigerungen 2023

Maishofen



988.	Donnerstag	19. Jänner	weibliche Tiere
989.	Donnerstag	09. Februar	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
990.	Donnerstag	02. März	weibliche Tiere
991.	Donnerstag	23. März	PI-Stiermarkt, weibliche Tiere
992.	Donnerstag	20. April	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
993.	Donnerstag	25. Mai	weibliche Tiere
994.	Donnerstag	24. August	weibliche Tiere
995.	Donnerstag	21. September	weibliche Tiere
996.	Donnerstag	19. Oktober	weibliche Tiere
997.	Donnerstag	09. November	FL-Stiermarkt, weibliche Tiere
998.	Donnerstag	23. November	PI-Herbststiermarkt, weibliche Tiere
999.	Donnerstag	14. Dezember	weibliche Tiere

www.rinderzucht-salzburg.at



Sieben Stiere wurden als Teststierkandidaten selektiert



FOX (Fill x Mungo) von Eva Scharler, Lüschenbrand, Mittersill



RETZ (Remon x Mursi) von Matthias Blaickner, Einöden, Mittersill



MOREIF (Morus x Reif) von Alois Bamberger, Lehen, Kössen



STADLER (Steinkauz x Rester) von Hans-Peter Moser, Großschönberg, Goldegg



LINK (Liffler x Rat, Z Land Salzburg, Piffgut, Bruck) von Hermann Esterbauer, Oberklamm, St. Veit



MESO (Meteor x Rat) von Eveline Berger, Grub, Saalbach



GRAFENBERG (Gral x Grimm) von Regina und Franz Fritzenwallner, Öbrist, Wagnrain

Agraria Wels 2022



Zwei Töchter aus Rausch vom Betrieb Josef Höttl, Obermühle, Mittersill wurden für die ÖNGENE-Ausstellung in Wels ausgesucht...

Ausstellung der ÖNGENE

Die österreichische Nationalvereinigung für Genreserven (ÖNGENE) organisierte im Rahmen der agraria 2022 eine Schau der seltenen, erhaltungswürdigen Nutztierassen Österreichs, wo neben der „Pinzgauer-Beteiligung“ auch die Rassen Murbodner und Tiroler Grauvieh präsentiert wurden.

Die beiden typvollen Vertreterinnen – eine schwarz, eine braun – BLIKKA und MONA vom Betrieb Josef Höttl, Obermühle in Mittersill repräsentierten das Potenzial des Besamungsstieres RAUSCH bestens im Ring. Dieser schwarze Pinzgauer-Stier wurde 2019, anlässlich des Pinzgauer-Herbststiermarktes, von der BSG Greifenberg angekauft.

Vorgeführt wurden die beiden Kalbinnen von Verena Schipflinger und ihrer Freundin Kerstin, die mit ihrer Klasse der HBLFA Raumberg-Gumpenstein auf Besuch in Wels waren. Florian Neumayr gab Einblicke über die Nutzungsrichtung, Verbreitung und besonderen Vorteile der Pinzgauer-Rasse.

Florian Neumayr

ÖJV-Bewerb

„Land.Wirtschaft.Erleben“ – unter diesem Motto stand die größte Österreichische Landwirtschaft, die von 23.- 26. November im Rahmen der agraria in Wels über die Bühne ging.

Naheliegender für eine Messe ist das Einbeziehen der Besucher, das mit täglichen Tiervorführungen und der Präsentation der österreichischen Rassenvielfalt gut gelungen ist.

Der letzte Messetag stand dabei ganz im Zeichen der österreichischen Jungzüchter und Salzburg wurde dabei von Stefan Egger, Josef Mooslechner, Lena Moser und Anna-Lena Rohmoser vertreten.

Die Vorbereitungen für den großen Tag starteten dabei schon Mitte November bei einem ersten Zusammentreffen des Salzburger Teams. Dabei ging es um die Tiere, die Dekoration des Standplatzes, Verpflegung, Unterkunft, Transport und eine der größten Herausforderungen war wohl der Kreativwettbewerb mit der Vorgabe, das jeweilige Bundesland mit einer Zeitvorgabe von 8 Minuten zu präsentieren.



...und von Verena Schipflinger und Kerstin Handler präsentiert



Darf im Bundesland Salzburg nicht fehlen – der Almbtrieb, den Lena Moser mit ihrer Kalbin Glück zum Besten gab!



Unsere Jungzüchter, die für Salzburg ins Rennen gingen: v.l. Lena Moser mit PI-Kalbin Glück, Stefan Egger mit PIxRF-Kalbin Sara, Anna-Lena Rohrmoser mit FL-Kalbin VSH España und Josef Mooslechner mit der Ennstaler Bergschecken-Kalbin Zunft.

Hinzu kamen noch die Distanzen der mitwirkenden Personen und natürlich auch die Entfernung zum Veranstaltungsort. Nichtsdestotrotz kamen am Abend des 25. November alle Tiere, Jungzüchter und Betreuer gesund und top motiviert am Messegelände in Wels an. Sogleich begann das Waschen der Kalbinnen, Dekorieren des Standplatzes und Einrichten des Nachtquartiers. Der Abend endete mit einem netten Ausklang und Austausch mit den Jungzüchtern aus den anderen Bundesländern. Der nächste Morgen startete mit den üblichen Arbeiten eines Jungzüchters auf einer Schau - nämlich Tierpflege, Standplatz saubermachen und vor allem Spaß mit dem Team zu haben! Das Team der Salzburger Jungzüchter bestand aus den vier JungzüchterInnen samt Kalbinnen und drei weiteren Personen zur Unterstützung.

Sehr vielfältig war auch die Auswahl der Kalbinnen - vom Pinzgauer Rind, Ennstaler Bergschecken, Fleckvieh bis hin zu einer Pinzgauer x RF-Kalbin war alles dabei.

Diese Vielfalt spiegelte sich auch im Vorführbewerb wider, der am Vormittag ausgetragen wurde. In diesem Zuge dürfen wir Stefan Egger sehr herzlich zu einem Gruppenreservesieg gratulieren. Trotz der enormen Konkurrenz eines Bundesbewerbs, wo sich nur die besten Jungzüchter Österreichs messen, haben unsere Jungzüchter ihr Können beeindruckend unter Beweis gestellt – Gratulation dazu!

Am Nachmittag startete das Team Salzburg als erstes in den Kreativbewerb. Um unser wundervolles Salzburg zu präsentieren, wurde das Bundesland in drei Teile geteilt. Im ersten Teil wurde die Land- und Alm-

wirtschaft vorgestellt, dies übernahm die Vorführerin Lena Moser mit Ihrer Kalbin Glück, die symbolisch mit Kopfschmuck und Glocke und in der Verkleidung als Sennerin den Almbtrieb darstellte

Im zweiten Teil der Präsentation war Annelena Rohrmoser und ihre Kalbin España samt Skioutfit für Kuh und Vorführerin im Ring. Dies sollte den sehr wichtigen und einflussreichen Teil des Tourismus in unserer Region präsentieren.

Im dritten und letzten Teil präsentierte Josef Mooslechner mit seiner Ennstaler Bergschecken-Kalbin einen weiteren unverzichtbaren Teil Salzburgs - die Kultur! Dafür suchten wir uns die wohl bekannteste Salzburger Persönlichkeit aus – Wolfgang Amadeus Mozart, dessen unverkennbare Musik und Kostüm mit einem großartig gestalteten Notenschlüssel am Bauch der Kalbin komplettiert wurde.

Die spektakuläre Vorführung der drei Jungzüchter im Ring wurde von Stefan Egger moderiert, indem Stefan in einer wortgewandten Rede Zahlen und Fakten unseres Bundeslandes zum Besten gab und mit viel Charme und Witz die Besucher in seinen Bann zog.

Nach der Präsentation der anderen Bundesländer und anschließender Siegerehrung gab es noch einen gemütlichen Ausklang der Veranstaltung. Danach traten wir Jungzüchter mitsamt unserer Kalbinnen am späten Nachmittag die Heimreise an - zurück in unser schönes Salzburgerland!

Andreas Fritzenwallner



Stefan Egger bewies sein Können im Kreis der besten VorführerInnen Österreichs und wurde von Preisrichter Tobias Ammann mit dem Gruppenreservesieg ausgezeichnet.

EuroTier 2022

Endlich wieder präsent!

Die weltgrößte Tierhaltungsmesse in Hannover konnte ihre Pforten heuer wieder öffnen und bot im Rahmen des von der Rinderzucht Austria organisierten Messeauftrittes auch Platz für eine ausgewählte Pinzgauerin.

Nach dem „Hatrick von 2014, 2016 und 2018“, wo Cord-Hermann Brockmann als Käufer der Pinzgauer-Ausstellungstiere auftrat, war heuer wieder Uwe Trumpa aus dem nahe gelegenen Burgwedel an der Reihe. Trumpa, der eine kleine, aber sehr feine Pinzgauerherde sein Eigen nennt und für seinen Qualitätsanspruch bekannt ist, orderte schon im Vorfeld eine Kalbin, die den Pinzgauertyp perfekt verkörpert und natürlich Hörner tragen muss! Dass sich die Auswahl der hochträchtigen Falke-Tochter aus dem Betrieb der Familie Hochleitner, Waltl in Lofer als eine

sehr gute erweisen sollte, belegten die vielen Anfragen am Messestand, ob denn das Tier noch verkäuflich wäre. Positiv beeindruckt zeigte sich auch Uwe Trumpa beim ersten Zusammentreffen mit seiner künftigen Kalbin und nach anstrengenden Messetagen war es am Freitag, 11. November soweit, dass Nora in ihr neues Daheim einziehen durfte. Nach ersten Meldungen hat sich die vielversprechende Kalbin schon gut eingelebt und wird alsbald die vierte im Bunde von Uwes Mutterkühen sein – viel Glück und Segen dazu!

P.S. Wenn eine Beteiligung an derartigen Messen auch mit sehr großem logistischen und finanziellen Aufwand verbunden sind, so ist gerade die Präsenz der „kleinen Rassen“ eine unverzichtbare, wie die Anfragen bereits vor der EuroTier sowie in den Tagen und Wochen danach zum Ausdruck bringen. Interessanterweise nicht nur im Bereich der Mutterkuhhaltung, sondern auch auf Seite der Milchviehzucht, wo der Trend zu Doppelnutzungsrasen unübersehbar ist!

Christina Sendlhofer



Zeigte sich begeistert von seinem neuen Besitz – Uwe Trumpa mit Ausstellungstier NORA (V.Falke) vor dem Heimtransport!



Der Stall ist nicht nur technisch am neuesten Stand, er lässt sich auch von außen bewundern und bringt die Handwerkskunst des Neubauern zum Ausdruck!

Pinzgauer-Zehnerpack für den Neubauern in Hallwang!

Zehn Kühe auf einen Schlag und noch dazu geschenkt – wahrlich ein Ereignis, von dem man nicht alle Tage liest. Der Grund ist allerdings auch kein alltäglicher, handelt es sich dabei wahrlich um ein „Lebensprojekt“ des jungen Neubauern, Franz Kreuzer in Hallwang.

Vielen Autofahrern ist das massive Gehöft mit schöner Optik oberhalb der Westautobahn A1 in Hallwang bestimmt ins Auge gestochen, sorgte die Aussiedlung des Hofes für reichlich Gesprächsstoff und Diskussionen. Für den jungen Neubauern, einen berufenen Unternehmer, der mit handwerklichem Talent und Innovationsgeist gesegnet ist, war es die einzige Chance, seinen landwirtschaftlichen Betrieb in eine sinnvolle Zukunft zu führen.

Nach gut einem Jahr Bauzeit war es am 10. Oktober soweit und die Herde des Neubauern übersiedelte in das 800 m entfernte, neue Stallgebäude, wo auf die Kühe nicht nur freie Platzwahl, sondern auch ein Umgewöhnungsprozess auf das automatische Melksystem Kühe wartete.

Und weil ein neuer Stall meist auch für eine größere Kapazität konzipiert wird, wartete Franz Kreuzer senior mit einem besonderen Geschenk auf - er stellte sich mit einem hochkarätigem

"Pinzgauer-Startkapital", bestehend aus fünf Jungkühen und fünf Zweitkalbskühen vom Schüttgut in Zell am See ein!

Der gemeinsamen Einkaufstour in den Pinzgau folgte alsbald die Fracht in den Flachgau, um die Milchproduktion des Neubauern anzukurbeln, wird schließlich ein Teil des qualitativ hochwertigen Rohstoffes der knapp 50 Kühe von Franz' Gattin Carina zu besten Produkten für den florierenden Hofladen veredelt!

Den jungen Bauersleuten Franz und Carina Kreuzer sei zu ihrem mutigen Schritt in die Zukunft des Neubauern in Hallwang von Herzen gratuliert und das Beste gewünscht - indem sich ihr Fleiß und ihre Umtriebigkeit entsprechend belohnt wird und die Freude am täglichen Tun nicht abhandenkommt!

Gratulation auch zum kostbaren Einstandsgeschenk – möge es sich bewähren und viel Freude und Segen bringen!

Christina Sendlhofer



Nach der persönlichen Auswahl am Schüttgut ...



geht die Reise in den Flachgau ...

Mit Fingerspitzengefühl zu **großartigen** **Zucht- und** **Schauerfolgen!**

Seit Jahrzehnten gehört die Züchterfamilie Hochfilzer, Gintsberg aus Going am Wilden Kaiser zur Spitze der Pinzgauer-Kreuzungszucht.

Ein gutes Betriebsmanagement, euterstarke Kühe mit hoher Leistungsbereitschaft und ein spezielles „Auge“ für jede einzelne Kuh zählen zur Betriebsphilosophie der Familie.



Betriebsdaten:

Lage: Going am Wilden Kaiser, Tirol

Seehöhe: 850m

Jahresniederschlag: rund 1000mm

Familie: Matthäus (Betriebsführer) mit Melanie, Matthäus und Elisabeth (Eltern), Mattea und Eva (Schwestern)

Betriebsgröße: Eigenfläche: 25ha (1-4 Schnitte), 12ha Wald, Pachtfläche: 8ha Mähflächen, 45ha Alm

Betriebsschwerpunkte: Milchproduktion, Zuchtrindervermarktung

Tierbestand: 40 Milchkühe + 50 Stück weibliche Nachzucht, 1 Sprungstier

Fütterung: GVO-freie Fütterung, Silage u. Heu 1.-4. Schnitt, Maissilage (Zukauf), Kraffutterstation

Melksystem: 6er Side by Side Melkstand

Leistungsentwicklung:

Jahr	Kuhzahl	M-kg	F %	E %	F+E kg
2015	33,0	8.115	4,08	3,49	614,0
2019	36,0	8.726	3,95	3,59	657,4
2020	37,5	8.949	3,89	3,59	670,1
2021	40,3	8.831	4,09	3,57	676,2
2022	38,2	8.957	4,16	3,50	686,9

Herdenkennzahlen: durchschn. Lebensleistung (LL) 19.927 kg, durchschn. LL Abgangskühe 37.732 kg, Erstkalbealter 32,3 Monate, Zwischenkalbezeit 375 Tage, durchschn. Zellzahl: 57

Betrieb

Oberhalb des idyllischen und bekannten Ortes Going liegt der „Gintsberghof“ auf einer Seehöhe von 850 Meter mit toller Fernsicht auf den Wilden Kaiser.

Die Familie Hochfilzer bewirtschaftet den Hof erst in 4. Generation im Vollerwerb mit den Standbeinen Milchwirtschaft und Zuchtvieh. Im vergangenen Jahr 2021 hat Matthäus jun. den Hof von seinem Vater Matthäus sen. übernommen. Matthäus jun. ist gelernter Zimmerer und als ehemaliges Ausschussmitglied der Pinzgauer Jungzüchter und jetzt als 2. Obmann-Stellvertreter der Tiroler-Pinzgauerzüchter bestens bekannt. Seit 1908 ist der Hof im Besitz der bäuerlichen Familie. Im Jahre 2008 wurde der bestehende Anbindestall in einen sehr funktionellen Laufstall umgebaut. Der neu zugebaute, luftige Laufstall mit Spaltenboden und gut eingestreuten Liegeboxen bietet Platz für die ca. 40 Milchkühe und die eigene Nachzucht. Die Jungrinder werden ebenfalls auf Spaltenboden in abgetrennten Gruppen gehalten. Neben der 25 ha großen Landwirtschaft mit teils steilen Hanglagen wird auch der eigene 12ha große Wald eigenständig durchforstet. Die Heu- und Silageernte am Hof erfolgt durch Eigenmechanisierung und ist aufgrund der Gegebenheiten mit viel Fleiß und Arbeit verbunden. Der erste, dritte und vierte Schnitt wird größtenteils siliert, der zweite Schnitt fast zur Gänze geheut. Um eine optimale Fütterung der Kühe zu ermöglichen, wurde vor einigen Jahren in einen Futtermischwagen investiert.

Der Großteil des Viehbestandes verbringt den Alm-Sommer auf der Goinger-Alm am Fuße des Kitzbüheler Horn – ein



Spätsommer auf der „Goinger-Alm“

spezielles Almgebiet mit besten Weidevoraussetzungen für die gesamte Herde. Die Entfernung zum Heimbetrieb beträgt nur ca. 15km und ist für die Familie ein großer Vorteil. Ca. 15 Stück der Jungtiere verbringen den Sommer als „Lehnvieh“ im Pinzgau.

„Um die besten Zuchtfortschritte zu erzielen, sind viele Faktoren entscheidend. Mit dem Umbau unseres Stalles und der sehr guten Gegebenheit auf unserer zugepachteten Alm, können wir unsere züchterischen Ziele erreichen!“, sind sich Vater und Sohn einig.

Kühe

Die erfolgreiche Rinderzucht wird seit Generationen am Betrieb praktiziert. Das Zuchtziel hat sich über die Jahrzehnte nicht viel geändert: Leistungsbereite Kühe mit einem hervorragenden Exterieur, speziell im Fundament- und Euterbereich. Eine hohe Dichte an hervorragenden Kühen und eine interessante und vor allem gut entwickelte Nachzucht fallen bei der Durchsicht der Herde im Besonderen auf. 40 Kühe werden durchschnittlich am Betrieb gemolken. Rund zwei Drittel der Abkalbungen fallen in den Herbst, wobei die Zwischenkalbezeit von durchschnittlich 375 Tagen sehr positiv hervorzuheben ist. Die durchschnittliche Leistung 2021 lag bei 8.831 kg Milch mit 4,09% Fett und 3,57% Eiweiß. Das Erstkalbealter der Kühe liegt bei etwa 32 Monaten. Dass am „Gintsberghof“ ein besonderes Augenmerk auf ein gutes Herdenmanagement gelegt wird, spiegelt sich am durchschnittlichen Zellgehalt von 57.000 wider! Besamt werden die Kühe mit einer breiten Palette an Vererbern, es werden Teststiere, geprüfte Stiere, Pinzgauer x RF Stiere und Red Holstein-Stiere eingesetzt. Den Milchkühen wird eine aufgewertete Grundfütterung, bestehend aus einer Mischung von Gras-, Maissilage und Heu mittels Futtermischwagen vorgelegt. Zusätzlich wird an der Transponderstation eine Kraffütterung für die Milchkühe angeboten. Bei der Stallarbeit haben Vater und Sohn eine genaue Aufteilung der Aufgaben – Matthäus sen. ist für das Melken der Kühe zuständig, während Matthäus jun. neben der Fütterung der Tiere auch



Familie Hochfilzer



Wohlmuth (V.Stadel Red) – Reservechampion Dairy Grand Prix 2006 in Dornbirn, Champion Dairy Grand Prix 2008 in Maishofen

die Versorgung der Kälber übernimmt. Die Vermarktung der Zuchtkühe und Zuchtkälber erfolgt über die Versteigerungen und Ab-Hof-Verkäufe über den Rinderzuchtverband Salzburg. Jährlich werden ca. 15-20 Stück am Vermarktungsort in Maishofen versteigert.

Zucht- und Schauerfolge

Konsequente Zuchtarbeit und ein sehr gutes Herdenmanagement – diese Faktoren sind für den Betrieb ausschlaggebend. Und genau mit diesen Faktoren konnte die Familie Hochfilzer in den letzten Jahrzehnten tolle züchterische Erfolge und vor allem großartige Schau-Resultate erzielen.

2021 erreichte die Payball-Red Tochter WOLKE bei den Pinzgauer x RF-Kühen die beste Erstlingslaktation nach Fett-Eiweiß-Kilogramm im Verbandsgebiet der Rinderzucht Salzburg. Ebenfalls in diesem Jahr konnte man bei den besten Betrieben nach Zellzahl den durchschnittlichen Wert von allen Pinzgauer-Herden am niedrigsten halten (57.000).

Die aktuell drei ältesten Kühe am Betrieb überzeugen nicht nur mit hohen Lebensleistungen, sondern konnten auch auf zahlreichen Schauen tolle Erfolge erreichen. Die aktuell älteste Kuh am Betrieb KRONE (V.RAT) mit einer Lebensleistung von knapp 90.000 kg Milch, wurde bei der Tiroler Landesausstellung 2017 Gruppensiegerin bei den reinrassigen Pinzgauer-Altkühen und Gesamt- und Euterreservesiegerin. Die Jorck-Red Tochter KATHARINA (LL 62.000) konnte bei der Tiroler Landesausstellung 2017 den Gruppenreservesieg und beim 6. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2017 in Maishofen den Champions-Titel mit nach Hause nehmen. Die drittälteste Kuh am Betrieb KLARA (V. JORCK RED, LL 64.500kg)



Flot (V.Wiff) – Jungkuhchampion 2011 in Maishofen, Gruppenreservesiegerin Verbandsschau 2015 in Maishofen

ist eine der erfolgreichsten Schaukühe des Pinzgauer-Züchters – so holte die rahmige, sehr euterstarke Pinzgauer x RF-Kuh 2017 bei der Tiroler Landesausstellung den Gesamtsieg und wurde ein Jahr später bei der Pinzgauer-Länderschau 2018 in Maishofen Gesamtreservesiegerin.

Besonders zu erwähnen sind auch die Erfolge beim Dairy Grand Prix 2006, 2008, 2012 und 2014. Die STADEL-RED Tochter WOHLMUTH konnte beim Dairy Grand Prix 2006 in Dornbirn den Gruppensieg, sowie den Reservesieg bei der Gesamt-Championswahl erzielen. Zwei Jahre darauf wurde diese überwältigende Pinzgauer x RF-Kuh beim Dairy Grand Prix in Maishofen wiederum Gruppensiegerin und konnte sich dann auch den Gesamt-Championstitel sichern. In den Jahren 2012 und 2014 gelang den „Ginsbergern“ das „Double“ bei der Championswahl in Wieselburg 2012 und in Maishofen 2014. Die Kuh STOLZ (MUNGO) wurde in beiden Jahren der Champions-Titel bei den Pinzgauer-Kühen zugesprochen.

Auch auf den Verbandsschauen der Rinderzucht Salzburg, sowie bei den Bundes-Pinzgauerschauen der vergangenen Jahre konnte man den Namen „Hochfilzer“ fast immer an oberster Stelle finden. Nicht zuletzt wurde bei der Jubiläums-Verbandsschau 2022 in Maishofen, anlässlich 100 Jahre Rinderzucht Salzburg, die alles in allem herausragende Kuh ZEDER (V.MARAT) zur Gesamtsiegerin, und somit auch zur Bundessiegerin der Pinzgauer x RF Gruppe, rangiert. Als begeisterter Jungzüchter konnte Matthäus jun. auch auf den Pinzgauer-Jungkuhchampionaten zahlreiche Champions-Titel für den Betrieb einholen.

„All unsere erfolgreichen Schau-Kühe haben wir selbst auf dem Betrieb gezüchtet und aufgezogen. Auf das sind wir besonders stolz!“, so Matthäus senior.

Neben jetzt noch unerwähnten Gruppensiegen und Gruppenreservesiegen auf den verschiedensten Ausstellungen der letzten Jahre ist es für die Familie keine Selbstverständlichkeit, diese Erfolge auch in Zukunft zu wiederholen. Ohne viel Fleiß und tagtäglichem „Gespür“ für jede einzelne Kuh sind diese züchterischen Erfolge nicht zu erreichen. Weiters wurden auch schon einige interessante Stiere für die Besamung am Gintsberghof gezüchtet: RICK (V.Ritter), LAWUNDA Pp (V.LAWN BOY RED Pp), COSMOS (V.CLASSIC RED), LORIOT (V.LORIS).

Eifer, ein gutes Auge fürs Rind und auch das nötige Glück braucht man, damit man das schaffen kann, was der Familie Hochfilzer in den letzten Jahren gelungen ist. Der Zusammenhalt in der Familie und die Begeisterung für die Rinderzucht ist beim Besuch am Hof nicht zu übersehen! Möge es in diesem Sinne so weitergehen und das Züchterglück weiterhin am Betrieb bleiben.

Florian Neumayr



Stolz (V.Mungo) Champion Dairy Grand Prix 2014 in Wieselburg und Dairy Grand Prix 2014 in Maishofen



Verona (V.Elayo Red) – Jungkuhchampion 2013 in Maishofen



Klara (V.Jorck Red) – Siegerin Tiroler Landesschau 2017 in Oberndorf

GROSSE SCHAUERFOLGE

Dairy Grand Prix 2006 in Dornbirn: Gruppensiegerin und Gesamt-Reservechampion WOHLMUTH (STADEL RED)

Dairy Grand Prix 2008 in Maishofen: Gruppensiegerin und Gesamt-Champion PI x RF WOHLMUTH (STADEL RED)

Dairy Grand Prix 2012 in Wieselburg und 2014 in Maishofen: 2x Champion STOLZ (MUNGO) bei den reinrassigen Pinzgauern

Tiroler Landesausstellung Pinzgauer 2009

- Gesamtreservesiegerin P1xRF LAWENDL (LURCH)
- Gruppensiegerin FIOLA (MANDARIN), Gruppensiegerin WUNDA (ATLAS)

Tiroler Landesschau 2017

110 Jahre Tiroler Pinzgauer-Rinderzucht: Gesamtsiegerin P1xRF KLARA (JORCK RED)

Verbandsschau Maishofen 2010: Gruppensiegerin WUNDA (ATLAS)

Verbandsschau Maishofen 2015: Gruppenreservesiegerin FLOIT (WIFF)

Verbandsschau Maishofen 2019: Gesamtreservesiegerin P1xRF FINK (RESTER)

Verbandsschau Maishofen 2022: Gesamtsiegerin ZEDER (MARAT)

3. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2011: Champion reinrassige Pinzgauer FLOIT (WIFF)

4. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2013: Champion P1xRF VERONA (ELAYO RED)

6. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2017: Champion P1xRF KATHARINA (JORCK RED)

Pinzgauer Länderschau 2018: Gesamtreservesiegerin P1xRF KLARA (JORCK RED)

7. Pinzgauer Jungkuhchampionat 2019: Champion P1xRF FINK (RESTER)



Fink (V.Rester) – Gesamtreservesiegerin Verbandsschau 2019 in Maishofen



Zeder (V.Marar) – Gesamtsiegerin Verbandsschau 2022 in Maishofen

Die neuen Pinzgauer- Jahresbegleiter 2023

als **Wandkalender** in deutscher Ausführung
(32,5 x 24 cm quer)



als **Tischkalender** in englischer Ausführung
(A5 quer)



Erhältlich zum Preis von Euro 6,00 pro Stück
(zuzüglich Versandgebühren).

Bestellungen bei der ARGE Pinzgauer
Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132 660
oder über www.pinzgauerrind.at/shop

Ochsenmast- versuch

mit Pinzgauer und Fleckvieh – Kurzes Update

*Bereits zwei Mal wurde in der Zeitschrift
„Pinzgauer Aktuell“ über den an der
HBLFA Raumberg-Gumpenstein laufenden
Mastversuch mit Pinzgauer- und Fleckvieh-Ochsen
berichtet.*

*Hier kommt wieder ein Versuchs-Update.
Weiters wird eine Auswertung über gealpte
Pinzgauer- und Fleckvieh-Ochsen und ihre
Schlaktkörper-Qualität kurz vorgestellt.*

Seit Februar 2022 werden 10 Pinzgauer(PI)- und 10 Fleckvieh(FV)-Ochsen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein gemästet. Das Forschungsprojekt dazu lautet „Grünlandbasierte Ochsenmast mit heimischen Rassen (PI vs. FV) bei unterschiedlicher Fütterungsintensität“ und wird vom BML finanziert. Anfang November 2022 sind die Ochsen durchschnittlich 13,5 Monate alt und 445 kg schwer. Die durchschnittlichen Tageszunahmen seit Versuchsbeginn liegen bei den PI-Ochsen bei 990 g und bei den FV-Ochsen bei 1.050 g. Die 3 schwersten Ochsen haben derzeit 490 kg; es sind 2 PI- und 1 FV-Ochse. In 6 bis 8 Monaten können wir mit den ersten Schlachtungen rechnen. Erfreulicherweise gab es im letzten halben Jahr keine Erkrankungen oder Tieraussfälle. Neu ist seit Sommer, dass alle Ochsen einen befestigten Auslauf nutzen können. Dieser wird sehr gerne angenommen.

Schlaktkörperqualität von gealpten Ochsen

In einem Kooperationsprojekt von Almwirtschaft Österreich, AMA-Marketing und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ging es um in Österreich gealpte Schlachtrinder und ihre Schlaktkörper-Qualität (Details zum Projekt: www.raumberg-gumpenstein.at). Es wurde ein großer Datensatz mit Daten von AMA und ÖFK (=Österreichische Fleischkontrolle) ausgewertet, der neben anderen gealpten Rinderkategorien und Rassen auch gealpte PI-Ochsen enthielt. Hier die Ergebnisse der PI-Ochsen im Vergleich zu FV-Ochsen. Zu beachten ist, dass rund 4.900 FV-Ochsen in der Auswertung waren, aber nur 98 PI-Ochsen. In der Tabelle ist die durchschnittliche Schlaktleistung für die beiden Rassen dargestellt.

Gealpte Pinzgauer leichter als Fleckvieh

Die Hälfte der geschlachteten PI-Ochsen war zwischen 3 und 4 Monaten auf der Alm, 1/3 der Ochsen 2 bis 3 Monate und 1/5 der Ochsen sogar über 4 Monate.

60 % der PI- und FV-Ochsen wurden 1 bis 7 Monate nach Almabtrieb geschlachtet. Innerhalb von 1 Monat nach Almabtrieb wurden bei beiden Rassen nur ca. 5 % der Ochsen geschlachtet. Jeweils ca. 1/5 der PI-Ochsen wurden in Kärnten, Steiermark, Tirol und Salzburg gehalten; beim FV kamen mehr als die Hälfte der Ochsen aus der Steiermark.



Die Schlachtkörper-Qualität von gealpten PI-Ochsen und anderen Rassen wurde in einem Projekt gemeinsam mit der Almwirtschaft Österreich untersucht.

Wie die Tabelle zeigt, waren die PI-Ochsen etwas leichter. So hatten 20 % der PI-Ochsen Schlachtkörpergewichte unter 300 kg, während es bei FV weniger als 10 % waren. Auch bei den hohen Schlachtgewichten über 400 kg war FV voran (14 % der PI-Ochsen gegenüber 27 % der FV-Ochsen).

Pinzgauer weniger bemuskelt

Bei den PI-Ochsen wurde ein gutes Drittel mit Fleischklasse O beurteilt; bei FV waren es nur 10 %. Andererseits erreichten nur 5 % der PI-Ochsen eine Fleischklasse von U, bei FV war es knapp 1/5. Neben der Rasse könnte das schlechtere Abschneiden der PI-Ochsen auch mit dem geringeren Schlachtkörpergewicht zusammenhängen, oder vielleicht auch teilweise mit einer weniger spezialisierten Mast auf den Betrieben.

Bei der Fettklasse hatten gut 10 % der PI-Ochsen eine Fettklasse von 4, bei FV waren es nur 2 %.

Eine höhere Fettklasse geht oft mit einer besseren Rindfleisch-Marmorierung einher. Diese Rindfleisch-Marmorierung wirkt sich wiederum häufig positiv auf die Saftigkeit, Zartheit und den Geschmack aus. Detaillierte Ergebnisse zur inneren Fleischqualität sowie zahlreichen weiteren Merkmalen der Schlachtkörperqualität von PI im Vergleich zu FV wird der laufende Ochsenmastversuch liefern.

Tabelle: Durchschnittliche Schlachtkörperqualität von PI- und FV-Ochsen, die 2019 bzw. 2020 auf der Alm waren und bis Februar 2021 geschlachtet wurden (Quelle: Velik et al. 2022)

Ochsen	Rasse	
	Pinzgauer (PI)	Fleckvieh (FV)
Tieranzahl	98	4.787
Schlachtalter, Monate	27,4	28,0
Schlachtkörpergewichtwarm, kg	339	370
Fleischigkeitsklasse ((5=E, 1=P)	2,6 (R/O)	3,1 (R)
Fettklasse (1=mager, 5=fett)	2,7	2,6
Nettozunahme*, g	442	417

*Schlachtgewicht/Schlachtalter*1000



Zeigen einen perfekten Entwicklungsstand – die Pinzgauer- und Fleckviehochsen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Margit Velik
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Institut für Nutztierforschung



Ein imposantes Bild – die Herde von Tanja und Christian Dastl in Lasberg

Pinzgauerzucht in Oberösterreich

Oberösterreich ist traditionell ein Zuchtgebiet für Fleckvieh. Mittlerweile gibt es aber auch wieder mehrere Betriebe, die sich mit der Pinzgauerzucht befassen.



Über kapitale Pinzgauer darf sich auch Andreas Großbauer in Großraming freuen

Zirka 40 Betriebe züchten Original Pinzgauer und beziehen die ÖPUL-Förderung für Seltene Nutztierassen. Sie halten in Summe ca. 220 Herdbuchkühe und 15 Zuchtstiere, die vor allem in Mutterkuhherden eingesetzt werden. Ein Großteil der Züchter ist Mitglied in der Rinderzucht Salzburg, einige Betriebe werden vom Rinderzuchtverband Vöcklabruck betreut. Ende September hatte ich aufgrund von anstehenden Körungen die Möglichkeit einige Betriebe zu besuchen.

Christian Dastl, vlg. Glortzerschmied, Lasberg

Im oberen Mühlviertel, in der Gemeinde Lasberg liegt der Betrieb von Christian Dastl, vulgo Glortzerschmied. Er bewirtschaftet mit seiner Gattin Tanja 30 ha im Nebenerwerb, ein Großteil der Flächen ist von Verwandten zugepachtet.

Sie halten 12 reinrassige Mutterkühe mit Nachzucht und einen Zuchtstier. Die



Für das bestmögliche Ein- und Angewöhnen ist Barbara Einzenberger verantwortlich. Hier mit den beiden jüngsten Zugängen von Johann Höller, Entfeld in Zell am See, die Anfang November ins Oberösterreichische übersiedelten!

männlichen Nachkommen werden mit einem Alter von 24 - 27 Monaten als Ochsen verkauft oder für die Direktvermarktung geschlachtet. Weibliche Absetzer können mittlerweile an andere Betriebe zur Aufzucht verkauft werden. Durch den Weidebetrieb und den damit verbundenen positiven optischen Eindrücken wird immer wieder um verkäufliche Tiere angefragt. Einige Schweine, Hühner und Gänse werden ebenso direktvermarktet, wie auch Kartoffeln, Feldgemüse und Erdbeeren. Mit Engagement und Begeisterung ist es so möglich als Nischenproduzent erfolgreich zu sein.

Andreas Großbauer, Vorderlangenhof, Großbraming

In Großbraming bewirtschaftet Andreas Großbauer den Vorderlangenhof, einen Bio-betrieb mit reiner Grünlandwirtschaft, der 2012 käuflich erworben wurde. Die 30,5 ha Eigenfläche teilen sich in 18 ha Grünland, davon 8 ha Weideflächen, der Rest ist Wald. Am Betrieb wurde bisher schon fleißig renoviert und einiges investiert. Der Tierbestand besteht aus 7 reinrassigen, sehr typvollen, schweren Mutterkühen mit Nachzucht und einen Jungstier. Die Vermarktung von Maststieren, Ochsen oder weiblichen Absetzern erfolgt größtenteils durch einen regionalen Viehhändler. Die Rasse wird vor allem durch ihren Charakter und die Umgänglichkeit, aber auch wegen der schönen Farbzeichnung geschätzt.

Hinterkatzberghof in Großbraming

Seit 2015 leben auch am Hinterkatzberghof in Großbraming wieder Pinzgauer, zogen diese quasi mit Ursula und Robert Gressenberger ein. Gressenbergers, ursprünglich aus Spital/Phyrn kommend und der Landwirtschaft sehr verbunden, kauften den Hof 2015 auf Leibrente und hauchten diesem, gemeinsam mit ihren vier Kindern, wieder Leben ein. So wurde nicht nur den 20 Milchkühen dank des neuen Kompoststalles Komfort gewährt, auch das alte Bauernhaus wurde förmlich „eingepackt“ und in ein prächtiges, neues Haus verwandelt. Die naturnahe, extensive Bewirtschaftung und die Haltung gefährdeter Haustierrassen brachte Familie Gressenbauer im letzten Jahr die Auszeichnung zum ARCHE-Hof ein.

In der gleichen Gegend sind neben weiteren Mutterkuhbetrieben auch einige Milchkuhbetriebe vertreten, **die der Rasse alle Ehre machen – Thomas Einzenberger, Gratschbauer in Großbraming**, der aktuell 23 Milchkühe samt Nachzucht im Bestand hat und in Maishofen als treuer Einkäufer bekannt ist; sowie **Kathrin und Johannes Schörkhuber in Laussa** mit mehr als 30 Milchkühen und Nachzucht – und seit kurzem um Herdenchef Modus (V.Morus, Z.Petra und Michael Schiefer, Holzmann, Flachau) reicher. Sie bilden sozusagen eine Pinzgauer-Enklave in den Oberösterreichischen Voralpen und beweisen, dass sich Wege durchaus auch „anders“ erfolgreich gestalten lassen!

Diese Betriebe stehen als Beispiel für viele Pinzgauerzüchter in anderen Bundesländern, die mit Freude und Elan Pinzgauer halten und somit für positive Werbung sorgen – ein großes DANKESCHÖN für euer Engagement.

Thomas Sendlhofer



Haben nicht nur in schöne Pinzgauer, sondern auch ins Gehöft kräftig investiert. Ursula und Robert Gressenbauer haben sich mit dem Hinterkatzberghof ein Lebensprojekt geschaffen!





Termine 2023	
Jänner	Jahreshauptversammlung Pinzgauer Jungzüchter
21. Jänner	„Informationstag im Westen“ – St. Antönien/Schweiz
4. März	Pinzgauer-Jungkuhchampionat, Maishofen
11./12. März	Bundesjungzüchterchampionat, Traboch/Stmk.
18. März	14. Kärntner Fleischrindermesse in St. Donat/Ktn.
29. April	Vereinsschau – Flachau – Altenmarkt – Radstadt
6. Mai	Vereinsschau Mittersill- Hollersbach
Alle Informationen und Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage www.pinzgauerrind.at bekanntgegeben.	



Die Kühe von Familie Lindner, Angerer lassen sich vom nasskalten Wetter nicht beeindrucken!

Pinzgauer-Almwanderung auf die Stangl- und Steinbergalm

Pinzgauer-Züchterschaft trotzte dem Wetter und wurde mit einem gemeinschaftlichen Almtag belohnt!

Dass sich der Zusammenhalt einer Gemeinschaft von äußeren Umständen nicht gefährden lässt, kam beim heurigen Almwandertag der Pinzgauer einmal mehr zum Ausdruck - mit der nahezu unglaublichen Teilnehmerschar von 250 Personen wurden nicht nur sämtliche Erwartungen übertroffen, sondern auch allem Unbill der Zeit ein klares Signal gesetzt, indem ein gutes Miteinander nicht zu erschüttern ist! Der Strom der interessierten Wanderschar schien bereits beim Sammeln vor der Talstation der Harschbichlbahn in St. Johann/Tirol nicht abzubrechen und bewies, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern allenfalls unzureichende Kleidung. Wenn auch der erste Eindruck beim Erreichen der Bergstation ein etwas kühler und

nebelverhangener war, so verlieh Hannes Hofer seiner Freude Ausdruck, bei seiner ersten Wanderung in der Funktion des ARGE-Obmannes eine derart große Teilnehmerschar begrüßen zu dürfen. **„Unsere Veranstaltungen sind nicht nur ein steter Publikumsmagnet, sie vereinen die Pinzgauerzüchter, die heute von Vorarlberg bis in den Osten der Steiermark, aus Kärnten, Bayern und sogar aus Südtirol angereist kommen, um Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu sein!“**, meinte Hofer.

Roland Dödinger, Obmann der Tiroler Züchterschaft freute sich ebenfalls über das große Interesse an der Almwanderung und begrüßte im Besonderen die

beiden „Hausherrn“ - **Andreas Lindner, Angerer** und **Paul Landmann, Steinberg**, die mithilfe ihrer Familien für ein besonderes Willkommensein auf der Stangl- und Steinbergalm sorgten!

Auf Initiative der Jungzüchter wurde wieder ein **Tierbeurteilungswettbewerb** organisiert, zu welchem Obmann Josef Berger gleich anfangs aufrief - nicht ahnend, dass sich die Kuhherde beim Anblick des großen „Inspektionstrupps“ nur allzu schnell von dannen macht...:)

Stanglalm - Familie Lindner, Angerer

Nach einer wärmenden Mittagspause im Berggasthaus Stanglalm führte der Weg ein paar Meter talwärts zum ersten Almziel - der **Stanglalm**, die sich unverkennbar als liebeliche Sommerresidenz einer begeisterten Bauersfamilie präsentierte. **Andreas Lindner, Angererbauer und**



Familie Lindner, Angerer



Familie Landmann, Steinberg

Pinzgauerzüchter seit eh und je, erzählte von der Geschichte der Stanglalm, die 1901 vom Urgroßvater gekauft wurde und den Namen vom Vorbesitzer, dem Stanglwirt in Going trägt.

Das 98 ha große Almgebiet (davon 60 ha Weide, 7 ha Wald) erstreckt sich auf einer Höhe zwischen 1200 und 2000 m und bot im heurigen Sommer 84 Rindern, davon 38 Milchkühen (26 eigene, 12 Zinskühe) ein anspruchsvolles Fitnessprogramm. Lindner, der den 18. Sommer mit seiner Familie auf der Alm verbrachte, berichtete von seinen Vorfahren, die schon früh auf eine effiziente Almwirtschaft setzten, indem vor 70 Jahren bereits Güllepläne erstellt wurden, um die kurze Weidezeit bestmöglich zu nutzen.

Dem Beispiel der letzten Generationen folgend errichtete Andreas Lindner 1995 einen neuen Almstall samt 70 m³-Gülle-raum, elf Jahre später folgte die Adaptierung zum Laufstall und mittels Koppelhaltung und entsprechendem Weidedruck versucht der Angerer der Almwirtschaft auch in Zukunft den gebührenden Stellen-

wert zu geben, ist diese von seiner Betriebsphilosophie nicht wegzudenken.

Steinbergalm - Familie Landmann, Steinberg

„Paul hoch drei“ könnte man die Steinberg-Mannschaft am besten beschreiben, wenn so wie an diesen Tag alle Generationen an einem Standort versammelt sind. Der mittlere von ihnen und derzeitige Betriebsführer steht seinem Vater, **Ökonomierat Paul Landmann**, rhetorisch um nichts nach und stellte die 43 ha große Steinbergalm, die auf einer Seehöhe von 1.000 - 1.300 m zu den niedergelegenen Almen gehört, in launigen Worten vor.

„30 Jahre habe ich schon meinen gleichen Almerer, der heuer bereits 90 Jahre wird. Anschaffen tut er, aber schließlich ist er hier oben ja auch der Chef“, so beschrieb Paul seinen Vater, der seit der Pensionierung für die Geschichte der Alm zuständig ist, in den letzten Jahren aber von Paul und Anneliese tatkräftig unterstützt wird.

28 ha Weideflächen werden von 26 Kühen (20 eigene, 6 in Form von Zinskühen), 14

Stück Jungvieh sowie 7 Kälbern mittels Koppelhaltung perfekt genutzt, sodass die Kühe von Mitte Mai bis Anfang September ihre Almsaison genießen können, das Jungvieh je nach Witterung entsprechend länger. Gezielte Weidewirtschaft spielt auch für den Steinbergbauern eine große Rolle, um dem vermehrten Farnaufkommen entsprechend Widerstand zu leisten.

Dank des familiären Zusammenhalts und mancher Arbeitserleichterung durch zeitgemäße Technisierung - 1999 erfolgte der Umbau zum Laufstall - kann sich Paul Landmann einer weiteren Leidenschaft, der Forstwirtschaft im Ausmaß eines 35-Stunden-Jobs widmen. Ein weiteres Standbein (eigentlich jenes von Ehefrau Anneliese;) ist mit dem 2009 erbauten Almgebäude gegeben, wird das komfortable und urgemütliche „sommerliche Heim“ der Seniorbauersleute Anni und Paul im Winter gerne als Urlaubsquartier gebucht.

Wie wohl sich Gäste auf der Steinbergalm fühlen dürfen, bekam die kaum zählbare Wanderschaft mehr als nur zu spüren - sie



Findet immer großen Anklang – der Tierbeurteilungswettbewerb



Senior Paul im Melkstand



Gemeinschaft unter Gleichgesinnten auf der Steinbergalm

wurde von Anneliese und ihrer fleißigen Helferschar mit köstlichsten süßen und sauren Happen sowie allerlei begehrten Getränken verwöhnt, sodass bei immer angenehmeren Wetterverhältnissen niemand so richtig in Aufbruchsstimmung kam. Zu guter Letzt hieß es irgendwann aber doch Abschied nehmen, war die letzte Gondelfahrt mit 17.00 Uhr festgelegt und auch die Kühe des Steinbergers drängten schon in den Melkstand, um von Paul, dem Jüngsten und dem Älteren gemolken zu werden. Es verdeutlichte das Bild des Tages - nämlich jenes, dass das Kapital einer großen Familie aus den Generationen besteht, wo nicht nur gemeinsam gelebt und gearbeitet wird, sondern man in gegenseitiger Wertschätzung und Achtung voneinander lernen und von vielen Synergien profitieren kann! Das positive Miteinander von Jung und Alt kam auch in der schönen und bunten Gemeinschaft dieser Almwanderung zu tragen und so kann der Pinzgauer-Almwandertag, der erstmal in Kooperation der Jungzüchter mit der ARGE Pinzgauer organisiert wurde, durchaus als Erfolgsprojekt gewertet werden!

Tierbeurteilungswettbewerb

Alles andere als leicht gestaltete sich die Bewertung der fünf von Zuchtberater Thomas Sendlhofer ausgewählten Kühe von Familie Lindner, Angerer, die nicht nur ob ihrer ziemlichen Gleichmäßigkeit, sondern aufgrund ihrer „kurzen Sichtbarkeit“ für manche Herausforderung sorgten.

Nicht verwunderlich waren schlussendlich die Ergebnisse der Auswertungen, setzten sich bekannte Züchternamen an die Spitze und durften sich über tolle Preise, nämlich Versteigerungsgutscheine für Pinzgauer-Genetik, freuen!

Kategorie PINZGAUER junior:

1. Johannes Hofer jun.
2. Anna-Lena Bamberger
3. Stefan Reitstätter

Kategorie PINZGAUER senior:

1. ex aequo Marlene Berger und Mathias Kinberger
3. Alois Bamberger

Gratulation den erfolgreichen GewinnerInnen - wir freuen uns auf ein baldiges, erfolgreiches Einlösen in Maishofen!

Abschließend gebührt der größte Dank den beiden Züchterfamilien Lindner, Angerer und Landmann, Steinberg, die uns einen wunderbaren Almtag bereitet haben. Wenngleich uns die Sonne nicht unbedingt mit Wärme verwöhnte, wurde einmal bewusst, dass ein gelungener Tag nicht nur vom Wetterglück abhängt, sondern einzig von der Stimmung, für die ein jeder einzelne Verantwortung trägt.

Ein großes Danke an alle, die sich von Wind und Wetter und von manch langer Anfahrt nicht beeindruckt ließen und mit einem unvergesslichen Tag belohnt wurden!

Christina Sendlhofer

Siegreiche Tierbewerter – v.l. Stefan Reitstätter, Anna-Lena und Alois Bamberger (vorne Johannes Hofer), Marlene Berger, Mathias Kinberger sowie Obmann Josef Berger und Stellvertreter Gabriel Riedlsperger





20 Pinzgauer-Betriebe kamen in den Genuss der Herdenmanagement-Auszeichnung „Pinzgauer Vital 2021“

Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter

Guter Stimmung beim Hallerwirt in Aurach!

Am 27. Oktober 2022 fand die Vollversammlung der Tiroler Pinzgauer-Züchter beim Hallerwirt, Ursprung der Jochberger Hummeln, in Aurach statt.

Obmann Roland Dödlinger konnte sich über einen guten Besuch und über die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter anderem **Tirols Tierzuchtndirektor Dipl.-Ing. Rudolf Hußl** und Obmann der **Bezirkslandwirtschaftskammer Kitzbühel Josef Fuchs**, freuen.

Obmann Roland Dödlinger hob in seinem Bericht vor allem den überragenden züchterischen Erfolg der Tiroler Pinzgauer-Züchter auf der Bundes-Pinzgauer-schau im April 2022 in Maishofen hervor. Neben der Bundessiegerin **WOLKE (V.Fall)** von Barbara Reitstätter, Hackl in Kössen bei den reinrassigen Pinzgauern, kamen auch die Bundessiegerin bei den Pinzgauer x RF Kühen **ZEDER (V.Marät)** von Matthäus Hochfilzer, Gintsberg aus Going und die Bundesreservesiegerin

GERDA (V.Rester) von Marianne u. Georg Hochfilzer, Unterstein aus Reith bei Kitzbühel aus Tirol.

Auch die Themen Vermarktung – Stierauswahl – Neuformierung in der ARGE Pinzgauer – gemeinsame Almwanderung mit den Jungzüchtern sprach Dödlinger an und blickt hinsichtlich der positiven Entwicklung optimistisch in eine erfolgreiche Zukunft.

Geschäftsführer Thomas Edenhauser gab einen Einblick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen (+3 Betriebe) und informierte über die Milchleistungs- und



Obmann Roland Dödlinger und GF Thomas Edenhauser mit dem scheidenden TZD Rudi Hußl



Gute Stimmung in der Gaststube des Hallerwirts in Aurach

Fleischleistungsprüfung der Tiroler Pinzgauer-Züchter.

In seinem Bericht verwies Edenhäuser außerdem auf die aktuell sehr guten Preise auf der Versteigerung in Maishofen, welche für gute Qualität bezahlt werden und appellierte an die Züchter, mit potenziellen Verkaufstieren nach Maishofen auf die Versteigerung zu kommen.

Lob zollte Edenhäuser vor allem auch den teilnehmenden Züchterinnen und Züchtern bei der Bundes-Pinzgauerschau in Maishofen, welche die enorme Qualität der Pinzgauer-Kühe bestens im Schauring repräsentiert haben.

Amtstierärztin Mag. Helga Dengg berichtete über einige aktuelle Themen aus dem Veterinärbereich und **Zuchtwart Hannes Schreder** informierte über die aktuellen Zahlen aus dem Landeskontrollverband.

Im Anschluss an die Berichte informierte GF Thomas Edenhäuser die anwesenden Mitglieder zum umfangreichen Thema „Herdebuch Neu“ und „ÖPUL Neu“. Neben der Abstammungssicherung per SNP-Probe ist insbesondere auch die Herdebucheinteilung Neu ab 2023 ein wichtiges Thema in der Entwicklung der Pinzgauer-Zucht.

Bei der Überreichung des **Herdenmanagementpreises „PINZGAUER VITAL 2021“** durften sich insgesamt 20 Züchterfamilien (16 Milch- und 4 Fleischerbetriebe) über eine Auszeichnung für ihre besonderen züchterischen Leistungen freuen.

Pinzgauer Vital – Milch:

- Aigner Rosa, Steffler, Fieberbrunn
- Aufschnaiter Johann, Petern, Kirchberg
- Bachler Martina, Brand-Vorderzöpfel, Brixen
- Bamberger Alois, Lehen, Kössen
- Feldner Hildegard, Elsen, Hopfgarten i. D.
- Fuchs Martin, Foisching, Hopfgarten i. B.
- Fuetsch Alois, Jaggler, Matrei i. O.
- Hochfilzer Matthäus, Gintsberg, Going
- Kitzbichler Gerhard, Briggl, Rettenschöss
- Klausner Stefanie u. Martin, Unterstegen, Söll
- Lindner Andreas, Angerer, Oberndorf
- Manzl Michael, Ginzer, Kelchsau
- Pletzenauer Fabian, Roaner, Fieberbrunn
- Planer Michaela, Hoisen, Kössen
- Reitstätter Barbara, Hackl, Kössen
- Zass Ägidius, Bichl, Erpfendorf

Pinzgauer Vital – Fleisch:

- Gritsch Helmut/Andrea/Harald, Silz
- Neurauder Stefan, Arzl im Pitztal
- Schwaiger Andreas, Sturm, Tulfes
- Zangerl Renate, Pfeiffer, Pfaffenhofen

Eine weitere besondere Ehrung erhielt **Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Rudolf Hußl** für seine jahrelange Unterstützung und seine Tätigkeiten rund um das Pinzgauer-Rind. In seinen Grußworten lobte Hußl den Zusammenhalt und die geleistete Arbeit der Tiroler Pinzgauer-Züchter. „Nach vielen Jahren als Tierzuchtdirektor und meinen Tätigkeiten in der Landwirtschaftskammer kann ich auf eine Arbeit zurückblicken, die ich immer sehr gerne und mit voller Euphorie gemacht habe“, so Hußl, der mit Anfang des Jahres 2023 in wohlverdiente Pensionen gehen wird.

Nach weiteren Grußworten geladener Ehrengäste bedankte sich Roland Dödlinger für die Teilnahme und lud alle zum gemeinsamen „Würstlessen“ ein.

Florian Neumayr

Ökonomierat Paul Landmann

- ein rüstiger 90er!

Der Rahmen einer Versteigerung hätte besser nicht passen können, war der "Steinberg-Pauli" - als dieser Ökonomierat Paul Landmann landauf, landab bekannt ist - in seinen unzähligen Funktionen jahrzehntelang fixer Bestandteil jeder Versteigerung in Maishofen.

Knapp 40 Jahre stand Paul Landmann als Obmann den Tiroler Pinzgauer-Züchtern vor, im Jahr 1982 übernahm er nach dem plötzlichen Tod des Vorstandsvorsitzenden Isidor Griebner interimistisch auch die Funktion des Verbandsobmannes.

Seine kräftige Stimme und sein Durchsetzungsvermögen kamen Landmann besonders in der hohen Politik zugute, saß er von 1966 - 1971 für die ÖVP im Österreichischen Nationalrat. Paul Landmann bewies bereits als junger, vehementer Abgeordneter Standhaftigkeit und eine große Verhandlungsgabe, die ihm in seiner Laufbahn unzählige Funktionen und Ämter „bescherte“, u.a. stand er 30 Jahre der Österreichischen Almwirtschaft als Obmann vor. Der 90. Geburtstag, den Paul Landmann am 11. Oktober bei bester Gesundheit feierte, war gebührender Anlass, ihn anlässlich der 984. Versteigerung von Seiten des Rinderzuchtverbandes hochleben zu lassen. Landesrat Sepp Schwaiger würdigte den Jubilar als berufenen Funktionär, dessen Auftrag und Ziel es nicht war, im Zentrum zu stehen, sondern der seine Aufgabe darin sah, die Stimme für seine Berufskollegen zu erheben, um mit geeinter Kraft neue Wege zu beschreiten und Visionen voranzutreiben.

Den zahlreichen Gratulanten schloss sich auch Franz Loitfellner, Vorstandsvorsitzender der Rinderzucht Salzburg an und Roland Dödlinger, Obmann der Tiroler Pinzgauerzüchter stellte sich mit einem persönlichen Geschenk ein - eine schön bestickte Weideglocke, die im kommenden Frühjahr eine der Kühe zum Geläut bringen darf - dann, wenn der Altbauer vom Steinberggut in Oberndorf seinen 31. Almsommer am Fuße des Kitzbüheler Horns antreten wird!

Wir gratulieren dem Steinberg-Pauli ganz herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünschen ihm vor allem Gesundheit - besonders auch der geistigen, um noch lange am politischen Geschehen teilhaben zu können, weil dieses einen Vollblutpolitiker nie und nimmer loslassen wird!

Christina Sendlhofer



Pinzgauer Hoffest am Ossiacher See

Im Rahmen des „Tag der offenen Tür auf einem Pinzgauer-Zuchtbetrieb“ veranstaltete Familie Fleischhacker, vulgo Schlossberger aus Bodensdorf ein wahres Hoffest und präsentierte der breiten Öffentlichkeit ihren Betrieb und ihre ausgezeichnete Pinzgauer Rinderherde.

Pinzgauer-Fleischrinderzucht

Seit 1979 wird am Schlossbergerhof Pinzgauerzucht betrieben, zuerst wurden die Pinzgauer gemolken, nachdem 2005 das Stallgebäude niederbrannte, fiel die Entscheidung den Neubau auf Mutterkuhhaltung auszurichten. Auch, dass man mit den Pinzgauern in der Mutterkuhhaltung weitermachen wird, stand nie in Frage.

Dies war zugleich der Startschuss für die Erfolgsgeschichte der Schlossbergers – diente die leistungsstarke Pinzgauer-Milchkuhherde als perfekte Basis für eine optimale Mutterkuh. Seit damals wird am Schlossbergerhof intensiv Pinzgauer-Fleischrinderzucht betrieben. Derzeit umfasst die Pinzgauer-Herde 21 Mutterkühe, 3 Zuchtstiere und die gesamte Nachzucht.

Erfolgreicher Zuchtbetrieb

Nicht nur das Engagement der Betriebsführer in der Pinzgauerzucht, die zahlreichen Schauerfolge, die Züchtung eines der Aushängeschilder in der Pinzgauerzucht mit dem Besamungsstier „kr Rolando“, aber auch der erfolgreiche Verkauf zahlreicher Zuchttiere sorgen für eine Pinzgauerherde, die weit über die Landesgrenzen bekannt ist.

Ausgezeichnete Fleischqualität

Neben dem Zuchtviehverkauf hat sich auch die Fleisch-Direktvermarktung zu einem wichtigen Standbein am Betrieb entwickelt und sollte, durch den sich gerade in Bau befindlichen Schlachtraum, weiter ausgebaut werden. Neben der Vermarktung ab Hof werden auch Gastronomiebetriebe mit Pinzgauer-Fleisch beliefert. Von der ausgezeichneten Fleischqualität der Pinzgauer konnte man sich auch am Tag der offenen Tür überzeugen, so gab es Rindfleischprodukte vom hofeigenen



GF Ernst Lagger, Pinzgauer-Obmann Horst Schnitzer und Betriebsführer Christian Fleischhacker freuen sich zahlreiche Gäste an diesem „Tag der offenen Tür auf einem Pinzgauer-Zuchtbetrieb“ begrüßen zu können.

Jungstier der von einem der Partner-Gastronomiebetriebe, dem Urbani-Wirt, verkocht wurde.

Mehrere Standbeine sichern Einkommen

Neben der Mutterkuhhaltung, Zuchtviehverkauf, Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Schweinehaltung, Obstverarbeitung zählt auch die Forstwirtschaft zu einem wichtigen Standbein. Auch hier zeigt der Betrieb Fleischhacker, durch den Bau des eigenen Sägewerks, dass man die Wertschöpfung eines Produktes durch die Verarbeitung vom Anfang bis zum Ende deutlich erhöhen kann.

Familienzusammenhalt

Der unermüdliche Einsatz, das Engagement in allen Bereichen, der Fleiß, aber vor allem der Zusammenhalt in der Fa-

milie und die Mithilfe von guten Freunden sorgen am Betrieb der Familie Fleischhacker für eine erfolgreiche Bewirtschaftung ihres Hofes, was auch am Tag der offenen Tür deutlich erkennbar war.

Aufgefallen

Der Betrieb kann sich durch seine Vielseitigkeit von der breiten Masse abheben. Während der Trend allgemein immer in Richtung der Spezialisierung geht, war es am Betrieb Fleischhacker immer wichtig, viele verschiedene Betriebszweige für ein stabiles Einkommen zu nutzen.

Die Begeisterung des jungen Landwirtschaftsmeisters und Betriebsführer Christian Fleischhacker, der den Betrieb schon vor drei Jahren von seinem Vater übernommen hat, ist auch einzigartig. Nicht nur der besondere Tatendrang, Fleiß und Innovation am Betrieb sind beispielhaft, auch das Zusammenspiel zwischen der „jungen“ und „alten“-Generation sind vorbildlich und um es mit dem Satz von Christian Fleischhacker in seiner Begrüßungsrede zu sagen:

„Es ist der Zusammenhalt und die Leidenschaft für die faszinierende Pinzgauer-Rasse, die uns beide auszeichnet und ich freue mich jeden Tag erneut auf die gemeinsame Arbeit mit meinem Papa, von dem ich noch so viel lernen darf und wo stets neue Herausforderungen auf uns warten“.



Bei der Besprechung der Rinderherde zeigte sich caRINDthia Geschäftsführer Ernst Lagger sehr beeindruckt von den rahmigen, rumpfigen, gut bemuskelten und schweren Kühen mit ausgezeichneten Kälbern bei Fuß.

*Georg Moser
caRINDthia*



20 Jahre Kärntner JUNGZÜCHTER

Zwei Gruppen Pinzgauer beim Grand Prix

Der Jungzüchter Grand Prix 2022 ist Geschichte – am Samstag, den 22. Oktober 2022 feierten die Kärntner Jungzüchter in der Zollfeldhalle in St. Donat ihr 20-jähriges Bestehen. Neben einem Jungzüchterwettbewerb mit Tieren aus Südtirol, Osttirol und Kärnten gab es auch einen Schulwettbewerb der landwirtschaftlichen Fachschulen und eine Bambinivorstellung.

Die Kärntner Jungzüchter organisierten in der bis auf den letzten Platz gefüllten Zollfeldhalle ein regelrechtes Fest für die Züchterjugend.

Am Vormittag fielen die Gruppenentscheidungen des Jungzüchter-Wettbewerbs. Das anspruchsvolle Amt des Preisrichters der Pinzgauer übernahmen Theresa Gruber für das Vorführen und Alexander

Hörmandinger für den Typ. Sie zeigten sich sehr begeistert von der Qualität der Tiere und den Vorführleistungen der teilnehmenden Züchterjugend.

Pinzgauer x RH

Als erste Gruppe stellten sich die gekreuzten Pinzgauer Tiere der Entscheidung. Hier gab es ein internes Duell der LFS Litzlhof, stammten nämlich alle acht Tiere aus dem Schulgut. Die Entscheidung im Vorführen fiel in dieser Gruppe auf **Leonie Kircher mit Kalbin „Mirella“** vor **Thomas Staber mit Kalbin „Rimini“**. Den Typ konnte **Andreas Trupp mit „Mona Lisa“** (V: Malsara) vor **Raphael Krall mit Kalbin „Rungi“** (V: Ronaldo) für sich entscheiden.

Reinrassige Pinzgauer

Spannend war die Gruppe der reinrassigen Pinzgauer Tiere. Hier konnten erstmals acht Tiere präsentiert werden. Sehr erfreulich war auch, dass einige neue Vorführer mit dabei waren und sowohl perfekte Tiere als auch ausgezeichnete Vorführleistungen gezeigt haben. Entscheiden konnte diese Gruppe **Florian Oberrauner aus Kirchbach mit Kalbin**



Sorgen für den Rassesieg der Pinzgauer – Reservesiegerin Joline (V: Major) mit Jakob Schnitzer und Siegerin Susi (V: kr Benedikt) mit Manuel Probst

„Tequila“ im Vorführen für sich. Reservorführsieger wurde **Lukas Staber aus Paternion mit Kalbin „Brunnhilde“**. Beim Typ ging der Sieg am **Manuel Probst aus Wieting mit Kalbin „Susi“** (V: kr Benedikt), den Reservesieg holte sich **Jakob Schnitzer aus Feldkirchen mit Kalbin „Joline“** (V: Major).

BAMBINI

Bei den Bambini präsentierten die Kinder im Alter von zwei bis neun Jahren ihre Lieblingskälber stolz im Schauring. Dem Publikum boten sich entzückende Anblicke – das ist echte Begeisterung! Die drei Bambinigruppen wurden von Christina Schneeberger aus Osttirol besprochen.

Auch hier wurde ein Pinzgauer Kalb präsentiert. Herzlichen Dank **Christian Kogler für die Präsentation seines Kalbes „Gerlos“** aus dem Zuchtbetrieb von Hannes Weber aus St. Andrä.

Schulwettbewerb

Die landwirtschaftlichen Schulen präsentierten in einer kreativen Showeinlage ihren Zugang zum Thema „Regionalität“. Neben der Lautstärke des Applauses flossen die von einer kritischen Jury vergebenen Punkte in die Bewertung mit ein. Außerdem wurden die erreichten Punkte im Jungzüchter-Quiz und die Vorführleistungen vom Vormittag im Endergebnis mitberücksichtigt. Die LFS Litzlhof belegte hier den zweiten Platz. Der Sieg ging an die LFS Goldbrunnhof, die somit den begehrten Wanderpokal gewinnen konnte.

Die Kärntner Jungzüchter präsentierten mit dieser Veranstaltung eindrucksvoll, was in ihnen steckt. Herzliche Gratulation zu dieser gelungenen Veranstaltung.

Georg Moser
caRINDthia ZVB

PRÄMIERUNGEN - JUNGZÜCHTER			
Pinzgauer reinrassig		Typ	Vorführen
Jakob Schnitzer	JOLINE	RS	
Matthias Schnitzer	LIBELLE		
Stefan Petutschnig	SONNE		
Heiko Holdernig	ANKA		
Lukas Staber	BRUNNHILDE		RS
Florian Oberauer	TEQUILA		S
Marco Holdernig	MARIBOR*PI		
Manuel Probst	SUSI	S	
Pinzgauer x RH			
Andreas Trupp	MONA LISA	S	
Fabian Dreißler	RIA		
Leonie Kircher	MIRELLA		S
Lorenz Egger	BIA		
Katharina Duschnig	Asta		
Lukas Edlinger	RENEGADE		
Raphael Krall	RUNGI	RS	
Thomas Staber	RIMINI		RS
TYP-ENTSCHEIDUNG			
		Typ	
Manuel Probst	SUSI		Gesamtsieg
Jakob Schnitzer	JOLINE		Gesamtreservesieg



www.pinzgauerrind.at/shop

Ob Pinzgauer-Hoftafel, verschiedene Outfits, Bauernhoftiere oder vieles andere mehr – der Pinzgauer-Shop bietet allerhand, was das Herz begehrt!

Einfach reinschauen und Bestellung abschicken – im Zweifelsfall auch gerne telefonisch bei Christina Sendlhofer, Tel. +43 6542 68229-15 oder +43 664 8132660





Neuer Vertreter der Steiermark in der ARGE Pinzgauer

*Andreas Zitzenbacher-Penz wurde im heurigen Frühjahr als
neuer Vertreter der Steiermark in die ARGE Pinzgauer nominiert.*

Andreas Zitzenbacher-Penz und seine Gattin Annelies bewirtschaften in Weißkirchen in der Steiermark einen Betrieb mit ca. 60 ha. Davon sind ca. 42 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Am Betrieb werden 45 Milchkühe und 45 Jungrinder gehalten. Der größte Teil der Herde sind Tiere der Rasse Fleckvieh, aber auch einige Pinzgauer Rinder fallen mit ihrem schönen Farbkontrast auf.

Die Pinzgauerzucht am Betrieb begann vor zwölf Jahren mit einem Pinzgauer – Geburtstagskalb.

Seitdem hat Andreas die Begeisterung für die Rasse Pinzgauer nicht mehr losgelassen. Hauptaugenmerk der Zucht am Betrieb liegt auf Milchproduktion. Deshalb werden am Betrieb Pinzgauer x RF gehalten.

Andreas schätzt am Pinzgauer Rind besonders die gute Fitness, die guten Fundamente, aber auch den ausgeglichenen Charakter. Die Pinzgauer in der Herde sind sehr gut integriert und besonders

stabile Kühe. Natürlich wird in der Zucht auf das typische „Pinzgauer-Aussehen“ geachtet.

Der Betrieb Zitzenbacher-Penz ist ein typisch steirisches Pinzgauerbetrieb. Während die Zahl der reinen Pinzgauerbetriebe abnimmt, etabliert sich die Pinzgauerkuh immer mehr in einigen größeren Fleckvieh- und Braunviehbetrieben. In diesen Herden können die Tiere bei guter Fütterung und Haltung mit der Leistung der restlichen Herde gut mithalten.

Auf diesen Betrieben ist deshalb das Pinzgauerrind immer etwas „Besonderes“!

In der Steiermark möchte Andreas wieder regelmäßig Züchterstammtische und Exkursionen für die Züchter durchführen. Der motivierte Bauer und Pinzgauerzüchter freut sich jedenfalls über seine neue Aufgabe, seine steirischen Kollegen in der ARGE Pinzgauer zu vertreten.

*Friedrich Baumann,
Rinderzucht Steiermark*



Nicht zu leugnen – die Qualität der Kühe von Christina u. Christoph Grabner, von links Flora, Paula, Emma, Betti und Vroni

Erfreuliches „Pinzgauer-Update“ aus der Oststeiermark!

Die Tatsache, dass der Pinzgauer-Bestand in der Steiermark ein immer größer werdender ist und sich dieser meist in vereinzelter Form als „Farbaufrischer“ in den Herden zeigt, muss in manchen Fällen widerlegt werden. Ein Paradebeispiel dafür liefert der „Retterhof“ von Christina und Christoph Grabner in Pöllau, wo der Pinzgauer-Anteil kontinuierlich am Wachsen ist!

Die jungen Bauersleute vom Retterhof haben sich mit dem Kauf ihres ersten Pinzgauerkalbes EMMA anlässlich des Herbststiermarktes 2016 einen großen Traum erfüllt und sukzessive reinrassige Pinzgauer-Genetik hinzugeholt, um die entsprechende Basis für eine erfolgreiche Selektionszucht zu schaffen.

Die schönen Herbsttage des heurigen Oktobers nutzten Christina und Christoph nicht nur um einen Kurztrip in den Pinzgau zu starten, er wurde auch mit dem Ziel eines Versteigerungsbesuches verbun-

den, um wieder zwei vielversprechende Pinzgauerinnen in den „Einkaufskorb“ zu packen – Jungkuh Vroni, eine Leck-Tochter von Monika u. Johann Weiß, Hundsalz in Flachau sowie ein genetisch interessantes Zuchtkalb Fabiano x Rat von Alois Bamberger, Lehen in Kössen.

Die beiden Neuzugänge stellen die Nummer 12 und 13 der Grabnerischen Pinzgauerzucht, welche von der Ältesten, Stiermutter Flora (V.Lust, Z.Manfred Egger, Obererlach, Gries) in beeindruckender Form angeführt wird. Die formatstarke

Kuh, die mit bestem Euter zu begeistern weiß, steht aktuell in der 5. Laktation und hat mit ihrem jüngsten Nachwuchs, einer Remon-Tochter kürzlich große Freude bereitet!

Keine Unbekannte ist auch die zweite im Bild – Paula (V.Gau, Z.Gabi u. Hans Wölfler, Palfner, St. Johann), die als Jungkuh in die Steiermark wechselte und ein paar Monate später erfolgreiche Teilnehmerin beim Jungkuhchampionat 2019 war. Ihre Leistungskraft stellt sie mit einem dreijährigen Durchschnitt von 8.378



Leistungs- und euterstark – Paula (V.Gau) in der 4. Laktation

kg und 4,48 % Fett unter Beweis und große Aufmerksamkeit gilt ihrer Tochter Perle (V.Fill), die im kommenden Mai ihr erstes Kalb zur Welt bringen wird.

An dritter Stelle steht Emma (V.Faux, Z.Gabriele Huber, Brandsätt, Radstadt), die erste Pinzgauerin, die ebenso mit Qualität und sehr hohen Inhaltsstoffen überzeugt. Komplettiert wird die Reihe mit den beiden Jungkühen – Betti (V.Falm, Z.Georg Mühlberger, Hacker, Kössen), die als Kalb in den Betrieb einzog und eine 100-Tage-Leistung von 2.533 kg Milch verbuchen kann, sowie – Vroni, die bei ihrer ersten Leistungskontrolle in der Steiermark mit 25 kg Milch für beste Zufriedenheit bei Christina und Christoph sorgte!



Auch mit einem Topeteur ausgestattet – Emma (V.Faux) in der 4. Laktation

Die züchterischen Aktivitäten von Christina und Christoph Grabner sind im Gesamten sehr beachtliche, waren sie heuer auch im Mühlviertel vertreten – als erfolgreiche Teilnehmer bei der Bundesfleckviehschau in Freistadt, wozu wir herzlich gratulieren! Umso größer ist unsere Freude, dass sich am Retterhof auch die Pinzgauerrasse derart erfolgreich etablieren kann. Die übermittelten Bilder bringen klar zum Ausdruck, dass hier nicht nur Leidenschaft und das züchterische Können zu Hause ist, sondern auch ganz viel Freude und Herzblut für die Rinderzucht! Wir zollen dieser, eurer Arbeit größten Respekt, wünschen weiterhin viel Glück und Freude bei eurem täglichen Tun und freuen uns auf die nächsten Pinzgauer-Nachrichten aus Pöllau!

Christina Sendlhofer



Neuankömmlinge am Retterhof, die für Freude sorgen – Jungkuh VRONI (V.Leck)



sowie Annabell (V.Fabiano)



Siegerinnen des Abends – Reservesiegerin Wolke (V.Lenta) von Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach und Siegerin Immi (V.Rester) von Jakob Unterhofer, Großgasteiger, Mühlwald

Jungzüchter-Jubiläumsschau und 8. Pustertaler Bezirksschau in St. Lorenzen

Am 12.-13. November fand in St. Lorenzen ein Großevent
der Jungzüchter des Pustertals statt.



Begonnen hat die Veranstaltung am Samstagabend mit der Jubiläumsschau der Pinzgauer- und Fleckvieh-Jungzüchter, bei der Erst- bis Drittlaktierende Kühe dem Publikum präsentiert wurden. Bei einer zum Bersten gefüllten Halle in St. Lorenzen war die Spannung von Anfang an groß. Top gestylte Kühe wurden der Jury, welche aus vier Österreichischen Jungzüchtern, (Josef Berger, Edina Scherzer, Roman Stadler, Thomas Ulbing) bestand, vorgeführt.

Bewertet wurden sowohl der Typ als auch das Vorführen der Kuh. Als große Siegerin dieser Abendschau wurde die **Rester-Erstmelkkuh IMMI** von **Jakob Unterhofer, Großgasteiger aus Mühlwald**

Ein Prachtexemplar – Jungkuh Weixl (V.Rudi) von Gottfried Gruber, Niederlechner, St. Johann wechselte bei der „Sale Night“ um Euro 4.488 zu Werner Taschler, Taschler, Toblach.



Siegerinnen der Bezirksschau – Siegerin Evelin (V.Locki) von Thomas Aichholzer, Aichholzer, Welsberg und Siegerin Mara (V.Bimark) von Josef Ebenkofler, Oberpichler, Ahornach

gekürt. Diese Kuh bestach durch gewaltigen Pinzgauer Typ und perfektem Euter. Zu ihrer Reserve wurde die **Lenta-Tochter WOLKE** gekürt, welche im Besitz von **Josef Ebenkofler, Oberpichler in Ahornach/Sand in Taufers** steht.

Im Anschluss wurde die Pustertaler „Sale Night“ abgehalten. Tiere der Rassen Pinzgauer, Holstein, Fleckvieh, Jersey, Braunvieh und Pustertaler Sprinzen wurden zum Verkauf angeboten. Bei der Pinzgauer Rasse wurden **zwei Spitztiere** versteigert. Zum einen die **top Erstlingskuh WEIXL (V.Rudi)** aus dem Stall von **Gottfried Gruber, Niederlechner in St. Johann/Ahrntal**. Diese Kuh bestach durch ein nahezu perfektes Euter und stammt aus der Ausnahmekuh Wiffi (V.Ramses), welche sich beim Dairy Grand Prix in Maishofen zeigen durfte. Großmutter war die Kuh Weide (V.Remo), welche in 10 Laktationen über 80.000 kg Milch produzierte. Somit verkörperte diese Erstlingskuh Schautyp und Langlebigkeit in einem und wurde zum stolzen Preis von **Euro 4.488 an Werner Taschler, Taschler in Toblach, Pustertal** verkauft.

Zweites Elitetier war **IRIS, eine Marathon-Nachzucht** der Superlative. Geboren wurde das Kalb im Züchterstall von Jakob Unterhofer, Großgasteiger in

Mühlwald und stammt aus der allseits bekannten I-Linie, welche auf Wunder II zurückführt. Mutter des Kalbes ist die Stiermutter des Stieres Remington, Isabell, Großmutter die Stiermutter des Stiers Leo, und Urgroßmutter die Stiermutter des Stiers Monkey. Diese Auflistung alleine zeugt von extremer genetischer Qualität, die dieses Kalb mitbringt. Das vielversprechende Jungtier wurde schlussendlich zum Preis von **Euro 1.716 nach Völs** verkauft. Der Sonntag war geprägt von einem Wechsel der verschiedenen Rassen und einer Unmenge an jungen Züchtern in den Stallungen. Bei den Pinzgauern konnte sich **EVELIN, eine junge Locki-Kalbin** behaupten. Besitzer dieser Kalbin ist **Thomas Aichholzer, Aichholzer in Welsberg** und vorgeführt wurde sie vom Jungzüchter Kevin Hofmann. Reservesiegerin wurde die **Bimark-Tochter MARA** im Besitz von **Josef Ebenkofler, Pichler in Ahornach**, welche von **Jonas Ebenkofler** vorgeführt wurde.

Zusammengefasst ist zu sagen, es war eine sehr gelungene Veranstaltung im Zeichen der Jungzüchter, welche die Pinzgauerzucht wieder einmal beeindruckend von ihrer besten Seite zeigten.

Martin Knoll
Südtiroler Rinderzuchtverband



Elite Tier Iris

www.rinderzuchtverband.it



Prächtiger geht's kaum – der Almatrieb von Familie Leitner, Grafenlehen führt zuerst mit dem Floß von der Fischunkelalm über den Königssee, bevor es wunderschön geschmückt heim nach Berchtesgaden geht!

Pinzgauer im Rinderzuchtverband Traunstein

Zucht

OptiBull jetzt auch für Pinzgauer

Immer mehr Pinzgauer-Züchter kamen auf Anpaarungsberater und LOP Wolfgang Lamminger zu, weil sie sich ein Anpaarungsprogramm passend für ihre Rasse wünschten. Der LKV Mitarbeiter gab diesen Wunsch an die Programmierer weiter, welche das Anpaarungsprogramm „OptiBull“ entsprechend angepasst und mit Unterstützung des Zuchtverbandes Traunstein mit den verfügbaren Bullen befüllt haben.

Das Anpaarungsprogramm „OptiBull“ berechnet anhand der Abstammung und Bewertung eines Tieres die besten zwei Stiere, die auf ein weibliches Tier passen. Der Anpaarungsberater kann zusätzlich bestimmte Bullenwünsche bei dem Tier hinterlegen und bei den Schwächen des Tieres Schwerpunkte hinterlegen, welche dringend behoben werden müssen. Die beiden berechneten Anpaarungsvorschläge findet der Landwirt sofort nach

dem Abspeichern in seiner LKV App oder in seinem LKV Herdenmanager unter dem jeweiligen Tier und kann, sollte der erstempfohlene Stier nicht verfügbar sein, den zweiten Stier für die künstliche Besamung nutzen.

Bei der Zucht von Erhaltungsrassen muss ein besonderes Augenmerk auf die Inzucht gelegt werden, da die Populationen klein sind. Mit „OptiBull“ werden für jede Kuh Bullen selektiert, die zu Leistung und Exterieur optimal passen. Gleichzeitig berücksichtigt das Programm die Abstammung der Tiere, Inzucht kann so vermieden werden.

Vermarktung

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (1.10 bis 30.09) konnten 90 Stierkälber zur Mast über den RZV Traunstein vermarktet werden. Dies ist eine erneute Steigerung um 23 Stierkälber im Vergleich zum Vorjahr. Auch der Verkaufserlös konnte um weitere 0,44€/kg angehoben werden und lag bei 4,14€/kg. Der Grund für den weiteren Anstieg der Preise war das allgemein

hohe Preisniveau auf den Kälbermärkten, sowie die Gewinnung weiterer Kunden, welche ausschließlich reinrassige Pinzgauer Stierkälber möchten.

Werden Stierkälber frühzeitig zum Verkauf angeboten, kann sich der Zuchtverband um einen festen Abnehmer bemühen. Je mehr Vorlaufzeit zur Verfügung steht, desto leichter kann ein Käufer gefunden werden. Dem Verkäufer werden so 4 €/kg als Erlös zugesichert. Die Käufer sind in der Regel auch bereit für reinrassige, gesunde und schöne Kälber diesen höheren Preis zu zahlen.

Die genannten Verkaufserlöse spiegeln noch nicht den Wert wider, welcher für ein Pinzgauer Stierkalb gerechtfertigt ist, allerdings müssen hierfür noch weitere Vermarktungswege gefunden werden, um die Nachfrage nach Stierkälbern weiter anzukurbeln. Vorteilhaft wäre es, eine horizontale Wertschöpfungskette aufzubauen, die vom Züchter, über Mäster, Metzger bis zum Endkunden reicht. Die einzelnen Glieder zusammenzubringen, ggf. müssen diese erst noch aufgebaut werden, ist zum Teil schwierig und dauert lange, da Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Der Zuchtverband ist jedoch mit den entsprechenden Stellen in Kontakt und arbeitet weiterhin an deren Umsetzung, um Vorteile für seine Mitglieder zu generieren.

Kontraproduktiv ist es jedoch, wenn vom Züchter selbst Kälber zu Fixpreisen von 250€ pro Kalb oder um die 3 €/kg zum Verkauf angeboten werden. Hiermit schadet der Züchter nicht nur sich selbst, sondern auch der gesamten Rasse und den anderen Züchtern.

Weibliche Pinzgauer Mastkälber wurden elf Stück am Markt versteigert. Sie konnten mit 3,34 €/kg etwas gegenüber dem Vorjahr zulegen. Acht Pinzgauer Stierkälber wurden zur Zucht verkauft. Hier wur-



Mutterkuhherde in Avenhausen

den die Preise individuell zwischen Käufer und Verkäufer vereinbart. Im Mittel lag er bei 400 € für ein 90 kg schweres Kalb. 22 weibliche Zuchtkälber konnten über den RZV Traunstein vermarktet werden, was in etwa dem Vorjahreswert entspricht. Für ein 80 kg schweres Kuhkalb bekam der Züchter rund 380€.

Wichtig für schöne Kälber ist, dass sie mit ausreichend Milch versorgt werden. Als Faustformel lässt sich sagen, dass ein Kalb 10 bis 12% des Körpergewichts als Vollmilch zwei-, besser dreimal täglich vorgesetzt bekommt.

An Großvieh konnte die Zahl der verkauften Tiere im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr annähernd gehalten werden. So konnten eine Kalbin und elf Jungrinder den Besitzer wechseln. Die Zahl der verkauften Jungkühe änderte sich nur

geringfügig und stieg von drei auf vier verkaufte Tiere. Wie im letzten Jahr, so konnten auch heuer wieder drei Kühe verkauft werden.

Der Preis war in den jeweiligen Kategorien kaum verändert auf einem guten Niveau.

Die Nachfrage nach weiblichen Zuchtieren ist nach wie vor stark und kann meist nicht bedient werden. Gegenüber den Vorjahren wurde vergangenes Jahr jedoch zumeist nach Tieren für die Doppelnutzung (Milch & Fleisch) nachgefragt und eher weniger nach Mutterkühen für die reine Fleischproduktion.

An alle Züchter gilt daher mein Appell frühzeitig Tiere für die Vermarktung zu melden und vermehrt über den Einsatz von weiblich gesextem Sperma nachzudenken. Es wäre auch wünschenswert, wenn die Besamungsstationen von meh-

renen Stieren weiblich gesextes Sperma anbieten würden, da aktuell zwei Stiere zu wenig Auswahl bieten.

Verbandsstatistik

Zum 30. September gehörten 28 Betriebe, die das Pinzgauer Rind als Betriebsrasse hielten und einer Milchleistungsprüfung unterziehen, zum RZV Traunstein. Sie melken zusammen 488 Tiere bei einer durchschnittlichen Laktationsleistung von 5.350 kg bei 3,99% Fett und 3,34% Eiweiß. Die Steigerung auf 28 Herden ist der Neuaufnahme von einigen Betrieben geschuldet. Weitere 95 Tiere wurden in Betrieben mit anderen Rassen gehalten. 209 Pinzgauer Kühe sind dem Verband als Mutterkühe gemeldet.

Nachfolgend die besten Tiere in den einzelnen Kategorien und die besten Betriebe.

DIE 5 BESTEN JUNGKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Melktage	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %
Konrad Hogger	Nangapa Pp	Sterling	305	8.074	573,4	3,95	315
Josef Mösenlechner	Gini	Lenz	305	6.760	484,6	4,16	3,01
Paul Geisreiter	Elisa	Steinkauz	305	6.523	462,0	3,80	3,29
Josef Koller	Klara	Ritzl	295	6.966	449,1	3,41	3,04
Franz Reiter	Adele	Fährnich	305	6.342	404,0	3,26	3,11

DIE 10 BESTEN KÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Josef Mösenlechner	Sonja	Rakete	8.825	703,7	4,86	3,11	3
Andreas König	Zitta	Richter	7.991	639,3	4,60	3,40	3
Georg Wendlinger	Isar	Star	6.911	615,1	5,20	3,70	3
Josef Loferer	Ebenholz	Fidelio	7.268	587,0	5,05	3,02	6
Schwarz GbR	Michi	Richter	7.429	585,4	4,08	3,80	6
Sebastian Emmerer	Prinzes	Fasan	7.516	582,3	4,18	3,57	3
Georg Reiter	Mia	Wank	7.695	568,4	4,12	3,27	4
Holzner GbR	Lena	Ramorat	7.684	567,7	3,87	3,52	3
P. Hötzelberger	Alma	Ramorat	6.324	530,2	4,76	3,62	3
Josef Buchner	Afra	Fidelio	6.897	524,6	4,34	3,27	6

DIE 5 BESTEN LEBENSLEISTUNGSKÜHE

Betrieb	Name	Vater	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %	Laktation
Josef Koller	Gamsei	Lorch	69.428	4.813	3,48	3,45	8
Josef Mösenlechner	Lilli	Rakete	46.971	3.989	5,20	3,29	6
Anton Gehmacher	Romi	Titan	54.108	3.952	3,73	3,58	11
Lorenz Obermüller	Rogei	Till	49.568	3.700	4,97	3,49	8
Franz Reiter	Raut	Ramorat	46.778	3.552	4,19	3,41	6

DIE 10 BESTEN PINZGAUER BETRIEBE

Betrieb	Kuhzahl	Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %
Josef Mösenlechner	35,8	7.442	314,2	4,22	3,20
Holzner GbR	25,0	6.740	254,5	3,78	3,25
Josef Koller	19,4	5.985	212,0	3,54	3,34
Schwarz GbR	20,4	5.874	238,0	4,07	3,66
Georg Wendlinger	12,0	5.535	230,7	4,17	3,35
Georg Josef Fegg	17,4	5.303	203,7	3,84	3,21
Franz Reiter	9,1	5.271	212,1	4,02	3,39
Alexander Luttenbacher	8,5	5.135	214,5	4,18	3,20
Johann Leitner	12,1	5.096	189,5	3,72	3,33
Josef Buchner	12,1	5.085	208,2	4,09	3,37

Tim Höbel, RZV Traunstein



Haben sich in kurzer Zeit einen Namen gemacht – die Pinzgauer im hohen Norden Deutschlands auf den Höfen Brockmann und Hüeneke!

Messe Tarmstedt – Pinzgauer im norddeutschen Schaufenster für Landwirtschaft!

Nach zwei Jahren Corona-Pause, fand am 9. Juli 2022 wieder die Tarmstedter Landwirtschaftsmesse statt. In diesem bewährten Rahmen startete also auch wieder die Niedersächsische Fleischrinder-Landesschau, bei der 12 Rassen mit 200 Tieren präsentiert wurden.

Die Farben der Pinzgauer warten mit sechs Tieren vertreten, gestellt von den Betrieben Hüeneke aus Nienburg und Brockmann aus Soltau.

Im Einzelnen waren dies eine schwarze Mutterkuh mit Kalb sowie eine Kalbin von Familie Hüeneke, sowie Zuchtstier Walter

sowie zwei Kalbinnen Familie Brockmann. Mit sechs aufgetriebenen Pinzgauern sind wir in Niedersachsen leider noch nicht in der Lage einen wirklichen Richtwettbewerb durzuführen.

Dennoch glauben wir, dass es uns gelingen ist, eine ansprechende Rassendemonstration zu präsentieren. Der Preisrichter Clemens Braschos hat den Zuschauern eine sehr gute Rassenbeschreibung gegeben und die Vorzüge unserer Rasse gut herausgearbeitet. Anschließend hat er jedes Tier für sich einzeln beschrieben und den Zuschauern ein

klares Bild der Rasse Pinzgauer vermittelt. Insgesamt hatten wir mit unseren Pinzgauern einen erfolgreichen und nachhaltig positiven Tag in Tarmstedt.

Unserem Zuchtverband der Masterrind in Verden sei an dieser Stelle einmal herzlicher Dank gesagt, den Pinzgauern eine Plattform zur Präsentation zu bieten und für die Unterstützung in allen Belangen. Auch der ARGE Pinzgauer möchten wir ein herzliches Dankeschön für die vielfältige Unterstützung mit Kontakten, Werbematerial usw. sagen.

Cord-Hermann Brockmann





Bodenständig, robust und schön

Verschlägt es einen zum ersten Mal nach Thüringen, so hat man mit Sicherheit nicht sofort die Rasse Pinzgauer auf dem Radar – und genau das war der Auslöser, warum sich der Hainbüchter Landwirt Enrico Jahn dieser Rasse verschrieben hat.

Seit mittlerweile nun fast 15 Jahren züchtet der 38jährige in seiner Freizeit diese Rasse österreichischen Ursprungs. Die kastanienbraune Färbung mit charakteristischer Rücken- und Bauchblende sowie überwiegend durchgehend weißen Streifen am Unterschenkel und Unterarm sind dabei das Markenzeichen dieser immer noch vom Aussterben bedrohten Rinder rasse.

Enrico Jahn ist gelernter Landwirt und absolvierte von 1999 bis 2002 in der Agrar genossenschaft Wöllmisse Schlöben seine Lehre und wurde auch direkt danach übernommen. In dieser Zeit fasste er auch den Entschluss, sich in seiner Freizeit mit Rinderzucht zu befassen. Da lag eigentlich die Rasse Fleckvieh Simmental recht nahe, da Thüringen innerhalb Deutschlands als Fleckvieh-Land bekannt ist. Aber davon gäbe es ja schon so viele und er wollte etwas Besonderes, schmunzelt Enrico Jahn. So fiel die Wahl auf die Pinzgauer Rinder, die ihm schon wegen ihrer kastanienbraunen Farbe auf den ersten Blick gefielen. Weitere Kriterien waren bei der Rassewahl die Umgänglichkeit und die sehr gute Fleischqualität.

Die ersten Tiere erwarb er von Züchterkollege Johannes Schmidt aus Dreißigacker, weitere Tiere folgten in den kommenden Jahren aus Dänemark, Österreich und Bayern. Dabei verfolgt Enrico konsequent die Zucht auf Hornlosigkeit. Von einer dänischen Kuh – Floria – weiden mittlerweile 3 Generationen auf den Flächen im Grüntal bei Stadtroda, Rausdorf und Mennewitz. Mittlerweile umfasst der Bestand 14 Tiere inklusive Nachzucht und Zuchtbulle. Aktuell darf sich Bulle Mareto aus Bayern um seine Damen kümmern.

Auch auf Tierschauen ist Enrico Jahn, wenn es die Zeit erlaubt, eigentlich immer zu finden. Den größten Erfolg hatte er zusammen mit Züchterkollege Johannes Schmidt beim Mitteldeutschen Fleischrinderwettbewerb auf der Agra in Leipzig 2017. Hier ging Zuchtbulle Gilbert als Sieger des Champion-Finales hervor. Auch die Landestierschau der Fleischrinder in Erfurt im Rahmen der Grünen Tage wird von dem jungen Landwirt regelmäßig beschickt. Dass dies auch sehr zeitaufwändig ist, weiß der Hobbyzüchter nur zu genau – Tiere waschen, fähig machen, tierärztliche Untersuchungen und schließ-

lich die Organisation des Transportes zur Schau – alles muss schon Wochen vorher genau geplant werden. Aber auch an den restlichen Tagen wird es natürlich nicht langweilig...365 Tage im Jahr müssen die Rinder versorgt werden, auch um die Futterwerbung kümmert sich Enrico Jahn selbst. Und wenn er dann nach getaner Arbeit einfach nur die Tiere auf der Weide beobachtet, dann ist das für ihn die pure Erholung und wie eine kleine Auszeit.

Ein Vorteil der kleinen Hobbyzucht sei laut Jahn auch der Umstand, dass er dadurch viele neue Leute kennengelernt hat und mittlerweile auch viel herumgekommen ist. Auch im Bundesverband engagiert er sich als Zweiter Vorsitzender, hier sind knapp 50 Züchter unter einem Dach vereint. Diese treffen sich traditionsgemäß immer einmal im Jahr in einem anderen Teil Deutschlands zum Fachsimpeln und zu Herdenbesichtigungen, dieses Jahr hat Enrico dieses Treffen nach Thüringen geholt.

Bundesweit gibt es etwa 130 Herdbuchbetriebe, die sich der Zucht der Pinzgauer verschrieben haben - mit knapp 900 Kühen und über 60 Bullen. Etwa ein Dutzend dieser Züchter sind in Mitteldeutschland zu Hause, erzählt Enrico stolz. Die besten Zuchtprodukte konnte man jüngst in Erfurt zur Landestierschau bestaunen.

Ulrike Niebling



*oben:
Enrico Jahn mit
seiner Zuchtherde*

*links:
Zuchtbulle Mareto*

*rechts:
Floria, eine der
Linienbegründerinnen
im Betrieb
Enrico Jahn*



Sommerausflug ins Ländle

- Pinzgauerrind Schweiz



Eine kleine, eingeschworene Truppe Schweizer Pinzgauerzüchter, die die Gemeinschaft unter Kollegen hegt und pflegt!

In den letzten Jahren besuchten wir anlässlich unseres Sommerausflugs fast immer ein Vereinsmitglied. Da aber heuer die angefragten Vereinsmitglieder, aus verschiedenen Gründen keine Zeit hatten, um uns auf ihren Höfen zu begrüßen, ging die Reise zu unseren Nachbarn ins Ländle (Vorarlberg). Ich rief Peter Maier an, er musste nicht lange überlegen und sagte direkt: „Dann gehen wir auf die Tschuggenalpe“.

Am Sonntag, 28. August 2022 war es dann soweit und wir fuhren nach Dafins. Am **Madlenserhof von Familie Susi und Peter Maier** war unser Treffpunkt, dort kam auch noch **Familie Martin - Daniela und Mathias** mit ihren Kindern dazu. Auch sie bewirtschaften einen Hof in Dafins.

Nach der Begrüßung und schnell mal schauen, was alles zu sehen ist auf dem Hof, fuhren wir alle gemeinsam auf

die **Tschuggenalpe**. Die Alp liegt etwa 15 Fahrminuten oberhalb vom Hof der Maiers. Auf den Weiden der Alp werden ca. 100 Stück Vieh gesömmert. Die Alpe hat Josef Schneider aus Schwarzenberg (Bregenzerwald) gepachtet. Er hütet das Vieh im Sommer und bewirbt durstige Wanderer.

Wir wurden von Josef sehr gut bewirbt und hatten es wirklich sehr gemütlich und lustig. Der selbstgemachte Kräuterschnaps durfte natürlich nicht fehlen, die Verdauung musste ja irgendwie unterstützt werden, nach so viel Käsknöpfle. Ob wirklich eine „Krot“ unten im Schnaps-Kräuter-Gemisch eingelegt war, konnten wir nicht mit Sicherheit sehen.

Nach dem gemütlichen Zusammensitzen machten wir noch einen kleinen Spaziergang zum Alp Vieh, wo auch die Pinzgauer der beiden Zuchtbetriebe Maier und Martin dabei waren. Anschließend fuhren

wir wieder runter nach Dafins auf den Hof der Familie Maier, dort ging es weiter mit Kaffee und Kuchen und dazwischen auch mal ein Schluck Bier. Wir konnten den Hof besichtigen, mit all seinen Tieren, die nicht auf der Alp sind im Sommer. Auch hier fehlte es nicht an Gemütlichkeit und die Bewirtung war einwandfrei. Natürlich konnten wir nicht nach Hause ohne noch vorher den Hof der Familie Martin zu besuchen.

Hier ging es im gleichen Stil weiter und man wäre gerne noch länger geblieben, wäre nicht der nächste Tag schon wieder Montag gewesen und hätte die Arbeit auf den Höfen nicht auf uns gewartet. So ging ein wunderschöner Tag vorbei und ich glaube es hat für alle gepasst. Mein großer Dank geht an die Familien Maier und Martin und an alle, die der Einladung gefolgt sind.

Erwin Engel



Zum Großteil auf der Tschuggenalpe,



aber auch daheim anzutreffen – die Pinzgauer von Familie Maier in Dafins!

Südafrika

Ein Land, viermal so groß wie Deutschland mit rund 60 Millionen Einwohner, ist das südlichste Land Afrikas und rund 9.000 Kilometer von Österreich entfernt.



Trotzdem besteht eine Verbindung zwischen unseren Ländern. 1897 brachten deutsche Auswanderer europäische Rinderrassen, darunter Fleckvieh, Gelbvieh, Braunvieh sowie Pinzgauer mit in die damalige Kolonie Deutsch-Südwestafrika, das heutige Namibia. Von dort kamen 1962 die Pinzgauer Rinder nach Südafrika. Aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit, Genügsamkeit, den harten Klauen sowie der Unempfindlichkeit gegen Hitze und der hohen UV-Strahlung bewährten sich die Pinzgauer auch hier. Heute setzen einige Züchter auf die Reinzucht des Pinzgauer Rindes sowie in der Kreuzung mit lokalen, angepassten Rinderrassen.

Davon konnte sich eine neunköpfige Gruppe auf einer Studienreise heuer im August überzeugen. Auf unserer Reise durch Südafrika besuchten wir drei Pinzgauer Zuchtbetriebe. 200 Kilometer östlich von Johannesburg liegt der Betrieb der Familie Roos. Im Highveld (Hochland) werden vor allem Mais (1000 ha) und Soja (600 ha) angebaut. Auf den Brachflächen wird Viehwirtschaft mit 400 Pinzgauer Mutterkühen sowie 1000 Schafen betrieben. Die Tiere werden alle am Betrieb gemästet und direkt an Schlachthöfe geliefert. Familie Roos freute sich sehr über unseren Besuch, ist dieser doch immer ein Fixpunkt auf unseren Südafrikareisen.

Die nächste Station auf unserer Reise war das Unternehmen ZZ2 in Mooketsi im Lowveld, im Norden Südafrikas. ZZ2 ist vielen bereits als Züchter bekannt. Bert van Zyl war viele Jahre Präsident der Internationalen Pinzgauer Vereinigung. In seinem Sinne wird auch heute auf der Farm die Pinzgauer Zucht hochgehalten. Rund 800 Pinzgauer Kühe werden in der 3000 Tiere umfassenden Rinderherde gehalten. Sehr positiv ist uns die Qualität der Rinder aufgefallen. Das Management der Tiere wurde mit Hilfe eines Tierarztes vereinheitlicht und digitalisiert. So werden Ausfälle bei den Geburten minimiert sowie Krankheiten frühzeitig erkannt. Die Tiere brauchen zwar das ganze Jahr keinen Stall, dafür müssen sie mit von Zecken übertragenen Krankheiten zurechtkommen. Der Erfolg steht und fällt mit einer guten Tierbetreuung. Das Hauptbetätigungsfeld von ZZ2 ist der Anbau von Tomaten, Avocados, Heidelbeeren und Kirschen. Die Tomaten werden vor allem im Inland verkauft, die anderen Produkte in die ganze Welt. Kirschen werden im September reif, das einzige Anbaugelände weltweit zu dieser Jahreszeit.

Nach einigen Tagen im Krüger Nationalpark, die intensiv zur Tierbeobachtung genutzt wurden, flogen wir nach Kapstadt. Am Kap ist im Winter Regenzeit.

Doch auch dieses Jahr gab es sehr wenig Niederschläge, so müssen auch hier die landwirtschaftlich genutzten Flächen bewässert werden. Es wird vor allem Winterweizen so wie Raps angebaut, Milchvieh (Holstein, Brown Swiss, Jersey und Guernsey) gehalten und riesige Obstplantagen, vor allem mit Äpfeln und Birnen betrieben.

Wir konnten die Farm von Rudi van Graan östlich von Kapstadt besuchen. Seine Pinzgauer Zucht heißt „Krimml Stud“. Zu Krimml hat Rudi eine besondere Beziehung, so verbringt er mit seiner Familie den Winterurlaub gerne dort. Er hält auf seiner Landwirtschaft rund hundert Pinzgauer Rinder und betreibt die Zucht mit viel Leidenschaft. Auf einer Tour im Pickup konnten wir uns davon direkt überzeugen. Besonders hervorheben möchte ich die Gastfreundschaft aller südafrikanischen Farmer. Überall auf der Welt wird man von Pinzgauer Züchtern willkommen geheißen und bewirtet. Beeindruckend für uns sind vor allem die Dimensionen der südafrikanischen Landwirtschaft. Die Landwirtschaft muss hier komplett ohne staatliche Unterstützungen auskommen und das produzieren, was am Markt gefragt ist.

*Mathias Kinberger
Geschäftsführer IPCBA*

XIII. Pinzgauer Weltkongress 2023 in Australien

Nach der geplanten Reise zur Direktoriumssitzung 2020 kann voraussichtlich die Reise nach Australien im Jahr 2023 stattfinden. Es ist eine zweiwöchige Reise in der letzten Oktober- und der ersten Novemberwoche geplant. Das Programm wird gerade fertig gestellt und wird dem Programm von 2020 (2. Ausgabe der Pinzgauer Aktuell 2019) ähnlich sein. Ebenso werden gerade die Kosten abgeschätzt.

Reiselustige melden sich bitte bis 31.12.2022 bei Mathias Kinberger unter 0664 220 920 8 oder unter mathias_kinberger@gmx.at. Sobald die Details der Reise bekannt sind, werden diese an alle Interessierten ausgeschickt. Ich freue mich über eine große Reisegruppe.



UNSERE
PRODUKTE FÜR
DIE GASTRONOMIE



Regionalität die man schmeckt

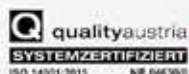
Naturnähe, Nachhaltigkeit und langjährige Erfahrung: Das sind die Eckpfeiler für die Spezialitäten der Pinzgau Milch. Das Traditionsunternehmen in Maishofen steht als innovativer Milchverarbeitungsbetrieb für eine ganze Region, die dank intakter Umwelt ideale Voraussetzungen für die Herstellung von biologischen Milchprodukten bietet. Die Produktpalette erstreckt sich von Milch, Joghurt, Topfen, Butter und Käsespezialitäten bis hin zu Smoothies, Infant Food und Functional Drinks.

Umwelt- und Klimaschutz

Respekt vor der Natur und unserer Umwelt sowie der schonende Umgang mit Ressourcen prägen unser Handeln und unsere Entscheidungen. Das Ziel der Pinzgau Milch ist es eine Vorreiterrolle einzunehmen und gemeinsam mit dem Land Salzburg einen klima- und energiebewussten Weg zu gehen.

Mit der „Klima- und Energiestrategie „SALZBURG 2050“ verfolgen wir das Ziel umfassender Nachhaltigkeit und einer Reduktion an CO₂-Emissionen und Energie.

Mehr dazu in unserem Nachhaltigkeitsbericht!
unter www.pinzgaumilch.at



Mitarbeiten bei der Pinzgau Milch

In den vergangenen Monaten ist nicht nur die Nachfrage nach unseren hochwertigen regionalen Milchprodukten und Käsespezialitäten gestiegen. Viele Menschen denken auch über die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze und Chancen für die Zukunft nach. Die Pinzgau Milch ist für 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zukunftssicherer Arbeitgeber. Neben unseren traditionellen Molkereiprodukten sind es vor allem Produktinnovationen und Co-Packaging-Leistungen, die uns international erfolgreich machen. Deshalb sind wir immer offen für interessante Bewerbungen.

Mehr dazu auf www.pinzgaumilch.at/karriere/

